Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

14.7.1926 (No. 232)

Karlsruher Zagblatt

eiger feine Ansprücke bel verstätetem oder Alchierscheinen der Zeitungeifellungen werden nur dis 25. auf den solgenden Monatsiesten angemen. Ein selverlaufspreise Wertlags of Offs. Sonntags 18. plesmen. Ein selverlaufspreise Wertlags of Offs. Sonntags 18. ples
men. Ein selverlaufspreise Wertlagseite oder deren Kaum
da, auswärfs 33 pfg., Restamezeste Mt. 1.—, an erster Sieste Mt. 1.20.
gendeitse und Familienanzeigen sowie Siestengeluse ermätigter Preis.
Miederdolung Abati nach Larif, der dei Aschaften des Ashesiese, dei gerichsischer Veitreibung und des Konkussen außer Kraft
Deilagen: Unierhaltung, Sport, Technif, Frauen, Wandern, Niusit.
Landwirschaft und Garten, Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

Gegr. 1803 und der Bochenfchrift "Die Phramide"

Haupsschriftleiter & v. Laer. Verantwerilich sür Politik: Frin Ebrbard; sür den Rachschrieft: Hand Voßt sür den Handel: Heinr. Rippel; sür den Rachschen, Rachbargebiete und Spori: Heinr. Kippel; sür Fatt, Takban, Rachbargebiete und Spori: Heinrich Ernel Joho; sür Mussif: Anton Kuddiph; sür die Frauenbeilage: Fräulein Dr. L. Insperate: Heinrich Gebert; sämtlich in Karlstube. Orud u. Verlag: C. H. Wüller, Karlstube, Ritterstraße i. Berliner Redassion: Or. R. Jügler, Verlin-Stealth, Sedanstraße 17. Lelephon Amt Stealth in 119. Für unverlangte Manustribe übernimmi die Redassion teine Berantwortung. Sprechfunde der Redassion von 1 bis 12 Uhr vorm. Berlog, Schrifteiung u. Geschässfelle: Karlstube, Ritterstraße 1. Fernsprechanschließer Rr. 18, 19, 20. 21, 297, 1923. Postsiedinnts Karlstube Rr. 9587.

Germersbeim.

Die Schändung ber beutschen Fahnen und

Störung ber beutschen Totenfeier.

(Bon unferem Berichterftatter.)

aabe (10. 7.) eingebend über die ungehenerlichen

Ausschreitungen berichtet, die fich anläglich einer Totengebentfeier in Germersbeim in Form ber Taftlofigfeiten und Anmagungen ber fran-

Bir haben bereits in unferer Samstag-Aus-

Das englisch-französische Schuldenabkommen.

Die Schutflaufel für Frankreich. (Eigener Dieuft bes Rarisruber Tagblattes.)

S. Paris, 13. Juli. Ginanaminifter Caillaug ift heute mittag im Flugzeug von London zurückgefehrt, und wurde auf dem Flugplat Le Bourget von den höhere auf dem Flugplat Le Bourget von den Oberen Beamten bes Finangminifteriums empangen. Caillaux erflärte fich höchft befriedigt iber die Londoner Berhandlungen, weigerte fich aber, den ihn befragenden Journalisten Einzelsbeiten mit seinen Mitarbeitern im Jinandsmitstertum. Für heute abend 7 Uhr hatte er den den Gournalistertum. Für heute abend 7 Uhr hatte er den Gournam Win Bente abend 7 Uhr hatte er den Gournam Work fernkreich, sowie den Gouverneur der Bank von Frankreich, sowie die Leiter der wichtigsen Kreditinstitute gusammenhemmen. menberufen, um mit ihnen die Finanglage gu

Im Kinanaministerium fand beute abend ein Empfang der Presse statt. Unterstaatssekretär Bietri feiri gab ein langes Communiqué über die dondoner Berbandlungen Caillaux' aus. Auf das Communique felbst wird noch auruckautom-nen sein. Die Kernpunkte, die dieses Commu-nique aut. nique enthalten, find folgende:

Das dwischen Frankreich und England ge-liosiene Abkommen über die frangösischen Reggie interessanten triegsichulden enthält auch einen intereffanten Briefmechiel, ber einen intregalen Bestandteil bes gesamten Bertrages bilbet. Dieser Briefversiel bezieht sich besonders auf

die Sicherheitsklanfel

die Frage der Kommerzialisserung der Soulben Frankreich. Die Sicherheitsklausel, in die Frankreich bekanntlich zu großen Wert Frankreich wird das Recht zugestanden, sein unterziehen zu lassen mit England einer Revision ihr den generalen zu lassen

für den Fall, daß die dentichen Zahlungen an Frankreich aus dem Dawesplan um die Ballie geringer werden, als im Dawesplan

porgefeben ift. anderen Gläubiger-Länder Frankreichs in diese Eschafel einbezogen werben sollen.

Es beißt meiter: Man durfe fich nicht darüber eten foll, für den Fall, daß die deutschen Jah-ingen aus dem Dawesplan um die Halfte bin-te bem Dawesplan um die Halfte binbem Boranichlag gurüchleiben. Denn felbit. tichland nur noch die Galfte an denftreich entrichtet, so genügt diese Summe benzahlungen an England und Amerika entbere dat fönnen. Jede Kommerzialisierung ausgeichlossen bleibt ausgeichloffen.

Benn dat fich England zu folgender 3u-Benn dat ungstlaufel bereit erklärt: Benn die Gesamtheit der Summe, die Eng-ind für Reparationen und Ariegsschulden erdie Summe überichreitet, die es jährlich an merika durückauerstatten bat, jo verpflichtet sich diefen Ueberichuß an feine früheren während durückduerstatten. Frankreich hat deptend des Krieges nach England als Geld-ling überführt. Hiervon sollen 24 Mill. Pfund Ster-Sierling Garantie von 77 Mill. Pfund Ster-Sierführt. Hiervon sollen 24 Mill. Pland Siersing Gold vor Ablauf des Jahres 1980 den, Der ankreich zurückgebracht wersing soll leberschuß von 53 Mill. Pfund Stersing soll ungeste Leberschuß von 53 Mill. Pfund Stersing soll ungeste Leberschuß von bleiben, aber Franks foll dunächst in London bleiben, aber Franksutgeschrieben werden, wie benn Franksüberhaupt das Recht erhält, die ganze Gastie ischald es die erforderlichen Ructzahlungen geleiftet hat. federzeit gurudguerhalten, fobald es die

Im übrigen belaufen fich die Zahlungen stanfreiche an England nach dem nenen Abfomauf alljährlich 4 Millionen Bfd. Sterling, bis dum Jahre 1929 ansteigen auf jährlich Millionen, 8 Millionen, 10 Millionen, um im Ohre 1920, 8 Millionen, 10 Millionen, um 12,5 Mionen Bjund Sterling ju erreichen. Bon dunadit die Sochftsumme von 12,5 10. 1956 werden sich die Jahreszahlungen auf Millionen Pfund Sterling belaufen und abrend der leisten 31 Jahre auf 14 Millionen. und asgesamt sind also 62 Jahresraten für die ladzahlung mercelaken Andzahlung vorgesehen.

Die Wirren in Portugal.

Paris, 13. Juli. Havas meldet aus Liffabon, gehe das Gerücht um, daß die Besahung des enders, der General Gomez Costa nach Angra Gerniam Geroismo gebracht habe, revoltiert und den eneral in Porto an Land gesetzt habe. Divisionen des Nordens hätten sich für eneral Gegenwär-General in Borto an van hätten fic ju-General Gomes Costa und gegen die gegenwär-ige Megierung erklärt. Die Agenes Havas gibt vele Radricht unter Borbehalt wieder.

Unterzeichnung des französisch. spanischen Marottoabtommens.

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.) S. Paris, 13. Juli.

Beute mittag 12 Uhr erfolgte am Quai d'Orfan die feierliche Unterzeichnung des frangoffich-fpanischen Marotto-Bertrages. Die beiden Delegationen wohnten der Unterzeichnung bei. Seitens Frankreich wurde der Bertrag unterzeichnet von Briand, General Simons, Generalsekreiär Bertelot und Marschall Betain, ipanticherseits durch Brimo de Rivera, den spanischen Botigafter, Kriegsminister General Jordan und Oberst Orags. Die Zeremonie dauerte über eine Stunde. Briand bot Krimo de Mivera den goldenen Federhalter, mit dem unterzeichnet wurde, zum Geschenk an. Das Schriftstud umfaßt 8 Schreibmaschinenseiten und ist in spanischer und französsischer Sprache abgestate

Berbannungsort Abb el Arims

ift nunmehr endgültig die Infel Reunion beftimmt worden.

Nach der Unterzeichnung fand im Kriegsmini-iberium ein Frühftück statt, das der Kriegs-minister, General Guillaumat Primo de Kivera zu Ehren gab. Es nahmen daran teil das Ge-folge Brimo de Rivera's, sast sämtliche Winister und eine Keihe hervorragender Varlamentarier sowie zahlreiche Offiziere.

Die Deutschenverfolgungen in Polnifch Gotleffen.

:: Rattowig, 13. Juli.

Die Beidäftsftelle bes Deutichnationa. Ien Sandlungsgehilfenverbandes Kattowit ift heute von gehn polnischen Bebeimpoliziften durch fucht worden, wobei 86 Schriftftude beichlagnahmt worden find. Der Beichäftsführer murde verhaftet. Das Beitreben der Polen geht jest dahin, nach der Berfolgung bes Deutschen Boltsbundes nun auch bie zweitgrößte nationalbeutsche Organisation, ben Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, su beseitigen.

Gevering vor dem Rücktritt? (Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

B. Berlin, 18. Juli. Die "Rote Jahne" brachte in ihrer Conntags.

Die "Rote Fahne" brachte in ihrer Sonntagsausgabe einen sehr aussührlichen und glauhhaft
klingenden Bericht über eine Sikung der
iv dialdem vfratischen Randtagsfraktion, die kurd vor der Bertagung des Landtags noch kattfand. Diese Sikung habe sich mit
der Rachfolge Severings beschäftigt. Abgesehen davon, daß bei den guten Beziehungen
des linken Klügels der Sozialdemokraten zu den
Kommunisten der Weg des Berichts aus der
Fraktionssikung in die "Rote Jahne" kurd und
glatt geweien sein dürfte, wird seist auch von der
"Boss. Ite sie wüssen wie genenen bestätigt.
Der preußiche Junenminister Severing
weilt ja bekanntlich schon seit längerer Zeit wegen eines ich weren Rervenleidens in
einem Sanatorium im Teutoburger Walbe.
Aus dem Bericht über die Fraktionssikung ging
hervor, daß Severing in der Tat kaum auf seinen Bossen vurückehren wird, und daß die
Frage seiner Nachfolgerschaft von seiner Partei
ernsthaft erwogen wird. In erster Linie werden
in den sozialdemokratischen Kreisen, sowiel uns
bekannt ist, die Ramen des sozialdemokratischen
Bolizeipräsidenten von Berlin Grezinsken
Dannover, Leineri, genannt. Der erstere soll
die größeren Chancen haben. die größeren Chancen haben.

Inangriffnahme bes Arbeitsbeschaffungs: programms.

Berlin, 18. Juli. Bie die Blätter berichten, wird die Ministerialkommission jur Durchführung und Ausgestaltung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reicheregierung am Dienstag zusammentreten. Das Programm soll in einer Reihe von Diensten erweitert werden.

Austaufch ber Ratifitationsurfunden gum beutich-ichwedischen Sandelsvertrag.

Berlin, 13. Juli. Beute find im Auswärtigen Amt die Ratifikationsurkunden ju dem Sanbelsvertrag amifchen bem Deutschen Reich und bem Königreich Schweben vom 14. Mai ausgetauscht morden. Der Bertrag tritt am 1. Aug.

Rachftebend geben wir ergangend einen met-

döfischen Befatung abgespielt haben.

teren Bericht barüber: lz. Germersheim, 12. Juli. Die nunmehr auch von Berliner guftandiger Stelle bestätigten Musichreitungen frangofifcher Befahungstruppen anläglich des Begirtsfriegerund Beteranentages begannen mit ber fcme-

ren Berunglimpfung ber beutiden Reichsflagge in der Racht von Samstag auf Sonntag. Die Stadt Germersheim hatte bereits am Samstag Beft- und Flaggenschmud angelegt. Die offtsielle deutsche Reichsflagge schward=rot-gold war am Borabend des Geftes auf dem Beigenburger Tor, in dem fich die Reichsvermögensftelle Germersheim befindet, amtlich gehißt worden.

Diefe Flagge wurde von frangofifchen Goi: baten ebenjo wie 27 bagerifde von ber Stadt: verwaltung an Flaggenmasten aufgezogene neuangeschaffte Fahnen hernntergeriffen.

Die Flaggenmaften wurden gum großen Teil gerbrochen, wodurch der Stadt ebenfo wie durch die Berftorung der neuen Sahnen naturgemaß auch ein finangieller Schaben entstanden ift. Bum Teil murden auch die an den Saufern angebrachten Blumendekorationen berabgeriffen und Blumentopfe geftoblen und vernichtet. Bei ber Eotenehrung an dem in der Rabe der frangofifden Rommandantur gelegenen Kriegerdentmal ftell= ten fich frangofifche Offigiere und Unteroffigiere oftentativ an die Tur bes das Denfmal umgebenden Gitters, als fich die Abordnung gur Riederlegung eines Rranges nahte, fo daß der Krangträger gezwungen war, über bas Gitter au fteigen, nachdem die frangofifche feine Anftalten machten, ben Gingang freigngeben, vielmehr eine drobende und berausfor= dernde Saltung annahmen. Während fich unter den Klängen des Chopin'ichen Tranermariches die Fahnen der Kriegervereine und Beteranenabordnungen zur Ehrung der Gefallenen fentten, lachten und ichwatten die frangofifchen Offtgiere und Unteroffigiere möglichft laut, um auch auf diefe Beife bie Totenfeier gu ftoren, das gange Berhalten der frangofifchen Militars zeigre beutlich, daß es fich nicht nur um eine grobe Taktlofigkeit und Ungezogenheit, fondern um eine abfichtliche Provotation handelte. Diefer Eindrud murde durch die Ausschreitungen manrend des nachmittags stattfindenden Gestauges noch verftärft. Schon beim Aufftellen des Geitjuges brangte fich ein frangofifcher Offigier in Begleitung von etwa 15 frangofifchen Golbaten, die Sahnchen in den frangofifden Garben in den Banden trugen, awischen die Festaugsteilnehmer. Mls fich der Festzug in Bewegung gesetzt hatte, lief der Trupp, der ingwischen auf etwa 30 franabfifche Solbaten angewachsen mar, unter der Führung des Offigiers bald rechts bald links neben dem Buge ber, indem er von Beit gu Bett feine Reihen durchbrach, bis es ihm gelang, ben Festaug in amei Teile gu gerreißen, baburch, daß er fich binter dem Prafidium und der Festleitung in den Bug einschob und mitmaricierte. Infolgebeffen bog der hinter bem frangöfischen Trupp marichierende größere Teil des Festauges bei der nächften Geitenftrage ab und nahm einen im Programm nicht vorgesehenen Beg gum Genplat. Als die Frangofen das Abbiegen diefes Teils des Festzuges bemerkten, schnitten fie ihm auch diefen Weg ab und wußten es fo einaurichten, daß fie fich an die Spipe bes Buges feten fonnten. Der Trupp, ber ingwijden auf 70-80 Mann

angewachien war, jog nunmehr frangofifche Fähuchen schwingend unter fortgesettem Spettatel und unter Berhöhnungen bem Festgug bis jum Geftplag voraus,

wo inzwischen das Präsidium und die Festleitung eingetroffen waren und Aufstellung genommen

Die Aftion gegen General v. Geeckt.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".)

Dr. R. J. Berlin, 13. Juli. Ueber die gestern bier gemeldeten Einzelheiten des neuen Borftoges der J.M.R.A. gegen die deutsche Reichswehr werden beute von unterrichteter Seite noch Mitteilungen gemacht, denen gu-folge es fich in der Note sunächst um eine Reibe technischer Einzelheiten bandelt, die fich mit der Ausbildung der Reichswehr beschäftigen. Bor allem hat aber in ber Deffentlichfeit ber Teil bes Notenwechfels Aufiehen erregt, der fich mit der Stellung des Generals von der Stellung des Generals von Seedt beschäftigt. Die Stelle eines Chefs der Seerensleitung ift im Jahr 1920 durch eine Ber-fügung des Reichspräsidenten geschaffen worden. Sie war diejenige Stelle, beren Inhaber famtlichen Goldaten und Offigieren porgefett mar, Dieje Stelle ift dann in den Berhandlungen, die sich vor der Räumung der Kölner Zone abges
spielt haben, geandert worden. Damals
murde auf dem Bege der Berordnung dem Generals von Geedt die Befugniffe in gewiffer Begiehung beschnitten und feine Stellung murbe in die Organifation des Reichsmehr= minifteriums eingefügt.

In der Rote ber Kontrollfommiffion wird nun behauptet, man habe im Laufe ber Beit feitgeftellt, daß General von Seedt swar nicht mehr der Borgefette der Reichswehrgruppenkommandeure fei, daß er aber tatfächlich den Oberbefehl führe (!). Diese Behauptung der J.M.R.R. wird als vollkommen un-autreffend bezeichnet. Den Oberbefehl über deutsche Wehrmacht führt der deutsche Reichspräsident und unter ihm der Reichswehrminister. Bon einem Ober-besehl konnte also nicht die Rede sein, als die Stelle eines Chefs der Heeresleitung bestand, noch viel weniger bat General Geedt gegen = märtig berartige Befugniffe.

Die Kontrollfommiffion hat aber nicht nur bie Stellung des Generals von Seedt beanftan-

det, sondern auch gesordert, daß ein dentscher Generalissimus eingesetzt werde. Diese Stelle ist im Bersailler Bertrag nicht vorgesehen. Desbalb ist wohl die Forderung der Kontrollfommission dahin präsisiert worden, daß einer ber beiden Reichswehrgruppentom-mandeure jum militärischen Ober-befehlshaber der Reichswehr er-nannt werden soll. Auch hier ift nicht erfichtlich, wie biefe Stellung gu den Auslaffungen des Bertrages von Berfailles in Beziehung gebracht merben jollen. Rlar ift nur das eine, daß die Aftion ein abermaliger Bersuch ist, die Berfon des verdienten und deshalb bei ber Entente verhaften Generals von Seedt von der Bilbfläche verschwinden zu laffen.

Die neuen Forderungen haben in ber biefigen politischen Belt ftarfften Unmillen Mile Beitungen find fich barüber einig, baß es fich um einen vom Zaun gebrochenen Beriuch handelt, neue Erpreffungen an Dentichland gu begehen. Aus ber Reihe tanat, wie gewöhnlich, wenn es sich um fran-zösische Bolitit handelt. nur die "Bosi. 3ta." die es fertig bringt, in einem langen Leitartifel nicht eima gegen Maricall God und feine Rontrollfommission, sondern gegen das deutsche Reichswehrministerium zu polemisieren, welches es falichlicherweise beichuldigt, es babe Infor-mationen über die Note ber Kontrollfommiffion an die Berliner Rechtspresse gegeben. Ordi-närer Konkurrenzneid, der noch dazu unbegrün-det ist, veranlaßt das Blatt zu solcher Polemik. Zu dem politischen Kern der Aktion sagt die "Boss. Zig." nur, es handle sich dabei schlimm-ten Falls um ein Borgeben einiger französischer Generale, aber eine nolitische Nederlagen Generale, aber eine politische Bedeutung sei der Angelegenheit nicht beizumessen. Es ist erklärslich, daß diese Stellung des linksdemokratischen Blattes auf scharfen Widerspruch in der Berliner Preffe ftogt.

Die heutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 12 Geiten.

hatten, um den Festzug an fich vorübermarschies ren gu laffen. Beim Berannaben des Feftauges tommandierte der frangofifche Offigier des porausmarichierenden frangofischen Trupps: "a la gauche" (die Augen links)

und die Frangofen maricierten mit links gerichteten Angen an der gu ihrer rechten Seite stehenden Festleitung vorüber,

um ihr und den Beteranen auf dieje Beife ihre Migachtung gu bezeugen. Bahrend des Geft= auges ichütteten Frangojen aus dem Fenfter eines Saufes Baffer auf den Feftzug, wodurch mehrere Geftaugsteilnehmer und Buichauer durchnäßt wurden.

Ein frangösischer Soldat fpie fogar die im Geftang mitgeführte Bundesfahne bes Bfal: sifchen Ariegerbundes an.

Sofort, nachdem die Störungen des Festauges eingefest hatten, begab fich ber 1. Burgermeifter der Stadt, der felbft an dem Seftaug teilgenom= men hatte, gur frangöfischen Platfommandantur, schilderte das Berhalten der frangofischen Befakungstruppen und ersuchte unter Sinweis aut die Gefahr von Bufammenftogen um fofortige Abhilfe. Diefe murbe auch jugejagt,

jedoch wurde die Bufage nicht verwirklicht,

obwohl icon jeder der einzelnen gablreichen frangofischen Offiziere, die Augenzeugen der ichweren Ausschreitungen ihrer Truppen waren, in der Lage gemesen mare, den frangofischen Soldaten Ginhalt gu gebieten. Infolge des vollftandig paffiven Berhaltens der frangofifchen Rommandostellen konnten die frangosischen Milttärs auch auf dem Festplatz ihre Provokation fortseten. Gie gogen in Trupps mit Stahlhelm und umgeschnalltem Revolver auf dem Geftplat umber und beläftigten die Seftteilnehmer. Rur beren besonnener Saltung war es ju verdan= ten, daß es zu feinen Bufammenftogen, die un= ftreitig nach der herausfordernden Saltung der Grangofen beabfichtigt waren, fam. Bei den am nächften Tag ebenfalls auf dem Geftplat ftattfindenden Schluffeiern erschienen wiederum verichiebene Trupps frangofifcher Soldaten auf dem Festplat. Da die Erregung der Festeilnehmer fomie der gangen Ginwohnerichaft durch die Saltung der frangofifchen Befagungetruppen auf bas Sochfte gestiegen mar, entschloß sich die Gestleitung, die Feier abzubrechen, um die fonft unausbleiblichen Bufammenftoge gu ver-

Das Berhalten der frangofischen Rommandoftellen ,bie entgegen einer unrichtigen, in der Berliner Preffe veröffentlichten Darftellung fich bis jest noch nicht entschuldigt haben, ift umfo unerhörter und ungeheuerlicher, als der Weftleitung vor dem Geft auf Anfrage ausdrudlich Bugefichert worden mar, daß dem Rriegertag feinerlei Schwierigfeiten in ben Beg gelegt murden und erft auf Grund diefer bestimmten Buficherung der maßgebenden frangofifchen Stelle das Teft abgehalten murde.

Dieje und die meiteren uns aus der Pfala vorliegenden Meldungen über die ungeheuerlichen Borgange in Bermersheim laffen ertennen, daß wir von einer Berftandigung, von einem Berfteben und von dem Billen, endlich gu einer "paneuropäischen Rengestaltung", d. h. qu= nächst einmal Beruhigung bu fommen, noch recht weit entfernt find. Go ift der Ton, der die Mufif mocht. Den braven Bfalgern unfere Sochachtung für die Bewahrung der Ruhe und ihre portreffliche Saltung gegenüber diefen Beraus- | tungsbooten an Land befordert.

forberungen. Die Belichen burfen fich begludwünschen, daß der durch fie erzeugte Bündftoff hier nicht gur Flamme geworden ift.

Bermersheim hat geiprochen! Run haben unfer Muswärtiges Mmt und die Berren Pagififten das Wort.

Polen und der Danziger Safen.

:: Danaig, 13. Juli.

Die polnische Telegraphen-Agentur beschwert sich darüber, daß der Umschlag polnischer Exportstohle nach England im Dangiger Sasen habe verringert werden muffen, weil mehrere Schiffs. frane wegen Reparatur einige Tage außer Be trieb gewesen seien. Die Meldung ber poiniichen Telegraphen-Agentur verschweigt dagegen, daß gegenwärtig wieder einmal das polnische Kriegsschiff "Warta" auf der Westerplatte Wusnition für Polen entlädt, wodurch bereits feit vier Tagen amei leiftungsfähige Rrane bem Birtichaftsverfehr entzogen merben, meil fie dur Löschung der Minition gebraucht wer-Jeder Rran fonnte täglich 3000 Tonnen

Rohlen nach England verladen.
Die Danziger Presse fnitoft hieran die Forsberung, daß das Löschen der Munitionstranssporte im Danziger Hafen unbedingt aufhören müse, sowohl ans Gründen des Birtschaftsversches febrs, wie auch aus Gicherheitsgrunden.

Die belgische Finanzfrise.

Gin Aufruf ber Regierung an bas belgische

: Briffel, 13, Juli. Die Regierung richtete an das Land einen Aufruf, morin fie jagt, daß fie entichloffen fet, alles qu unternehmen, um ihre Bemühungen gur finanziellen Biederaufrichtung und gur Stabili fierung des Franken erfolgreich au beenden Die Regierung warnt die Bürger por den ver hängnisvollen Folgen, welche ein Wanten bes nationalen Bertrauens in der gegenwärtigen Stunde haben würde. Keinerlei Ursache recht-fertige den Niedergang des Franken und die dwankenden Bewegungen auf dem Geldmarfte Itnier den harteften Opfern habe das belgijche Bolt feinen Saushalt ausgeglichen. Es tomme feinen internationalen Berpflichtungen voll und gang nach und es schrectte nicht vor der unerhör testen Anstrengung jurud, um eine Bedrohung der schwebenden Schuld zu beschwören. Dank dieser Anstrengung sei das Wert der finanziellen dieser Anstrengung sei das Werf der finanziellen Wiederaufrichtung auf gutem Wege. Es könne nur durch unüberlegte dandlungen in Frage gestellt werden, wie d. B. Käuse von ausländischen Tevisen usw. Bor zehn Jahren sei Belgien unter noch unendlich schwereren Verhältnissen durch Festigkeit, Kaltblütigkeit und Selbstwerleugnung seines Bolkes gerettet worden, heute wie damals glaube die Regierung, auf diese Grundtugend des Volkes rechnen und dank der Mithisse aller das Werk der Viederaufrichtung des Landes nollenden zu können.

des Landes vollenden au können. Bie "Beuple" meldet, hat sich der Ministerrat mit dem Gesehentwurf über die Berwaltung von Telephon und Telegraph beichäftigt. Der Gefebentmurf ermächtigt die Regierung gur Bildung einer nationalen Tele phon- und Telegraphen - Gefellichaft. Das Rapital der Geiellichaft wird auf 1800 Mit-lionen Franfen geschätt. Die Gesellichaft wird 3 Millionen Borgugsaftien gu 500 Franten ausgeben. Die Stammaftien bleiben Gigentum bes Staates. 30 Prozent des Ertrages der Borgugs. aftienemission erhalt die Gefellicaft, um die Musführung des Erweiterungsplanes des Telephonverfehrs ficherzustellen.

Strandung eines Paffagierbampfers.

London, 13. Juli. Der Dampier "Cambria" rit 850 Paffagieren ftrandete gestern mittag wei Meilen westlich Ilfracombe Rebel. Die Paffagiere wurden von den Ret-

Italienische "Gieges"feier in Bozen

:: Bogen, 13. Juli.

Bier fand am Sonutag die Grundsteinlegung aum italienischen "Sieges" Denkmal ftatt, au der der König von Italien persönlich erschienen war. Könic Biktor Emanuel ift bei feiner war, Könic Bittor Emanuel in bei feiner Anfunft im wesentlichen nur von Ftaliesnern enn empfangen worden. Daß die Deutsichen daran feinen Anteil nahmen, sam ichon dadurch jum Ausdruck, daß die Behörden nur die Ausschmückung jener Straßen augeordnet hatten, die der König und der Festzug passieren follten, oder in die man von dort aus Einblick hatte: Aus allen Gemeinden hatten die Amts-bürgermeister, unter Anwendung von jeglicher Art von Amtsmigbrauch "Abordnungen" itandegebracht, die auf Roften der Gemeinde nach Bosen fuhren und am Gestaug teilnehmen muß-Bum Empfang am Rathaus maren außer den italienischen Behörden und dem foniglichen Gefolge, in dem fich Maricall Caborna und der Staatschef Bodolio befanden, auch die beiden beutichen Abgeordneten ericienen, benen man verst in letzter Stunde hierau die Einladungen augestellt hatte. Der Präfekturkommissar von Bogen erklärte, als Vertreter der Bevölkerung an iprechen, die sich des Sieges freue und in deren Namen er dem Könic huldige. Das Echvelsterung verköriert durch die auf diefer Bevölferung, verkörvert durch die gur Mitwirtung gezwungenen Musikbanden und Abordnungen aus den Landgemeinden war änkerst ich wach. Nur die anwesenden Fassisten begrüßten den König. Die Deutichen enthielten sich ieder Beifallsbezeugung. Die Eröffnung des Kongresses der Kriegsteil-

nehmer und die Grundsteinlegung des Giegesdenkmals waren ausschließlich italienisch er Feiern, bei denen aber auch jum Rerdruß der Beranstalter große Lücken hinter den Grupven der offiziellen Berionlichfeiten flafften. 3m Festzug maren auch unter Führung ihrer Amts-burgermeister "die Abordnungen aus den deutichen Gemeinden" ericbienen, die im wesentlichen aus Musikbanden bestanden. Die wenigen Deutichen, die gezwungen mitgeben mußten, enthielten fich jeder Aundgebung ale fie am Ronic porbeibefilterten. Man hatte ben Eindruct, als wurden fie von den Schwarzbemben est ertiert. Muffolini mar gur Beier nicht ericienen.

Die Explosionskatastrophe in Amerika.

: Dover (Rem Jerjen), 18. Juli. Die in dem Munitionsdepot herrichende Feuersbrunft hat infolge eines Bechiels der Bindrichtung ein bisher verschont gebliebenes Sprengftofflager ergriffen. Auch die Munitionsbestände dieses Lagers gingen infolgedessen in die Luft. 14 weitere Sprengstofflager sollen it arf gefährdet sein. Rach den letten Meldungen sind bisher 17 Tote geborgen und 200 Berletzte seiftgestellt worden. 29 Ber-ionen werden noch vermitt. Der Schaden wird auf 100 Millionen Dollar geschätt. Die erste Sympathiefundgebung, die den ame-rikanischen Marinebehörden aus Anlaß der Ex-

plosionstatastrophe von Bate Denmart zuging, war ein Telegramm des deutschen Admirals Zenter an den Marineefretar Bilburn, in dem er die tieffte Teilnahme ber deutichen Marine gum

Der Schnellzug Domodoffola-Mailand verunglüdt.

Rom, 13. Juli. Der Schnellaug Domodoffole. Mailand ent gleift e geftern mittag nach bem "Giornale d'Italia" am Lago Maggiore in der Nähe von Arona. Der Zug führ etwa 400 Meter mit 70 Kilvmeter Ge-ichwindigkeit außerhalb der Gleise und drobte, den Abhang hinuntergufturgen. Der Reifenden bemächtigte fich eine Panit. Dem Lofomotivführer gelang es jedoch, den Bug noch rechtzeitig jum Stehen ju bringen, um eine Rataftrophe zu verhindern.

Das Votum der Kammer.

(Bon unferem Barifer Berichteritatter.)

Paris, 10. Juli. Soeben ift in der Rammer nach einer 4tägigen außerordentlich intereffanten Debatte die Ente icheibning gefallen. Die Rammer hat ber Regie rung Briand-Caillaux mit 269 gegen 247 Stim das Bertrauen ausgesprochen, "daß fie die Aredite und die finanzielle Wiederaufrichtung des Landes wieder herstellt und den Franken stadilisiert". So lautet die Tagesordnung des Abgeordneten Asier, die die Regierung unter den fünf vorliegenden schließlich auswählte und der die Kammer und einer hirigen Asstimder die Rammer nach einer hitigen Abstimmungsdebatte die Briorität querfannte, nachdem eine fogialifitiche Tagesordnung gegen die Regierung mit 324 gegen 208 Stimmen abgelehnt mot den war. Als am Schluft diefer fait 14ftfindigen Sigung die Mittelparteien bas Abftimmung ercebnis vitentativ mit larmendem Beifall au nahmen, erfolgte weder von rechts noch von links irgendwelche Gegenkundgebung, jedermann und nicht gulett die Regierung hatte deutlich bas Empfinden, daß diefer Sieg mit nur 22 Stimmen Mehrheit durchaus nicht so rühmlich fei, wie ihn die Mittelparteien gerne hingestellt hättell

Es ist in der Tat ein nur cans fnapper Sien Caillaux', der der Regierung höchstens eine Atempaufe gewährt, daß sie weitevarbeiten kann. Bor allen Dingen ist es aber noch kein endaültiger Sies kann weit micht. tiger Sieg, denn zwei wichtige Fragen, nämlich die von der Regierung verlangten Bollmachten und die der Ratifizierung des Warfingtoner Absommen fiehen noch offen. Die große Lingen aben den gien. Die große Lingen aben der fen. Die große Binanaichlacht, die die Währungs und Finanapolitif Frankreichs auf lange Jahri hinaus festlegen und endlich Ordnung in bie binaus festegen und endich Ordnung in vollständig gerrüfteten Finangverhältnisse gen Landes bringen soll, ist also nicht au Ende. Mittelpunft der viertägigen Debatte standen awei Thesen: der Finang plan Caillauf, der sich eng an den Santerungsplan des Som fich eng an den Sanierungsplan bes verständigen-Romitees anichloß, und das nangprojeft der Cogialiften, hauptfächlich eine Rapitalabgabe ins Muge Mlle übrigen Fragen: Ronfolidierung der fute friftigen Anleiben, Aufnahme einer großen aus ländischen Stabiliserungsanleihe, Regelung ber Kriegsichulden mit England und America, mirlicheltung nen Chaland und America, wirtichaftung von Ctaatsmonopolen, Auffiellung eines Dames Planes für Frankreich uim ord neten sich von selbst dieser ausschlagaebenden Frage unter: josialistisches Finansprogramm oder nicht. Das rein oder nicht. Das rein antisiozialiftische Kinanaprogrum-projett Caillaux' fand natürlich bei der Rechten Anflang. Nur hat diese starke Zweifel, ob Cail-laux wirflich die geeignete Persönlichkeit if, diejes Binanaprogramm auch durchauführen.

Im Laufe der Debatte murden vielfach Ba rallelen cezogen zu anderen Ländern, befonders Amerika, Deutschland, Desterreich, Serbien ufm. Die Gruppe des Links-Kartiells fragte immer wieder: Bas für ein Unterschied besteht dent eigentlich amithen ein Unterschied besteht dent eigentlich zwischen einer neuen Inflation der Aufnahme einer neuen großen Stabilife rungsanleibe, wenn diele nach Auffasiuna bei Regierung nur möglich ift unter Borausietung der Ratifigierung ber Schuldenabfommen London und Bafbington? Ift es nicht viel fer, fo argumentierte man, daß durch eine gemeine Kapitalabgabe einer vollftandigen wertung der franzölischen Währung vorgebeugt wird? Demgegenüber betonte die Rechte, das iede weitere Belasium des Kapitals aur voll ftandigen Erdrosselug der Birtichaft führen muffe, die ohnehin durch ein Uebermak non Steuern bereits fo aut wie labmgelegt fei-

Es war oft erstaunlich, wie einzelne Rednet visenbar in aut wie nichts gelernt hatten non den schweren Geblern, die andere europäische Länder gemacht batten, als diese in die Installe in die Installe versehlte voor halbe Mohnekwen dam und ganalich versehlte voor halbe Mohnekwen den under versehlte oder halbe Magnahmen dem unaufhaltsamen Uebel Einhalt gebieten wollten. Tier fonnte der sicherlich nicht ungeschiefte Wider ertifer Caillaux verschiedentlich ierne iacher leicht miderlegen. facher leicht widerlegen — aumal wenn er gang ftarfen Argumenten arbeitete

Bon M. M. Fren.

In einer fleinen, mit dem Sternenbanner umwidelten Beltbude, die fich "Umeritanische Riefenichau" nannte, wurde ein feifter Geehund gezeigt. Als ich oben stand, war ich froh, ihn au finden und nicht das versprochene Rätsel-untier. Ich sagte erlöst: "Ein Seehund!" — "Eine Robbe," raunte mir der gefährdete Befiter eilig gu, pattierte mit mir durch jolche Bertraulichteit, erzwang mit drobenden Angen meine äußerste Distretion und begann bann lant und fest dem allseits gläubigen Bublifum seine ftreng wiffenichaftlichen Erflärungen gu perfetten.

"Sie feben bier ben jogenannten Meeresteufel, jum erstenmal lebend in Eurova! Das außerft feltene Exemplar murde von Rapitan John van Cohn in den nördlichen Eismeeren mit galvanisierten Drahtneten eingesangen. Die volle zwei Jahre bauernde Jagd auf eigens dagu ausgerüftetem Expeditionsichiff mar auf: reibend und gefahrvolt. Der heutige Husnahmeeintrittspreis von gehn Pfennigen fteht daber in gar keinem Verhältnis ju den Beschaffungskosten. Die Zähne so weiß wie Elfenbein, die wuchernden Lippen blau, der Rachen feuerrot! Die Ueberführung des Meereskeufels aus seiner eifigen Bilbnis in die milbe Bivilijation war mit abnormen Schwierigteiten verbunden, benn er mußte behutfam an warmere Klimatterien angepaßt werden und ichwitte anfangs ans allen Boren lebenbedrohend. Er ift um und um behaart und benötigt jede dritte Stunde frijches Salzwaffer. Bei Racht wird fein Behalter bis oben bin gefüllt, damit er nach Bergensluft ichwimmen und tauchen fann und fich gang au Baufe fühlt. Gein eines Muge ift meiß, auch Stern des Polarmeeres genannt; mit ihm fieht er bei Racht und äugt auf folche Beife meilenmeit. Barif hat die Gitte bes Lebendig= verschlingens, er ift ein gefürchtetes Raubtier und jelbft ber Schreden ber Riesenwale. In der Gefangenichaft wird er mit Schellfischen ernährt; hat Jemand von den verehrten Berrichaften einen Baring bei fich, fo nimmt er auch diefen und bedantt fich, wie fich hiermit die Direftion für den auregenden Befuch bedanft und auf Weiterempfehlung hofft."

Der Seehund war in feiner, feit Tagen nicht erneuerten Schmubjuppe, die ein paar Faufte hoch ftand und ihn nicht bededte, mit einem dunklen und aufmerksamen Auge und einem offenbar blinden, nämlich bem weißen, ben Ansführungen feines Machthabers gefolgt, hatte den walgenformigen Rorper auf Wunich mehrmals durch die Euppe gedreht und wußte nun, daß die Borführung — eine der ungähligen bes Tages — wieder einmal beendet ici. Er betam einen handlangen Giich augeworfen, auf den er die gange Beit gewartet hatte, um beffentwillen er gelehrig gewejen war und den er nun unter Baffer mit einem einzigen Rud bes Rugelfopfes als äußerst magere Beute hinunterichlang. Aber in gebn Minnten aab es ja wie-ber einen - jo ichnell folgten einander die Bor-itellungen ber amerikanischen Riesenichau. Das Tempo wenigstens war amerifanisch. Barifs eines Muge, das bunfle, flare ftand ruhig über der trüben Brühe, die ihm und uns das Meer bedeuten follte, und erwartete die nächite Portion Schauluftiger und mit ihnen den nächften

Bir aber burften geben, im Bewuhtfein, einem graufigichonen Beltwunder den Ruden au wenden. Bir ftiegen fteile, fich durchbiegenbe Bretterftufen binab, - vorbei an einem ftummen Acfichen, das in der Septembernacht fror, die Aermchen an den Leib gepreßt und die Sande vor den Bauch hielt und den unbegreif= lichen Tierblid in die Finiternis binausichidte, - hinüber in das marmere Sand, wohin es gehörte, unbewußt antlagend die, die es bier um ihres Geminnes willen langiam, aber ficher qu= grunde geben liegen.

Karlsruher Konzertleben.

Prüfungetongerte bes Mungichen Ronfer: vatoriums.

Muf die beiden Mogartabende, die das Mungiche Konservatorium im Gintrachtsaale veranstaltete, war an bieser Stelle icon gebuhrend hingewiesen worden. Die Berke des Salzburger Meisters, bessen universeller Geist und hochfultiviertes Rünftlertum im letten Jahrgehnt wieder ftart in den Bordergrund getreten und für die modern ichaffende Jugend besonders bedeutsam geworden find, erfreuen sich neuen Ansehens und vertieften Studiums. Heng und Abert haben mit den alten Schlagworten ber Romantit, die vom "Götterliebling" und dem "ewig heiteren Mogart" iprachen, endgültig aufgeräumt, fie haben die dunteln, die damonischen Seiten im Wefen Diefes Genies aufgededt, fie haben bargelegt, daß fein Schaffen burchaus nicht muhelos mar und darauf hingewiesen, daß jein fünftleriiches Bachstum und Reifen auf gang normale Weise vor sich ging. In beiden Abenden nun gelangten bes auf der Sobe mehrerer Rulturperioden stehenden Rlassifters feche große Biolinkongerte gur Biedergabe und fie einmal in iv dichter Folge au hören, war icon ein außergewöhnliches Erlebnis und reider Benug, Den Lowenanteil an diefer gemal-tigen Aufgabe bestritten funf Schuler ber Biolintlasse Dr. Karl Brückners, die im ener-gischen Strich im frastvollen gesanglichen Ton und in der sicher beherrichten Technik die Vor-gige ihrer anerkannten Schule zeigten. Die Ticke des Objekts machte ihnen das Rennen nicht leicht, denn die wolfige Schwifle im Saale fette den Saiten der Inftrumente dermaßen au, daß fie des öftern die Spannfraft verloren und dadurch die Toureinheit gefährdeten. Am meisten hatte das Spiel Kurt Lachners darunter au leiden, der das B-Dur-Konzert vortrug, aber an vielen Stellen dennoch beweisen konnte, daß er Lüchtiges gelernt hat. Der schlimmen Situation gewachien zeigte fich Paul Frang, bem die Ausführung des beweglichen D-Dur-Ron-gertes trefflich gelang und ber fic überhaupt als

echte Geigernatur erwies. Eine febr respetable Beistung bot Martin Spengler mit der auch musikalisch gediegenen Wiedergabe des Konder tes in Gour Gen barrangen bes Konder. musikalisch gediegenen Biedergabe des kongut tes in G-Dur. Gang hervorragend spielte Aufle Bank mit edlem Ton und spürbarer Wärme. Das wornehme, in dunkleren Farben gehaltene einen Dur-Konzert sand in Walter Ulrich sicheren und einfühlsamen Vertreter. Das hert sichen Abagio wurde von Franz Mißle (vortreten Abagio wurde von Franz Mißle (vorderragen und Darmstadt) in arokem Stile voraetragen tiefen Abagio wurde von Franz Mißle (Set)
Darmstadt) in großem Stile vorgetragen und
erzielte nachhaltige Birkung. Der strömend:
Gesang hatte Leuchtkraft. Imponierend
auch die überlegene Gestaltung des Klavier Konzertes D-Dur (Krönungs Konzert)
Emmy Hasselle erger (Fran Darmstadt)
Emmy Hasselle und musikalischer Ausdruck
vesenit, Anschlag und musikalischer Ausdruck
langliche Blüten streute die Klasse von
Bürg ein. Eine reizvolle, einschmeichen Bürg ein. Eine reizvolle, einschmeichen
Etimme besitzt Liso Schrödelse der Enjann
mühelvser Tongebung die Arie der Sugan dunkeltimbrierte Organ Klara Schillers fan
dunkeltimbrierte Organ Klara Schillers
in der Arie der Gräsin und in dem berühntel dunkeltimbrierte Organ Klara Schillers fan in der Arie der Gräfin und in dem berühmten "Brief-Duett", bei dem Hedy Schöning mit hübigem, friichem, sympathischem Ton die Partie der Susanna sang, du guter Geltung ichwierige G-Moll-Arie der Kamina bewählich Marta Mohr mit großem Geschild. Ab Marta Mohr mit großem Geschild. Ab ausdrucksvoll. Den beiden Liedern "An khologand wird werden gab sie warme Verlebensigung. Hand "Warnung" gab sie warme Verlebensigung. Beistung des Orchesters, das unter der sorgistis wollende Leistung des Orcheiters, das unter der forgialit waltenden Führung des Direktors Theode maltenden Führung des Direktors der Mung jämtliche Brogrammnummern den Abende hingebungsvoll begleitete.

Gine Religion, die nicht von der Regierung beschützt wird, entwidelt gewöhnlich mehr git und hober Referent gie und höhere Lebensfraft als eine, die von beichütt wird Theodor Bergh

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

ber frangofiiche Bahrungsverfall mit flei-Mitteln gans bestimmt nicht mehr aufzu-en sei. Der Gegensab zwischen Caissaux der Opposition verickärste sich zum Schluß in, daß die Sozialisten bekonten: erst wollten die Lanitalabande um eine auswärtige Andie Kapitalabgabe, um eine auswärtige An-Ravitalabgabe als Mittel gegen die Anflabeute fordern wir die Kapitalabgabe umio nglider als Magnahme gegen Anleihe und allation. Caillaux will ftabilifieren, und zwar bi ohne eine gewisse Anstation; die Konfolistung, wie die Svaialisten sie Konfolistung, wie die Svaialisten sie wünschen, führt die leiner Ueberzenaung unbedingt zur Justa-Eine maffine Instation aber erscheint ur unpraftisch, ungerecht und unwirksam. maren von jeher markante Leitfate feiner amten Kinanapolitif.

lett wird der Prattifer Caiffaux zeigen müs-was er kann. Er erhöft Erleichterungen London und in Baihington. Er verspricht logar foviel von dem Entregenkommen udigs und Mellons, daß er der Opposition Ratifizierung der Washingtoner Abkommen chmbar machen zu können hofft, denn ohne ulffaierung ber Baihingtoner Abkommen erihm iede große Stabilifierungsanleihe alich. Damit hat Caillaux gand aweifellos Es bleibt jeht nur abzuwarten, wie weit in croßes ein ervies Finansprogramm praktisch lat-

Arbeitslosenfrawalle im Berliner Norden.

WTB. Berlin, 13. Juli. Su ich weren Ausschreitungen fam beute mittag auf dem Arbeitsnachweis in der ermanstraße. Wehrere Versonen, die im Hofe bührlichen Benehmens entfernt werden, leisten ieden der Artscharung der Beamten ledoch der Aufforderung der Beamten am örlge. Es fam schließlich au einem Zuammenstoß awischen Arbeitslosen
ind ber Polisei, die das Ueberfallkomkando alarmieren mußte. In die angrenzende
vorden, Unter den Verletzte eingeliesert
im Saupt mann der Schupp, der von
mit Fügen getreten worden war. bußen getreten worden war. Ergandend wird hierzu gemeldet: Die Unhen entstanden, als in der Fachabteilung für erinnen infolge des großen Andrangs Arbeitsuchenden und der Hibe eine Arbeis a bewußtlos wurde. Da auch die übrigen eilungen starken Andrang hatten, war eine be Menisteren Andrang hatten, war eine Menidenmenge, vor wiegend mannde Jugendennenge, vor ibte geno kerfam-t. Die end liche, auf dem Hofe versam-treise regelmäßig vorbeikommende Poli-abion als die Erregung nachgelaffen au

Als sich dann neue Ohnmacksanfälle, hauptde Erzegung unter den Frauen, ereigneten, flammte
auf Der Reviervorstand, ein Hauptmann der
klichen, Wurde hat seinem Eintressen von zahl-Durde bei seinem Eintreffen von gabl-Jugendlichen angegriffen und erheblich Andere Arbeitsuchende gerschlugen eine Angahl von Fenstern und stürmten die biellung Modistlung der Schneiderinnen, in der sich interiervorstand befand. Auch die Arbeitverstinnen und einige Aufseher wurden ange-

Der Reichstangler in Moers.

len, 13. Juli. Reichskanzler Dr. Marx beute mittag von der Gesolci kommend in nberg ein ein, wo er vom Bürgermeifter von gra begrüßt murde. Er führ dann in Be-gla des Landrates nach Moers, wo im duje die offizielle Begrüßungsfeier ftatt-Im Marken Im Anichluß hieran erfolgte eine Be-lasiabrt durch die Stadt, die in reichem Reichstangler nach Kanten und Eleve weiter.

Zum Verbot des Potemfin:Films.

Das erlofende Bort, das endlich in Form des Berbots des Botemfin-Films durch die Film-Oberprufungs-(Reichs-)Stelle ausgesprochen ift, fommt amar reichlich fpat, hat aber bennoch nach ben gahllofen Debatten über biefe unbedingt destruftiv mirfende Schauftellung erlofend ge-

Es ware gut, wenn aus diefen Borgangen auch die verantwortlichen Stellen bes Reiches die Lehre gieben würden, in Jufunft vorsichtiger int der Freigabe von Filmstreifen zu febt, die nicht in unfere Beit paffen und nicht für ein Staatsmesen geeignet find, besien Dasein noch burch besondere Republitschutgesetz gesichert werden muß. Damit werden auch ben weiteren Bublereien von Geiten ber Mostomiter feite Riegel vorgeschoben und ber Boidemiftenpreffe meitere Jubelhymnen unterbunden merben

Wir verweisen bier nur nochmals auf die bolfchewistische "I & west ja" vom 15. Juni (Nr. 185), die damals n. a. schrieß:

"Der Siegestug bes Cowjetfilms über die Bühnen des bourgeoifen Deutschland ift ein Greignis, beffen Bebentung fich bei meitem nicht auf das Gebiet der reinen Runft beidrantt. Im Stanb ber jegigen alltäglichen Aufbauarbeit find mir gumeilen gn vorfichtig, um Gedanken im Beltmaßitabe an auhern. Im vorliegenden Falle ift diefe Borficht nicht angebracht, denn hier haben wir es mit bem nernichtenden Giege eines Erzeug: niffes der neuen revolutionieren: den Rultur über die Daffe der Buichauer eines favitaliftiiden Landes an tun.

Es handelt sich nicht um ben künftlerischen Erfolg des Comjetfilms, fondern um die pindologiide u. politifde Birfung, die er gehabt hat.

Es ift jest gang unwefentlich geworben, wie mir hier ben Wilm einschäten, die Bauptfache ift der Widerhall, den er draugen, augerhalb ber Grengen Räternflande gefunden hat."

Diefer Biberhall mar das Berbot der Aufführung in den gefund benkenden und feit fundierten Staatsmefens Europas, er mar das Sin und Ber, das man fich mit unferem noch nicht cenug gerriffenen Bolfe erlauben ju fonnen

Berlin, 18. Juli.

Rad Meldungen verschiedener Blätter foll die Brometheu &- Gefellichaft, die den Film "Pangerfreuger Botemfin" in Teutschland vertreibt, gegen den geftrigen Spruch der Rilm-oberprüfungeftelle beim Reichsinnenminifter Protest erhoben haben.

Bie hierzu von unterrichteter Seite mitgefeilt wird, besteht feine Doglich feit, gegen den Spruch der Filmoberprüfungsstelle Brotest einsulegen, da die Entscheidungen dieser Behörde als lette Inftang end gult ig find und feiner weiteren Revision unterliegen. Es besteht lediglich die Möglichkeit, daß die in Frace kommende Filmgesellschaft eine Umarbeitung des Films vornimmt, wobei dann ein völlig neues Berkahren eingeleitet werden würde. Die Filmsverprüfungsstelle würde sich mit dem Potemstellen wurde sich wirden bei dem Berkahren ein Beiten werden werden werden beiten bei tin-Film aum ameiten Male nur dann befassen, wenn gegen die Entscheidung der ersten Inftana, der Filmprufungsftelle, Beschwerde erhoben

Rach einer Meldung der "B. 3." will die Prometheus-Gesellichaft in der Tat den Film umarbeiten laffen und ihn dann erneut der Filmprüfungsstelle vorlegen, um eine Auf-bebung des Berbots berbeizuführen.

Die Wahlen zur Evangel. Landes. spnode.

Auf Grund der telegraphischen Meldungen ber evang. Pfarramter ift das Ergebnis ber Bahlen gur Landesinnode, die am 11. Juli frattgefunden haben, von der Dberfirchenbehörde nunmehr festgestellt worden. Die Meldung von einer Pfarrei steht noch aus. Im 1. 28 ahlfreis — das sind die Kirchen-

begirfe Konstand, Schopfheim, Lörrach, Mills-heim, Freiburg, Emmendingen und Hornberg — sind 19643 positive Stimmen, 15549 liberale, für die landesfirchliche Gruppe, 5832 den Bolfsfirchenbund evang. Cogialiften abgegeben morden.

Im 2. Bahlfreis, den die Kirchenbezirfe Bahr,, Rheinbijchofsheim, Baden, Karls-ruhe-Stadt und Karlsruhe-Land bilden, ist das Ergebnis folgendes: 18 479 positive. 11 261 liberale, 3088 landeskircht., 6655 volks-

fircht.
Im 8. Wahlfreis, der aus den Kirchensbezirken Durlach, Pforzheim-Stadt, Pforzheim-Band, Bretten und Eppingen gebildei ist, gelten folgende Jahlen: 22 396 positive, 9237 liberale, 992 landestircht., 6274 volkstircht.
Im 4. Wahlfreis, der die Kirchenbezirke Mannheim, Ladenburg-Weinheim und Obersbeidelberg umfaßt, ist das Ergebnis folgendes: 12 821 positive, 9036 liberale, 3547 landeskircht. 857 für die Volkstircht. Vereinigung, 6744 für den Bolkstirchenbund evang. Sozialisten.
Im 5. Wahlfreis, der aus den Kirchenbezirken deidelberg, Neckargemünd, Sinsheim, Neckarbischofsheim, Woshach, Adelsheim, Boxberg und Vertheim ausammengeset ist, ergab die Wahl: 16 665 positive, 12 482 liberale, 3015 landeskircht., 2390 volkskircht.

Iandesfirchl., 2890 polfsfirchl.

Das Bahlergebnis für die gange Landestirche ift:

90 004 pufitive Stimmen, 57 565 liberale, 11 991 für die landeblirchl. Gruppe, 857 für die vollsfirchl. Bereinigung, 27 395 für den Bolfsfirchen-

Stind im gangen 187 812 gültige Bahls zettel abgegeben worden. Am 7. November 1920 waren es 143 317; die Bahlbeteilitgung war also in diesem Jahr bedeutend

größer.
Die Bahl vor 6 Jahren hatte folgendes Ergebnis: 75 796 positive Stimmen, 43 581 liberale, 11 012 für die landeskirchl. Gruppe, 1165 für die Bolkskirchliche Bereinigung, 11 763 für den Bolkskirchendund. Bergleicht man die Ergebnisse von 1926 und 1920 miteinander, so fällt am meisten das starke Anschwellen der

fällt am meisten das starfe Anschwellen der Boltsfirchlichen auf.
Boraussichtlich wird die neue Synode 29 positive, 17 liberale, 3 landeskirchl. und 8 volkskirchl. gewählte Abgeordnete zählen.
Der Synode von 1920 gehörten 32 positive, 18 liberale, 4 landeskirchl. und 3 volkskirchl. gesmählte Abgeordnete zu positive, 18 liberale, 4 landeskirchl. und 3 volkskirchl. gesmählte Abgeordnete zu mählte Abgeordnete an.

Die Feststellung der gemählten Ab-geordneten verzögert sich noch um einige Tage, da die Berbundenheit der Listen und die Borgugsftimmen berüdfichtigt werden müffen.

Verschiedene Meldungen

Bwifchenfall beim Empfang Brimo be Riveras in Paris.

Paris, 13. Juli. General Primo de Rivera ift gestern abend in Begleitung seines Sohnes und des spanischen Botichafters in Paris, Quinoues de Leon, in Paris eingetroffen, Bum Empfang hatten sich Ministerpräsident Briand, der Kriegsminister, Marschall Pétain, und eine Reihe frangofischer und fpanischer Berfonlich-keiten auf bem Bahnhof eingefunden. Beim Berlaffen des Bahnhofs murben von mehreren Bufchauern feindfelige Rufe und Pfiffe ausgestoßen, mas jur Berbaftung pou 17 Berfonen führte. Es fam hierbei au einem Sand-gemenge, in deffen Berlauf ein Poligift - nach

bem Journal follen es zwei gewesen fein verlett murbe. Mehrere der Berhafteten, darunter ein Spanier und der Stabsarat Triscoire, wurden in Haft behalten. Tricoire foll, wie verlautet, einem Schiedsgericht übergeben merden.

General Primo de Rivera wird mahrend feines Aufenthalts in Paris in ber fpanifchen Botschaft Wohnung nehmen.

Gelbichranffnader Schulz ausgebrochen.

Berlin, 18, Juli. In der vergangenen Nacht ift es dem berüchtigten Ginbrecher Brund Schula, der an dem feinerzeit im Tempelhofer Bezirksamt verübten Geldischrankeinbruch beteiligt war, gelungen, aus dem Tegler Straf-gefängnis auszubrechen. Schulz, der wegen des Tempelhofer Einbruchs 5 Jahre Zuchthaus erhalten hatte, hatte noch eine dreifährige Reftftrafe abgusiten, da er furg vor bem genannten Ginbruch aus bem Branbenburger Gefängnis ausgebrochen mar. Gein Zellengenoffe, ber ebenfalls ausgubrechen versuchte, fonnte noch rechtzeitig erfaßt merden.

Schwere Bluttat in Hamburg.

Berlin, 18, Juli. In der vergangenen Racht fanden Polizeibeamte im Hamburger Stadtpark den 21 jährigen Joachim Detlessen mit einer ichweren Schußverlessung sterbend auf. Ein so-fort herbeigerusener Arzt konnte nur noch den Tod seistellen. Der Revieroberwachtmeister Heinze, mit dessen Tochter Dessessen der hältnis unterhalten hatte, wurde unter dem Ber-bacht, den jungen Mann erschoffen gu haben, feitgenomme

Gin neunfacher Mörber.

Berlin, 13. Juli. Der jüngft verhaftete Raubmorder Raupen, dem 4 Morde und 90 Beraubungen nachgewiesen wurden, ist im weiteren Berlauf des Berhörs durch 5 weitere Morde belastet worden. Es wurde nachgewiesen, daß Raupen mit einem Genoffen im Juni 1925 im Bauster Kreife ein Gehöft überfallen, fämtliche fünf Bewohner ermordet und das Saus in Brand gestedt hat.



Stadt und Land im Deutschen Reich feit 1870. Rach ber Bolksählung im Jahre 1925 haben von den insgesamt 63 580 Gemeinden 60 132 Gemeinden meniger als 2000 Einswöhner. Die in diesen Gemeinden wohnende Bevölkerung umfaßt jedoch nur etwas über ein Drittel der gesamten Reichsbevölkerung. Die beiden anderen Drittel der Bevölkerung kellen die sogenante köhrliche Bevölkerung pellen die fogenannte "ftadtische Bevöllerung" dar, Die fic auf die übrigen 3 448 Gemeinden mit mehr als 2000 Ginwohnern verteilt. Geit 1870 ift bes Anteils ber ftabtiiden gegenüber der ländlichen Bevölferung au

Der Arbeitsplan des Badischen Landestheaters für 1926/27.

tür die Spielzeit 1926/27 kündigt das Schau-telen der Weltliteratur die "Antigone" des hhe bearhaiten der Wilhelm Wichel für die hie bearhaiten der von Wilhelm Wichel für die bearbeiteten Ueberschung Friedrich Höl-aus der klassischen Literatur Altde die Safuntala" des Kalidaja in Bauld Rachdichtung, Georg Büchners genia-ut Reftroy, dem Klaister der Biener Westroy, dem Klaister der Biener ner "Der Zerrissene".

Spielplan des Landestheaters jum erften ebenjo mit den übrigen Erstaufführungen neueren und neuesten Dramatit noch Te deutiche Autoren, nämlich Arnold Berner Bergengrun, Meld. Lengvel, g Gerner Bergengriin, Weld, Sengyei, vier Brand, Franz Schulz, Sil-Bara, so-tein, George Gouriesine, Paul Reynal; eingländer: Sutton Bane; ein Russe: R.

Bilege des tlassischen Dramas joll nach isber befolgten Richtlinien und im glei-gempn bereinfrenierungen fort-Lenpo durch Reuinfzenierungen fort-thie Grundlage geben.

den hier icon aufgeführten deutschen ansländischen Gegenwarisdichtern haben enschwied, Emis Gött, Gerhart Haupimann, Sternheim Billialm Tnener, Fritz von dernheim, Bilhelm Spener, Fritz von Bernheim, Bilhelm Spener, Fritz von abberg, Dearf Ibien, August Bernhard Shaw Tulpoberg, Osfar Wilde und Bernhard Shaw Tulpoberg, Osfar Bilde und Bernhard Shaw Tulpoberg, Osfar Bilde und Bernhard Shaw Mulnahme in den Spielplan des nächbeaterjahres gesunden, der im übrigen atwurf genommen sein will, wesentliche gungen geschaftliche und sich porbehält, ungen genommen fein win, worbehält, delne der genannten Werfe andere, zumal ous den genannten Werte anvet, ausgen mählen und einzuschen. So sind Ber-ungen wegen Erwerbung von Urauffüh-eingessicht Erwerbung von Urauffüheingeleitet und fteben unmittelbar vor

3m Arbeitsplan der Dper mird das Beffreben, einen ötonomifchen Spielplan aufaubauen, fortgesett. Daneben wird aber der Pflege der modernen Opernproduftion ein breiterer Raum gemährt. So bringt die erfte Balfte der Spielgeit vier Erstaufführungen neuerer und neuester Berte der Opernliteratur und amar gelangen Goldmarks "Aönigin von Saba", Janaceks "Jenufa", Alenaus neueste Schöpfung "Die Lä-sterichule" und von Wlussorgifi "Boris Godunom" dur Aufführung.

Un Uraufführungen find für die nachfte Spiel-Beit in Aussicht genommen: Bernhard Schuffers "Jungbrunnen", Monteverdi Drifs "Orfeo" Monteverdi = Orffs "Orfeo" (Rarleruher Faffung), Sugo Röhrs "Coeur Dame" und die neueften Berfe zweier babifchen Komponisten: Julius Beismann "Regina del Lago" und des Karlsruhers Arthur Kusterer neueste Oper.

An Novitäten ist ferner noch geplant: Julius Bittuer: "Der Musikant", Busoni: "Doftor Faust", Dvorat: "Rusialka", Sindemith: "Carbillac", Prokossiesse: "Die Liebe zu den drei Orangen".

Die neue Spielzeit wird am 16. September mit einer völligen Neueinftudierung und Reu-infzenierung von Mozaris "Zauberflöte" unter der Leitung von Ferdinand Bagner und Otto Krauß eröffnet. Es folgen bald amei Berfe von Berdi: "Falftaff" und "Die Macht des Schickfals" in der Nebertragung von Berfel.

Theater und Musik.

Theaterifandal in der Berliner Bolfebijfine. Unläglich einer Biederholung der Berliner Bilderbogen "Darüber läßt fich reden" fam es in der Berliner Bolfsbiihne du einem großen Theaterifandal, in defien Berlauf fich regelrechte Prügelsenen entwickelten, die den vorzeitigen Abbruch der Aufführung zur Folge hatten. Der Protest ging von etwa 500 Wandervögeln aus und richtete sich gegen Text und Musik der modernen Tanzichlager des Komponisten Friedrich Holländer, sowie gegen das Tanzen von Frau Warkmeister

Runft und Wiffenschaft.

js. Der falfch fignierte Thoma. Die flagende Firma B. in Berlin hatte Ende Marg 1924 von bem beflagten Runithandler ein Delgemalbe "Thoma" für 4000 Mart gefauft. itellte fich jedoch beraus, daß es nur eine von fremder Sand in Del übermalte Lithographie war, die von Thoma figniert worden ift, angeblich um feinem Freunde R. einen Gefallen au erweifen. Die Räuferin macht Schabenerfatansprüche wegen Fehlens einer augesicherten Sigenicaft und aus dem Geschispunkte der arglistigen Täuschung geltend. Die Beklagte bestreitet, eine Zusicherung der Echtheit abgege-ben zu haben. Das Bild stamme aus der Hand des R., der mit Thoma befreundet gewesen fei. Das Rammergericht Berlin hat die Rlage abgewiesen. Im weientlichen aus folgenden Enticheidungsgründen: Die Barteien find barfiber einig, daß es fich um eine fibermalte Lithes graphie bandelt, von der die Beichnung und die fpatere Signierung von Thoma ftammen, mahrend die Uebermalung von unbefannter Sand ausgeführt worden ift. Das Bild als Ganges ift beshalb nicht als echter Thoma anzusprechen. Die Rlägerin fann Schadenerfat aber nur fordern, wenn ihr die Echtheit beim Raufabichluß jugesichert worden ist. Das ist weder ausbrücklich noch stillschweigend geschehen, denn die Parteien haben beim Raufabichluft beibe das Bild einfach als "Thoma" bezeichnet. Das bedeutet noch nicht, daß der Berfaufer für die Echtheit einstehen wolle. Die von der Klägerin gegen diefes Urteil beim Reichsgericht eingelegte Revifion ift ohne Erfolg geblieben und vom 3mei-ten Ziviljenat des Reichsgerichts guruch gemiejen morden.

Portugiefifche Rücherstattungen an Dentich= land. Im Februar 1916 beichlagnahmte Bortu-gal alle beutichen und öfterreichijchen Schiffe amt Ladung, die in portugieffichen Safen por Anfer lagen. Darunter besand sich auch der öfterreichische Dampser "Cherustia", der rund 400 große Kisten mit assprischen Altertümern an Bord batte. Sigentümer dieser Kunstschäfte

mar die Deutsche Orient-Gesellschaft, die unte Dr. Balter Undree an der Stelle des früherer Uffur hatte Ausgrabungen vornehmen laffer Die Altertumer blieben einige Jahre in Liffo bon liegen und wurden dann der Universitö von Oporto überwiesen, wo sie setzt noch auf gestellt sind. Eine ganze Anzahl der großer Kisten sind noch nicht ausgepadt. Sie enthalter zum Teil numerierte große Basaltsteine, zur Teil aber auch noch wertvolle Stulpturer Schnudgegenstände, Gefäße, Schädelknochen ur ionstige Ergebnisse der deutschen, hat nun der vortugiessische Unterrichtsmirister eingewillige portugiesische Unterrichtsminister eingewillig die Beschlagnahme aller dieser Gegenstände au zuheben und sie einschließlich der Altertümer die in der Universität von Oporto ausgestell find, an Deutschland wieder auszuliefern, Austaufch gegen Kunftgegenstände und wiffer ichaftliche Instrumente, die von Deutschland zu Berfügung gestellt werden follen. Er hat eine Ausschuß eingesetzt, der über den Austaufch mi dem deutschen Gesandten in Liffabon verhande! Die Universität von Oporto hat gegen be Austausch Brotest eingelegt mit der Begrin dung, daß sie vorher nicht gehört worden se Der Beichluß des Ministers wird dadurch abe nicht beeinflußt werden.

Brofesior Dr. Briefs in Freiburg i. Br. bai Sochichule in Charlottenburg angenommen. Das Ausscheiden biefes ausgezeichneten Gelehrten und Bolkswirtschaftlers aus dem Lehrkörper der Universität wird allgemein bedauert.

Bon ber Universttät. Die ftaatswiffenichaftliche Kommission der Universität Beidelberg jum Dottor ber Staatswiffenichaften ehrenhalber ernannt in Burdigung feiner Berdienite um Musbau bes Bantmefens und des affaeme! nen Wirtichaftslebens; fie munichte gugleich die Förderung dankbar anzuerkennen, die Baul Barburg den Bissenschaften hat angedeihen laifen, wie die vielfache Unterstützung, die er der deutiden Bolfsmirticaft in ihrer ichwierigen Gegenwartslage gegönnt hat.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Badisches Landestheater

Mittwoch, den 14. Juli. * Th.-Gem. I. S.-Gr. Abichtedsvorstellung für Martha Moeller. Maria Stuart.

Trauersviel in 5 Uften von Schiller. In Szene geseh von Ulrich von der Trend. Berionen: Elisabeth Ermarth Waria Stuart Woeller Maria Stuart Moeller Robert Dudlen Aruchen Beorg Talbot Herz Weorg Talbot Sera
Davilon Sera
Dallen Stlib. Cecil v. d. Trend
Fraf von Kent Prand
Fraf Lubeivine Söder
Frat Bellievre Aloeble
Ritter Amias
Baulet
Mortiner

Mortimer Melvil Rienscherf danna Ren-nedn Frauendorfer Marg. Aurl Clement

Bage Bolfner Anfang 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr. Everrite I 520 N. Do., 15. und Br., 16. Juli: Romeo u. Julia.

Sofortiger Gewinnentscheid Bad. Säuglingsfüserge Losbrief Preis 8" 11 Stück 10 M Porto 2018 Rastatier Wohlfahrls Losbriefe

Pois 50 St H Stück 5 M Porto 20 S Mannheim O. 7. 4. Postscheckk. Karlsruhe 17043.

Hier bei : Zwerg, Brun-nert, Kern, Maier, Martin Treiber, Weil.

Sonig



Karlsruher Männerturnverein E.V. Wanderung am Sonn-tag, den 18. Juli 1926

Achern—Sasbachwalden—Gaishölle—Brigittenschloß—Hornisgrinde—Hundsbach—

Abfahrt Hauptbahnh 5.60 Uhr. Rückkehr abds 9.25 Uhr. Marsch-zeit etwa 7 Stunden. Gabelkarte Achern— Raumunzach (Preis 2.50 Mk.). Rucksack-verpflegung.

Miet-Pianos empfiehlt

L. Schweisgut



CARL ROTH

Seute abend

Garten-Konzert

Anfang 8 Uhr.

Gintritt frei.

Inh. Franz Pohl.

Waldstr.

Waldstr. denz-

Lichtspiele

"Die Frau, die die

Aus dem Leben einer Halbweltdame 6 Akte. - In der Hauptrolle: MAE MURRAY

Atlas, der Lebensretter Kriechtiere und Groteske in 2 Akten Otterngezücht

Trianon-Woche, verbreitetste Wochenschau, an Reichbaltigkeit sowie in Aktuellität unübertroffen!

Waldstr.

Vorstärktes Orchester!

Waldstr.

fee Bauer Heute Mittwoch 81/2 Uhr abends

Grosses Sonderkonzert

Ouverture zur Oper Le roi d'Ys
Fantasie aus der Oper Le roi d'Ys
Von Bagdad
Meditation
Tarantella der verstärkten Kapelle. Cornelius Massenet Weinstube

Darmstädter Hof Mitte der Stadt. Ecke Zirkel u. Kreuzstr.

> Anerkannt vorzügl. Weine Erstklassige Küche Schrempp - Printz - Biere

Wilh. Eberhardt, früher "Rheingold',



laffen fich su ihrem Borteil die auf Grund 80 jähriger praftijcher Sach-tätigkeit zusammengestellte **Belehrungs chrift** über Saar- und Haar-bobenvilege "**Bon ber Geburt bis ins Alter"** koftenlos senden vom I. Württ. Haarbehandlungsinstitut Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart,

Gumnasiumstraße 21 AI / Fernruf 28512 Stunden für Beratung u. mitroftop. Saaruntersuchung, Behandlung u. Nertauf in Eintigart von 10–12 und 3–6 ühr. Samstags ununterbrochen von 9–6 ühr. Sonntags geschlossen. Berkauf unserer Saarvilegemistel in Karlstnhe bei Adolf Dürr, Barfümerie- u. Modewaren Bahnhofplag 4.



Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen).



Sartenbauverein Aarleruhe.

Bir laden hiermit unsere Mitglieder auf Mittwoch 14. Juli abends aur Be-ückte aug der Sadi-gektneret ein und bit-ten um recht zahlreiches Erscheinen. Treifvunkt: vönkflich um Ruhr abds. beim Gorfenamt, Ett-lingerftroße Ar. 6.

Der Borftanb.

Ubonnenten

Voranzeige fauft bet Inferenten bes

Mitglieder der

Reichsbahnbeamten-Krankenversorgun

finden gewissenhaftes e, durchaus entgegenkommende Behandlung in allen Zahnleiden bei

Dentist Otto Schwarz, staatl. gept. Erbprinzenstr. 1, Ecke Rondell, Telephon 399 Nähe des Direktionsgebäudes.



Sonntag, den 18. Juli 1926, nachmill 2 Uhr auf dem Platz des F. C. Südsters (Rennwiesen)

Karlsruher Motorfahrer-Verein

Eintritt 20 Pfg.

Ausstellung mit Modenschal

Der Hausha

städt. Ausstellungshalle Karlsru

Karlsruher Hausfrauenbun

- Günstige Ausstellungsbedingungen

Anmeldungen und Anfragen an den Haushabund, Ritterstraße 7. Telefon 200

vom 25. Sept. bis 3. Okt. 1926

veranstaltet vom

Rarlornber Tagblatts.

werden gewaschen u. gespannt. Fachgemäße Behandlung. Schillerstr. 11, IV. links.

wird am besten mit Radix behandelt. Ein Arzt schreibt nach seinen ausgedehnten und eingehenden Versuchen folgendes: "Mit "Radix-Sirup" habe ich sehr erfreuliche Resultate gehabt. Zwei Asthmakranke, denen ich dasselbe überreichte, haben am 2. und 3. Tag einen viel größeren und leichteren Auswurf gehabt. Die Hustenanfälle haben nachgelassen und ebenfalls die Atemnot. Die selben haben mich schon gebeten, das Präparat weiterzugeben" — Weshalb wollen Sie sich also noch länger mit Ihrem Leiden umherschleppen; holen Sie sich doch sofort in der nächsten Apotheke eine Flasche Radix, dann wird auch Ihnen geholfen. Radix bewährt sich auch vorzüglich gegen Husten!

Kostenios

senden wir an jeden, der uns seine Adresse mitteilt, eine wichtige Broschüre über die Heilwirkungen des Asthma-Sirup Radix – Schreiben Sie geft, sofort an L. Fiebig, Pharmazeutische Großhandlung, Karlsruhe 7.

"Gastromaltose", ärztlich empfohlen und bestens bewährt gegen Magen- und Darmleiden.

"Renamaltose", ein natürliches und aus-gezeichnetes Präparat gegen Nieren- und Blasenleiden. Renamaltose in Original-packung mit Tee speziell geg. Blasenleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Für die Reise

Schokolade

Geschw. Mais

Die Frau, die heimlich grüßte . . .

rel. 2420 Photog raphic! Tel. 2420 Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 243, nachst Kaiserpl.

Porträts - Gruppen - Vergrößerungen

Postkarten in feinster Ausführung. Billige Preise. — Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr

BE

Gin Bilb and ber Berliner Befellichaft.

pon

Paul Rosenhann. (Rachdrud verboten.)

Die aufregenden Ereigniffe von Ropenhagen lagen wie ein ichwüler Traum hinter ihm. bem rafenden Lebensftrom feiner Beimatftadt ertranken feine Mengite bald. Aber die Frage nach dem Aufenthalt Daifns blieb ungelöft.

Er durchftöberte die ingwischen erichienenen Beitungen; fie hatten von dem Rovenhagener Mord bis gur Stunde feine Rotig genommen.

Eben erschien die Zeitung. Sie brachte ein fettgebruckies Telegramm: "Word in Kopen-hagen." In turzem Umriß wurde eine Daritellung des Fundes gegeben, bann folgte die Ausfage bes Autoführers. Und bann fam etwas Neues: Die Frage nach dem Befiber bes Saufes murbe angeichnitten - richtig hatten bie Ropenhagener Behörden diefen Buntt als den grundlegenden der gangen Angelegenheit er= fannt. Der Rame aber, der nun folgte, war von allen bisherigen Dingen bas Unglaublichfte: das Saus gehörte dem ermordeten Erich Beines mann. Die Bitterung hatte inzwischen einen erheblichen Ruck nach dem Winter zu gemacht. Das Laub der Bäume, das die Alleen und die Bege füllte, und das bei jedem Schritt wirbelte und raichelte, war goldbraun geworden. Der himmel war flar und hoch und tiefblau; aber in der Luft lag eine leife fühlbare Melancholie; es war, als hatte bie Ratur noch einmal, jum unwiderruflich lettenmal, eine Gefamtichau ihrer Schönheiten veranstaltet, eine beraufchenbe Mufterkarte ihrer Reize, um der Menichheit das Scheiden von Sonne und Sommer fo recht schwer zu machen.

Die vornehmen Ausländer, die unter den Linden und auf bem Aurfürstendamm flaniers ten, maren fparlicher geworben.

Jubiläums-

Gartenbau-Ausstellung

Jens Jalant mar in einer verameifelten Bemütsverfaffung. Es war nicht eigentlich Furcht, was ihn feit einigen Tagen fo nervos machte, daß er bei jedem Geräusch ausammensuhr — es war das Gefühl, einer Summe von Unerklär-lichkeiten gegenüberzustehen, die täglich mehr von Leib und Seele Besit nahmen, die stärker waren als er, die ihn zu zermalmen drohten. Die Kopenhagener Behörde kannte den Namen Erich Beinemann; bas wies ibre Nachforichun-gen nach Berlin. Es ergab fich von felbit, baß man auch ben unbekannten Fahraaft in Berlin fuchen wurde. Bielleicht hatte bie Bolizei längft feine Beidreibung. Es ließ fich unichwer feitftellen, daß er um die fritische Beit verreift und in Kopenhagen gewesen war. Seine Birtin wußte es sicher, sicher wußten es noch andere, an die er im Augenblick nicht dachte. Einmal auf ihn aufmertfam geworben, murbe man nicht ruben, bis man ibm ben Bagenführer gegen-übergestellt batte; natürlich wurde er fagen, wie sich die gange Sache verhielt, daß er bei seinem Eindringen in das Saus Erich Beinemann tot vorgefunden habe. Aber murbe man ihm glauben? Burde man ihm nicht fofort antworten mit der Frage: warum er fich nicht auf der Polizei gemeldet und ben Mord gur Unzeige gebracht hatte? Dag er es nicht getan hatte, iprach ameifellos in ben Augen jedes Unbefan-

genen gu feinen . Ungunften. Bewiß - er hatte bafür eine Antwort bereit. Er tonnte ber Bahrheit gemäß fagen: 3ch habe mich nicht gemelbet, weil nach Lage ber gangen Sache augenblidlich ber Berbacht auf mich gefallen wäre. Jens Jalant wußte selbit, daß dieses Argument ein sehr schwaches war, daß es in den Ohren eines berufsmäßigen Steptifers mie eine Musflucht flingen mirbe. Gin guter Staatsbürger batte die Bflicht, bem ungerechten Berbacht die Stirn au bieten; ein

gutes Bemiffen uim. uim. Aber das war noch nicht einmal das Schlimmite. Er war bereit, für die Geliebte einen schimpslichen Berdacht, eine trübe und

peinvolle Untersuchungshaft auf fich zu nehmen — aber eine andere Sorge lag viel näher, konnte er ihr überhaupt nüten? War es nicht viel wichtiger, feine Freiheit, feine Aftionsfähigfeit gu bemahren, um fie aufgufinden? Gie au retten?

Internationale

Kunst-Ausstellung

Der letzte unerwünsche Ausweg war ihm nun ebenfalls abgeschnitten: Er konnte sich nicht ein-mal an die Bolizei wenden. Denn er hätte von Daifus Rarte aus dem Mordhause in der Thomasgade in Rovenhagen fprechen muffen - und augenblidlich hatte man ben Autofahrgaft gehabt, ben man fuchte. Rein, - es galt, auf eigene Fauft handeln.

In den letien Stunden war ihm der Rame Gottfried Könnyved immer wieder durch den Kopf gegangen. Gerr Macdonald hatte ihm gefagt, er moge ben unterschriebenen Vextrag an herrn Könnyved schiden — höltn-Allee 56. berr Macdonald ichien veridwunden. Konnyved mußte in irgend einer Begiehung gu ben Greigniffen stehen, jum mindesten Gerrn, vielleicht auch Fraulein Macbonalb fennen. So fuhr er nach ber hölty-Allee. Gin leifer, fogufagen rudfichtsvoller Schritt fam ben Rorribor herunter, nachdem er geflingelt hatte; die Bur ging auf. Berr Johann Betermann, ber Diener, begrußte den Unfommling mit murdigem Beficht.

"Guten Tag auch."

"Ich möchte herrn Könnpved fprechen."

"Berr Könnnved ift verreift." 3d tomme auf Beranlaffung bes herrn

Macdonald. "Bas munichen Gie, mein Berr?"

"Ich möchte einen Brief abgeben."

"Bitte."

"Aber nur an Berrn Konnnved verionlich." "Ich sagte es Ihnen schon; Herr Könnyved ist

Rönnen Gie mir nicht die Abreffe bes herrn Macdonald geben?"

"Berr Macdonald ift, soviel ich weiß, in Ropenhagen."

"In Kopenhagen?" wiederholte Jens in fungslofem Staunen.

"Ich glaube menigitens." "Können Sie mir vielleicht fagen, ob er Tochter bei fich hat?"

"Seine Tochter?" Johann Betermann telte amiffiert ben Ropf. "Berr Machonald meder eine Frau noch eine Tochter. "Gerr Petermann," sagte Jenk an "es passieren unausgesetzt Dinge, die mit, ich es so sagen darf, um die Ohren fnatter Schronnellseiter

Schrapnellfeuer. Gines diefer Geichelm ich mir nicht erklären kann, und die mehr mehr irgend ein seltsames Berbrechen b laffen — einer diefer Borfalle hat fich in b Saufe augetragen, Berr Betermann.

"Ich entfinne mich," fagte Johann mit nermiene. "Sie behaupteten, an diesem hätte vor einiger Zeit ein anderer Rame standen — wie war er doch gleich?"

"Amalie Mihlenpfordt, Bitme." "Gang recht. Ich habe Ihnen bereits er mein Herr, daß Sie sich im Frrium befind

"Und ich wiederhole Ihnen, daß ich mid irre. Ich bin zum Beispiel in der Lade, bie Einrichtung jenes Jimmers au beiden Also bitte: links in der Ede steht gromt Darüber hängt ein Bild von Tom Stimmt der Unterschrift: "Elose Hauled". der Unterschrift: "Close Sauled".

"Zwischen ben beiden Fenstern fieht Sinddingiche Statue aus Marmor nicht heißt, daran kann ich mich allerdinas nicht erinnern. Rechts ber mich allerdinas nicht erinnern. Rechts, ichrag gum Fenfter Schreibtisch, darauf ein arober Buddha. Daneben ein Klubsessel. Zwische Klubsessel und dem Schreibtisch ein Klubsessel und dem Schreibtisch ein höne Fiches Taburettischen, darauf bas phon. Stimmt es?"

"Rein," ladte Johann Betermann, "es file

"Bitte, laffen Sie mich hineinaehen Sie mir das Gegenteil beweisen, will is als geichlagen bekennen."

(Fortfetung fold

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Beerdigung des Staatsrats Dr. von Gallwürf.

Eine große Trauergemeinde versammelte sich gestern vormittag um den ichlichten Sarg des bochverdienten Mannes. Sine Fülle präcktiger Aränze war zu Füßen des Sarges gelegt, die Jeuguis ablegten von der großen Berischäbung, die der Verftorbene genosien hat. Unter ihnen besauh sich auf bei and fich auch ein Krand, den der Groß-berdog geschickt hatte. In der Trauergemeinde bemerkte man u. a. Minist.-Direktor Sch mid t Unterrichtsministerfum, ber mit einer n Bahl von Regierungsraten erichienen wat, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt als Bertreter der Stadt Karlsruhe und viele Männer der Schule, die in Staatsrat Dr. von Sallwiff eine Angles der Schule, die in Staatsrat Dr. von Sallwiff eine Angles

wirf einen Kihrer gehabt haben. Orgel und Cellospiel leitete die Feier ein. Stadtpfarrer Aohde schilderte den Lebenslauf des Berftorbenen, der ihn in esticklicher Folge du immer höheren Bossen führte. Der Gelniche leate seiner Predigt die Worte aus 9. Joh. 4 augrunde: "Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt hat, ivlange es Taa it; es kommt die Racht, da niemand wirken kann." Der Geistliche betonte, wie selten glücklich dieses Leben verlausen ist, in das der erste tiese Schatten erst mit dem Tod der Gattin fiel, die nach mehr als blädriger Che ihren Gemahl verlassen mußte. immer höheren Boften führte. Der Geiftliche Diahriger She ihren Gemahl verlassen mußte. Dis ins hohe After konnte der Verstorbene arbeiten; sein Geist war frisch geblieben, und noch die letzte Schrift des 88jährigen zeict selsten Glanden. Er tene Klarheit und Strafsheit der Gedanken. Er habe seinen Lebenslauf wirklich vollendet, und die Kähiakeiten, die ihm Gott mitgegeben hat, resulte

reftlos ausgewertet. Rach einem Gellosolo wurde der Sarg hinausgetragen und die Gemeinde folgte ihm zum Grade. Hier legte Direktor Ott von der Boetheichule im Namen des Badischen Phiolocenvereins einen Krang nieder. Er bilberte seine persönlichen Begiehungen au dem Entichlafenen, ber fein Lehrer gewesen ift, und effen Unterrichtsstunden ihm unvergesien geblieben seien. Aber auch iväter habe er viel von ihm gelernt. Staatsrat Dr. von Sallwürf habe miffenschaft ein ganger Mensch sein könne und wie und gert den ganger Mensch sein könne und misser mit der Kunst innig verbunden sein

greisschulrat Ifcbler bantte dem Toten namens des Berbandes badiicher Schulauffichtsbeamten und facte ihm ein ehrendes Andenken du, als dessen sichtbares Zeichen er einen Aranz niederseiten sichtbares Zeichen Erbe ber Erde Dann murde der Tote der Erde

Empfang bes Musikvereins Harmonie

Aarlsruhe. Bie berichtet, konnte unfer Musikverein Saronie unter Herrn Rudolph & bewährter Leis ling auf dem großen Musikweitstreit in Schwä-bijd für dem großen Musikweitstreit in Schwägroße Ersolg hat nicht nur in den Kreisen der danzen Freunde der Kapelle, sondern in der Eine unabsehbare Menschenmenge haite sich aufgelöst, dem Aroben Plats vor dem Hauptbahnhof einstellungen, um die wackeren Musiker, die gestern abend 37 Ithe aufgelein und den der Musikeren Mittellungen Mit lieber des Musikvereins Harmonie überschütteen die Aufommenden bereits auf dem Bahn-teig mit Blumen. Durch den Seitenausgang. des Bahnhofes ging es dann auf den Plat, wo sich der Karlkruher Liederkranz einzeinnden batte. Nach einem Liede hieß der weiter Vorsitzende des Liederkranzes, Malersteiler Hell, Herrn Rudolph und seine Gesteider auf das herzlichke willkommen. Der liederkranz und die ganze Bevölkerung freue eberfranz und die ganze Bevölkerung freue mit des ichönen Erfolges in Schwäbisch Der Rampf fei ficher bei ber ausgearlsruße sonkurrens sehr schwer gewesen. Dünsche ihn von Herzen Glück. Der Lieder-tanz liehm von Herzen Glück. Der Liedertand ließ einen großen Lorbeerfrang mit Widungsfcleife überreichen. Nachdem ein Sängeroch verkingen war, dankte der erste Vor-kende des Musikvereins Harmonie, Stadtver-rbneter neter Böhringer, herelich für die rung. Der Musikverein Karlsruhe ber Dufifverein Eintracht, ten sichtige Blumenspende überreichen ließ, auf dem Plate eingefunden und beußten die Ankommenden durch Musikstücke. un formierte sich ein Zug, der sich durch die die bewegte, überall wurde den Siegern bestert dugeinbest. Am Abend hatte dann die labiter Bevölkerung Gelegenheit, im abig arten selber die vorzüglichen Leingen der Servickendle zu geniehen. Es ingen der Harmoniekapelle zu genießen. ein rechter Triumphabend, und der Beiber sich bei jedem Stück erhob, wollte nicht n. Wieder und wieder ergriff Herr Ru-

Die neuen Bestimmungen für die badischen höheren Lehranstalten.

Unterrichtsminister Remmele gibt im Amtsblatt des Babischen Ministeriums des Kul-tus- und Unterrichts die in der Konferenz mit Schuldireftoren angefündigten Abanderungen der Schulordnung und der Brufungsord-nung für die Söberen Lehranstalten bekannt. Bahrend bei der Aufnahmeprufung für Sexta im Rechnen bisher die Kenntnis der vier Rechnungsarten im Zahlenraum bis 1000 vorgeichrieben war, wird jett die Kenntnis der vier Rechnungsarten mit unbenannten Jahlen innerhalb des Zahlenfreises von 1—100 000 versanten langt. Von der Teilnahme an Zeichnen, Singen (Musik) Turnen und Sandarbeitsunterricht kann der Anstaltsvorstand auf Grund eines schuls ober begirksärztlichen Zeugniffes, vom Singen außerdem, wenn die Unfähigfeit hierau vom Gesanalehrer bestätigt wird, befreien. In Zukunft genügt es also nicht, wie es bisher üblich war, sich vom Hausarat ein Zeugnis ichreiben au lassen, vielmehr muß ein Zeugnis des Schulorates paer des Bezirksprates pargedes Schularates oder des Begirfsarates vorge-legt werden. Neu ist ferner die Bestimmung, daß die befreiten Schüler dem Unterricht anguwohnen haben, soweit sie nicht aus wichtigen Gründen hiervon ausdrücklich befreit wurden. Nach der seit 1904 gültigen Schulordnung

fonnen außer den Roten noch nähere Mitteilungen aur Charafterisierung eines Schülers in das Zeugnis ausgenommen werden; besonders sind die Estern rechtzeitig darauf ausmerksam zu machen, wenn die Bersehung des Schülers gefährdet erscheint. Bar nun versehentlich einmal eine solche Barnung unterblieben, so mußte der Schüler wohl oder übel verseht werden. den. Nach den neuen Bestimmungen kann in Zukunft daraus, daß eine solche Mitteilung unterblieben ist, kein Recht auf Bersetzung des Schülers hergeleitet werden. Des weiteren schulers bergeleitet werden. Des weiteren konnte bisher ein Schüler, der im gangen genommen reif zur Bersegung, aber in einem einzelnen Lehrgegenstand zurückgeblieben war, unter der Bedingung verseht werden, daß er in der folgenden Klasse die vorhandenen Lücken in diesem Fache ergänzte. War der Schüler nach einem Jahr in dem gleichen Unterrichtsfach wie-

bolph feinen Dirigentenftab und führte feine

hier dadurch, daß er den Abend durch Bortrag schöner Lieder verschönte. Der Pokal, den der

Musikverein harmonie in Schwäbisch Omund

errungen hat, erregte allgemeine Bewunderung durch seine vorzügliche Arbeit. Er ist der ver-diente Lohn für die Leiftungen der Kapelle.

Sochsommerwitterung.

Rach der außergewöhnlich langen Regen-

periode des Juni und des erften Julidrittels ift

jest ein Umichlag au hochjommerlicher Witterung eingetreten. Die westliche, seucht und regenbringende Luftströmung hat aufgehört und bis in große Luftböhen herauf herricht Ofwind,

der trodene Festlandsluft aus den östlichen und nordöstlichen Binnenländer beranführt. Der Lustdruck zeigt seit Dienstag früh über ganz

Europa nur mehr cerince Unterschiede; ein aus-gedehntes Sochdruckgebiet lagert über dem Fest-land, wo überall trockenes, wolfenloses Wetter

eingeseth hat. Infolge fräftiger Sonneneinstrahlung sind die Temperaturen in raschem Steigen begriffen. In Ostdeutschland, vor allem in Schlessen, lagen die Frühtemperaturen bereits bei 24—25 Grad und erreichten tagsüber

30 Grad. Starke Erwärmung wird auch aus Frankreich und Nordweitbentichland gemeldet,

wo die Temperaturen in den Morgenstunden 20

Grad überschritten und untertags nabe an 30

wind bei einer Mittagstemperatur von 27-28

Grad im Schatten; ein eigentlicher "Tropentag

von 30 Grad Celfius murde bisher noch nicht

aufgezeichnet. Im hoben Schwarzwald herricht

ichwerer Oftsturm bei einer Binbstärfe von 12 bis 14 Sekundenmeter. Ueberall beginnt das Erdreich raich aufzutrodnen. In Karlsrube

fonnte man nach langen Wochen wieder einmal die "Berteselungsapparate" in den Gärten und Anlagen in Betrieb sehen. Der Luftdruck bestimtt allerdings schon wieder zu fallen, so daß

mit vereinzelten örtlichen Gewittern au rechnen

ift; aucenblicklich deutet zwar die Luftdruckver-

teilung über dem europäischen Kontinent auf den Fortbestand trodener, flarer Soch-

Ablösung ber Länder= und Gemeindeanleihen.

Radidem die zweite Berordnung bes Reichs=

ministers der Finangen gur Durchführung des

Bejetes über die Ablöfung ber öffentlichen An-

ebene herricht starker Of

Grad herankommen.

sommerwitterung bin.

Getreuen gu immer iconeren Leiftungen. Liederfrand bewies seine Freundschaft auch

ber nicht genügend, fo blieb er fiben. Diefer befannte § 18a ber Schulordnung ift folgendermaßen abgeandert worden: "Falls jedoch ein Schüler nur in einem Lehrgegenstand ungenngend, aber mindeftens in einem auberen Gach besser als hinlänglich und im ganzen genommen aur Bersehung reif ist, kann ihm ausnahms-weise die Bersehung gewährt werden; die Bersehbarkeit nach Obersekunda ist hierbei beson-ders eingehend zu prüfen. Aft der Schüler am Ende des folgenden Schuliahres wieder im gleischen oder in einem anderen Unterrichtsfache ungenügend, so ift ihm alstann die Versehung zu

Auch die Bestimmungen für die Repeten = ten find verschärft worden. Der nicht versete Schüler, der die Klaffe wiederholt, icheidet Bufunft ohne die bisher vorgeschriebene, beson-bere Beichlufigfung der Lehrerkonferen, aus der Anftalt aus, wenn er am Ende des zweiten Schulsahres wieder nicht versetst wird, oder wenn feststeht, daß er aum Durchlaufen der drei untersten Klassen der Anstalt insgesamt mehr als vier Jahre braucht; beruht aber das Bersiagen des Schillers auf äußeren Gründen, 3. B. Krankheit des Schülers, so kann er, ohne aussicheiden zu müssen, durch Beschluß der Lehrerstonierenz auf Brobe in die nächsthöhere Klasse aufgenommen werden. Will ein Schüler, der ausicheidet, weil er jum zweiten Male aus der gleichen Klaffe nicht verfett wurde, nach pri-vater Borbereitung in eine höhere Klaffe berelben ober einer anderen Behranftalt berfelben Art eintreten, fo fann er nach Ablauf von min-bestens einem Tertial mit Genehmigung des Unterrichtsminifteriums au einer besonders ftreng au gestaltenden Aufnahmeprüfung augelassen werden. Dieser Prüfung können sich auch nicht-versetze Schüler unterziehen, sofern sie aus der

Unitalt auscetreten find. Endlich ailt für die Zulaffung aum Abitur in Zufunft die Bestimmung, daß Schülern, deren geistige und sittliche Reife beaustandet ift, besonders denen, die in mehr als einem Kach ungenügend sind, die Zulassung zur Reifeprü-fung versagt werden soll.

verordnungen über die Ablöfung der Mark-anleihen der Länder, der Gemeinden und Ge-meindeverbände erlassen. Ein Teil dieser Bermethoederdande erlassen. Ein Leit dieser Verordnungen ist bereits im Reichsanzeiger vom
10. Juli veröfsenklicht. Für die übrigen Verordnummen wird es in Bälde geschehen. In allen
diesen Verordnungen der Länder ist die Ansschlußkrist für die Anmeldung der in Betracht
kommenden Anseihen — und zwar zunächst nur
für solche alten Besites — zum Umtausch in
Ablösungsanseihen und zur Gewährung von Auslosungerechten einheitlich auf die Zeit vom 2. August bis 1. November festgesett worden. Der Anspruch auf Umtausch von Inhaberschuld verichreibungen ist durch Anmeldung innerhalb der Ausschlußfrift wie bei der Ablösung der Reichsanleihen bei einer Bermittlungsselle gel-tend zu machen. Die Einzelheiten des Bersah-rens ergeben sich aus den Berordnungen der

Landesregierungen. Der Haushalt von 1926.

Anläglich der Karlsruher Herbsttage veranstaltet der Karlsruher Hausfrauenbund in der großen Städt. Ausstellungshalle (etwa 4000 Quadrat= meter Bodenfläche) in der Zeit vom 25. September bis 3. Oftober eine Ausstellung "Der Haushalt von 1926". In dieser Ausstellung soll alles gezeigt und vorgeführt werden, was mit bem praft. Saushalt irgendwie gufammenhangt.

Eine Modenichau für Damen, herren und Rinder in der großen Mittelhalle, ein Marionettentheater im Obergeschoß, ebenfo gablreiche Borträge ufm. find vorgefeben. Ein Ausstellungskatalog in großer Auflage wird herausgegeben merben.

Dieje Ausstellung findet wieder unter der bemährten Leitung von Oberbauinspektor Ernu

Nach dem Riesenbesuch der Ausstellung "Retn-lichteit und Sittlichteit" im April (rund 60 000 Besucher) dürfte auch diese Ausstellung die Ansiehungsfraft nicht verfehlen, umfo mehr als

jedem Befucher mit der Gintrittstarte wieder ein Geschenk ausgehändigt wird.

Todesfälle. Ein fehr befannter Schulmann, Oberlehrer Otto Fifch er an der Nebeniusichule, ift geftorben. Er mar langere Beit leidend, erlitt aber auf einem Dienftweg einen Bergichlag. Ferner ift Malermeifter Undreas Boft weiller aus dem Leben geschieden.

80. Geburtstag. Rettor Brof. Dr. Comara, ber etwa 20 Jahre Rabbiner ber biefigen ifraclitischen Gemeinde war und vor 50 Jahren die

Einweihung ber Synagoge in der Aronenftrage vornahm, feiert am 15. Juli d. J. in Baden bei Bien feinen 80. Geburtstag und am 2. August goldene Dochzeit.

75. Geburtstag. Kandleirat a. D. Hermann Beis, Klauprechtitraße 7, ein langjähriger Bedieher des Karlsruher Tagblattes, feiert am Freitag, den 16. Juli seinen 75. Geburtstag. Unsere herzlichten Glückwünsche!

Sonderzugverkehr zur Leipziger Herbstwesse 1926. Die den Sandelskammerbezirk Pforzheim berührenden Gesellschaftssonderzüge zur Leip-ziger Herbstmesse nehmen ihren Abgang in Stuttgart. Am 27./28, und 28./29. August verfehrt je ein Zug. Zusteigestationen sind Lud-wigsburg, Bietigheim, Pforzheim, Deilbronn, Bürzburg und Schweinsurt. Den Benubern dieser Sonderzüge wird die volle 33% Prozent Fahrpreisermäßigung für jeden beliebigen Bug von Leipzig nur dann gewährt, wenn beim Löien der Sonderfahrfarte gleichzeitig die Rudfabrfarte gefauft wird.

Karlernher Kindersolbad Donaueschingen. Die Bestrebungen des Bereins Jugend= hilfe für diese jogiale Aufgabe findet in weiten Kreisen fortwährend Beachtung und Unterstützung. So hat das Banfhaus Veit L. Hom burger I für den Solbadbau die namshafte Summe von 1000 M. gespendet.

Erfolg. Der Gejangverein Lyra der Firma von Steffelin, gegr. 1924, errang bei dem Gejangswettstreit in Pfinameiler unter 24 Bereinen mit 591/2 Bunften in der 1. Ctadi-flaffe einen la Breis. Der Berein fteht mit blefer Punttgahl unter den erften Anwärtern auf die beste Tagesleiftung, die mit 60% Punkten vom Breisgericht gewertet wurde. In An-betracht bes furgen Bestebens des Bereins ift das eine gang besondere Leiftung und wir begludwünschen den Berein mit feinem Dirigenten Karl Schneit zu diefer Leiftung.

Selbstibtungsverfuch. Gin 25 Jahre altes Dienstmädchen von bier fprang infolge Liebesfummer beim Kühlen Krug in selbstmörderischer Absicht in die Alb. Bon einem Kaufmann wurde das Mädchen gerettet. Die Lebensmüde wurde mit dem Krankenauto in das Städt. Kranken-

Westgenommen murben: ein verb. 47 Jahre alter Beamter a. D. von hier wegen Urfundenfälschung und Betrugs, ein lediger 24 Jahre alter Beiger von hier und ein verheirateter 28 Jahre alter Taglöhner von hier, wegen schwerer Körperverletung, ein lediger, 24 Jahre alter Blechner von Daxlanden, megen ichwerer Rorperverletzung, ein Kaufmann aus Köln wegen Betruas, ein von der Staatsanwaltschaft Reustadt a. d. H. gesuchter lediger 28 Jahre alter Kaufmann von Ludwigshafen a. Rh., der sich von einem Kaufmann in Lambrecht für 1000 M. Stoffe erschwindelt und diese veräußert batte, ein Kraftwagenführer von hier und ein Arbeiter von Biesloch aum Strafvollaug, amei Auslän-ber wegen Bergebens gegen die Baftbestimmun-gen, ferner 11 Bersonen wegen verschiedener ftrafbarer Sandlungen.

Neues vom Film.

Balleukein. Der im Konserthaus in vergangener Woche gelaufene Film findet eine Fortiebung in Ballensteins Tod. Der geschickliche Borgang ist im allgemeinen ja befannt. Die Schlacht bei Lüben hat dem Feldberrn um den Auhm der Undessegarfeit gebracht und nun erheben seine Gegner am Biener Sof das Haudt. Sie verdächigen den Generalissimus beim Kaifer des Berrats, erwirfen ein Aechtungsdekret, reisen damit ins Lager und juchen Kührer und Truppe dem Friedländer abspenktig zu machen. So wird Ballenstein ohne es eigentlich zu wollen vom Kaiser selbst zu den Schweden hinübergedrängt. Er läht sich auf Berdandlungen mit ihnen ein, ohne ihnen freilich eine den Schweden hinibergedrängt. Er lätt sich auf Berhandlungen mit ihnen ein, ohne ihnen freilich eine Zufage zu geben. Aber der Schein steht gegen ihn. Seine Parteigänger verlassen ihn, wenige nur solgen ihm nach Eger. Unter diesen Buttler, aber nicht als Brennd, sondern nur als Bollsieher des Berderbs. Wallensteins Ermordung befreit den Biener Fos von der Angst vor seinem eigenen Generalissimus.

Standesbuch:Auszüge.

Todesfälle. 12. Inli: Marie Silß, 75 Jahre alt, Witwe von Karl Silß, Bahnarbeiter; Otto Bogel, 42 Jahre alt, Taglöhner, Ebemann; Berta Egetenmeier, 59 Jahre alt, ohne Beruf, ledig. 13. Juli: Andreas Boftweiler, 68 Jahre alt, Walermeister, Ebemann; Otto Fischer, 60 Jahre alt, Obersehrer,

Tagesanzeiger

Donnerstag, 14. Juli.

Bad. Landestheater: 7—101/2 Uhr: "Waria Stuart". Konzerthans (Badilche Lichtspiele): nachm. 4 Uhr und abends 8½ Uhr: "Wallensteins Tod". Siadigarien: nachm. 8½—6 Uhr: Konzert. Reilluh Alemannia: abends 8½ Uhr: Gemütliches Beijammensein im Bootshaus. Karlsruher Schwimmverein: abends 8 Uhr: im Küh-len = Krng = Bad Basserballpiel: K.S.B.—S.B. Jungdeutschland Darmstadt. Residens-Lichtspiele: "Die Krau, die die Männer des

Refideng-Lichtiviele: "Die Brau, die die Manner be-gaubert." "Atlas als Lebensretter". Auslands-

leihen am 2. Juli d. J. ergangen ist, haben die Landesregierungen entsprechende Ausführungs-Raffee Bauer: abends 81/2 Uhr: Großes Conderfongert.

Köstlichen Schimmer J. seidenweichen Glanz durch Auxolin-Haarwasser F. WOLFF & SOHN LIN-HAARWAS

Aus Baden

Totenlifte aus dem Lande.

Beinsheim bei Mosbach: Rarl Ofter-Seinsheim bei Mosbach: Karl Oftersberger, 20 J. — Mannheim: Unna Gehm; Ernst Schmitt. — Flosheim: Marie Berzthold, 63 J.; Ludwig Gropp, 53 J.; Simon Oerfel, 62 J. — Rohrbach bei Seidelberg: Luzia Medler. — Heidelberg: Karl Eck, 61 J.; Kurt Legler. — Beinheim: Gustav Schirmer, 61 J. — Ettlingen: Johann Brodbeck, 41 J. — Bruchfal: Sermine Bahl, 21 J. — Kuppenheim: Albert Orth, Birt. — Baden: Baden: Josefine Vierling, 74 J. — Lahr: Wilhelmine Sezauer, 71 J.; Emil Binz Blechnermeister. — Freiburg: Udolf — Lahr: Wilhelmine Segaler, A 3.; Emilia Blechnermeister. — Freibura: Abolf Kuni, 40 J.; Unna Schnes, 21 A.; Mathias Münger, 75 J., Georg Ruf, 70 J. — Walds but.: Jonas Mülhaupt, 82 J. — Stockach: Wilhelmine Hene, 87 J., Christof Ariea, 76 J. — Konskand: Luife Wasmer, 64 J. — Heberlingen: Emilie Reige, 30 3.

Winzertredite.

Rarleruhe, 13. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Die Bingerfredite, die im Juli 1925 gur Berteilung kamen und gu 3 Prozent verginslich find, waren uriprünglich auf 31. Dezember 1926 aur Rudgahlung fällig. Im hinblid auf die ungunftige Lage des Rebbaues ift nunmehr die Rüdzahlungsfrift auf 31. Dezember 1928 verlangert morden.

Radfpiel zu ben Unterschlagungen bei ber Spartaffe.

bld. Baden=Baden, 13. Juli. Die Untersuchun= gen gegen ben Direttor ber Städtifchen Spartaffe bat gur Erhebung einer Rlage wegen Untreue geführt; außerdem wurden zwei weitere leitende Beamte der Spartaffe vom Dienst enthoben. Die Berhandlung vor dem Rarleruber Schöffengericht gegen bie Angestellten der Städt. Sparkaffe in Baden-Baden hat gezeigt, baf die bortigen Borgange im engen Busammenhang mit den damals üblichen Kreditüberschreitungen stehen, die auch an der ba= difden Birogentrale, Giliale Rarls= rube, unternommen wurden. Im Berfola diefer Angelegenheit wurden drei Direftoren der babiiden Girogentrale ihres Amtes enthoben. Es bandelt fich jedoch nicht um Sandlungen, die von der Staatsanwaltichaft verfolet werden; die übergogenen Kontos wurden nach Eingreifen der Revisoren reftlog gedect.

Schädlingsbefämpfung.

dz. Freiburg, 13. Juli. Das Babijche Beinbauinstitut in Freiburg gibt folgendes befannt: Die Sauerwurmmotten fliegen feit dem 9. Juli, die des einbindigen Bidlers ftärker als die des bekreuaten. Es empfiehlt fich deshalb, in der Woche vom 19. Juli ab mit der Sauerwurmbetämpfung gu beginnen. Man vermendet entweder arsenhaltige Spritmittel, Rifotin-Schmierseisenbrithen oder Arsenverffanbungsmittel. Wenn eine einmalige Be-tämpfung nicht genfigt, ift fie nach 8-10 Tagen hängig, wie forgfältig die Träubchen von dem Befämpfungsmittel getroffen werden. Wo Spuren von Weltau auftreten, ist sofort zu

Gine Biegelei eingeafchert.

dz. Martorf, 13. Juli. Geftern abend nach Ginbruch ber Dunfelheit brach in der Großaus. Die Biegelei ift jest im Befite einer Be-noffenicaft im Dorfe Bermatingen. Das Feuer afcherte die gange Biegelei, ein giemlich um-fangreiches Anweien, bis auf ben Grund ein. Der Brand entstand gegen 9 Uhr abends aus bis jest noch unbefannter Urfache. Anger ben Fenerwehren der umliegenden Ortschaften wurde auch die Motorfpripe von Ueberlingen gerufen. Es handelt fich um die größte Biegelei im Be-Schaben wird auf Der Heberlingen. 100 000 bis 120 000 Marf geschätt.

Landesverband für Säuglings: und Rlein: finder-Fürsorge.

bld. Ronftang, 18. Juli. Seute fand bier bie Landesverfammlung des badifchen Landesverbandes für Gänglings= und Rleinkinderfürforge ftatt. Aus allen Teilen des Landes mar die Tagung zahlreich besucht.

Die Sigung murde von Oberregierungerat Dr. Becht eröffnet und geleitet; die badifche Regierung war durch Landrat Barimann verfreten, der die Gruge des Staatsministeriums überbrachte. Regierungsrat Umhauer vom Candesjugendamt dankte dem Landesverband für

feine erfolgreiche Tätigkeit. Professor Dr. Luft erstattete den Tätigkeits-bericht, wonach die Säuglingssterblichkeit im letten Jahr in Baben einen noch nie erlebten Tietftand erreicht hat, nämlich 9,8 Prozent gegen 10 Prozent im vorigen Jahr. Aber dem fteht gegenüber die noch viel größere Berringerung der Geburtenziffer. Im Jahre 1925 kamen nur noch 24,5 Prozent auf 1000 Lebende. Als fehr bedauerlich bezeichnet ber Bericht die Tatfache, bat 70 Prozent der Kinder ohne aratliche Behandlung geftorben find. Das Rurpfuschertum und die "Beiße Frau" ipielten leider immer noch eine große Rolle. Die bergeitige Stilltätigkett der Frau fei gurgeit noch gufriedenftellend, boch fei bereits eine Abnahme ber Stillfreudigfeit gu verzeichnen. In gahlreichen Städten des Landes wurden Berfammlungen jur Propaganda der Gesundheitspflege veranstaltet. Der Bertreter des Minifteriums bes Innern, Oberregierungsrat Rautmann machte die erfreuliche Mitteilung, daß die Regierung dem Berband dte urfprünglich nachgefuchte Unterftühung über-

Raffenbericht erftattete Regierungerat Dit = Karlsruhe. Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 47 000 Mark. Ein fehr intereffantes Referat hielt Grl. Landtagsabgeordnete

Ein Riesenprojekt an der Bergstraße

Der geplante elettrifche Strafenbahnbau Darmftadt — Beinheim — Beibelberg — Mannheim

a. Weinheim a. d. B., 11. Juli. In der Gitdung des Bermaltungsrates bes "Gemeinnüti-gen Bereins" · erstattete Oberburgermeifter Bereins" · erstattete Suegel Bericht über den Stand der Bestre-bungen gur Eleftrisigierung der Dampsstraßen-bahn Beidelberg-Beinheim und im Anschlusse daran über das Großprojett der elektrischen Straßenbahn Darmstadt — Seidelberg — Mann-heim. Während man früher, führte er aus, in der D.E.G. sich an den Kosten gestoßen hat, sei man heute nicht mehr so bedenklich, sondern die Hanptbedenken richten sich auf die Verzinsung. Falls die Anliegergemeinden sich zu einem ge-wissen Opfer bereit finden, solange der Zinssuß nicht heruntergeht, indem fie fich au einem Binfenguichut bereit erflären, so würde dies die Ausführung des Projektes beschleunigen. In der letten Generalversammlung der D.E.G. wurde darauf abgehoben, daß das Schlimmke ei, daß in den Anliegergemarkungen die Obitbäume gang nahe am Bahnkörper stehen. Wenn die Landgemeinden sich bereit erklären, daß sie die Entichädigungen für das Fällen der Obste-bäume übernehmen, so täme ein Binszuschuß seitens dieser Gemeinden nicht in Frage. Bon der Stadtgemeinde Weinheim werde dagegen erwartet, daß fie fich unter allen Umitanden au einem Zinsenzuschuft bereit erflärt.

Die D.E.G. betreibe den Gedanten der Gleftriffgierung der Rebenbahu Mannheim-Beibel-berg-Beinheim fehr ftart, weil fie aus dem dadurch entstehenden Berkehrsaufschwunge gang andere Einnahmen au erzielen erhofft. Die Elektrifigierung der Rebenbahn Beidelberg-Beinheim fei gedacht als erfte Etappe ber elektrifden Stragenbahn Parmftadt-Beidelberg.

Bayerte aus, Konftang über den Sänglings=

und Rleinfinderunterricht in der Fortbildungs=

ebenfalls Fragen der Aleinfinderfürforge im Rahmen einer einheitlichen Fürforge.

Um Schluß der Tagung murden die Ginrichtun-

dz. Karlsruhe, 18. Juli. Die Maul- und Klaue enfeuch eift in den Gemeinden Eggen-ftein (Amt Karlsruhe) und Seidelsheim (Amt

liche Zusammeniteslung des Programms erhielt das diesjährige Turn- und Sportfest der hiejigen Bolksichule einen etwas we-

senstieseren, der förperlich-geistigen Jugend-pflege mehr entsprechenderen Charakter. Richt die ichon vorgetragenen Gefänge und Gedickte

waren es allein, die solden Ausschlag gaben, sondern die moderne Auffasiung des Ganzen waren es, die den Kenner ahnen ließen, daß das

Suchen unferer Jugend nach einem neuen Le-

bensftil eng verbunden mit innigftem Beimat-

gefühl von den Leitern unferes Sportmefens

wohl verstanden wird, und die berrlichen Sei-matgesänge, namentlich das köstliche Sebellied "3' Mülle uf der Post" konnten daher nicht wir-

Meule uf der Bon" fonnten daher nicht wir-fungsvoller gewählt fein. Schulleiter Reftor Walch hielt eine schöne Ansprache. Besonderer Dant gebührt dem Musikverein "Harmonie" für seine gefällige Mitwirkung. Die Leiter des Ganzen dürsen auf den Erfolg stolz sein. Die Berbindung streng rhyskmischer älterer Gym-nafit mit den Bestrebungen der neueren Vor-

men, fam am iconften in ben Freinbungen jum

Ausdruck. Auch die Stabilbungen lieben nichts Gezwungenes erfennen. Frei und dennoch ficher war ihre Ausführung. Es herrichte, die

hübichen Reigen miteingerechnet, burch bas Gange

feft bemies, baf fich die Lehrer, die fich ber Cache

widmeten, auf der Sohe bergeitiger Anforderun-

dz. Pforgheim, 13. Juli. Geftern abend trieb

eine Angahl halbwüchfiger Burichen auf einem

Menbau im Stadtteil Brötingen allerlei Gpie-

Lehrling Ernft Rienaler an die oberfte Ctaf.

fel der Rellertreppe. Diefe loite fich los und

fiel dem fturgenden Burichen auf die Bruft. Der

junge Mensch konnte noch aufstehen und einige

Schritte machen, brach aber bann gufammen. Er

ftarb mährend der Kahrt nach dem Kranfen

haus. — Junge Burichen verübten nachts in der Erbyrinzenstraße ich were Ausichreitun= gen gegen eine Bolizeipatronille, die gegen einen Aubestörer einschritt. Der Aubestörer

drang mit einem Meffer auf die Beamten ein und verlette fie. Bur Uebermalfigung mußten

genommen und in das Kranfenhaus eingeliefert.

gehaltene Bauern-Berjammlung hat die Forde-

rung erhoben, den Mildergenerpreis in den Begirten Bretten, Bruchfal und Rarlerube

auf 20 Big. pro Liter festaufenen, womit fich die

anmelenden Bertreter der Mildempfangsftellen einverftanden erklärten. Der gleiche Preis folle

für den Monat Juni nachträglich bezahlt

= Graben, 18. Juli. Um 14. Juli find es 25 Jahre, daß Gerr Ludwig Krauß bei der hiesigen Gemeinde als Ratschreiber, Grundbuch-

Bas Rrauf für die Gemeinde mabrend Diefer

Beit war, wiffen die biefigen Ginwohner mohl

er nicht nur diefe drei Aemter geführt, fondern war für den Kommunalverband Karlsrube-Land

Bei den letten Kreismahlen murde er megen fei

ner reichen Kenninisse in Berwaltungkange-legenheiten jum Areisabgeordneten gewählt Auch war er nächst dem verstorbenen Abgeord-neten Reck, Eggenstein, Mitarbeiter bei Errich-

tung der Allgemeinen Ortstranfentaffe Rarls

ruhe-Band. Der Jubilar ift feit einigen Jah-ren nicht immer in befter Gesundheit, mas ihn

aber nich: abhalt, feine Pflichten voll und gans

ju verfeben. Krauß erfreut fich der Beliebtheit

der gangen hiefigen Bürgerichaft und man wünscht nur, daß er noch recht lange in der hiefigen Gemeinde tätig fein kann.

Begirferatemitglied hervorragend tätig

beamter und Sparkaffenkontrolleur tätig

au ichaben. Bahrend des gangen Rrieges

dz. Graben, 18. Juli. Gine fürglich bier ab-

Beamten von ihren Baffen

machen. Der Saupttäter murbe fpater

Dabei bangte fich der 15% fabrige

gen au bewegen wiffen.

merben.

Antelingen, 18. Juli. Durch eine febr gliid=

gen der Konftanger Fürforge befichtigt.

Bruchial) erloichen.

Dr. Rappes = Rarlsruhe behandelte

Der Ausführung dieses Projektes stabe indesien eine Bestimmung des Bersailler Bertrages enicegen. Nach diesem Bertrage dürsen keine Rebenbahnen gebaut werden, die nicht der Reichsbahn gehören, sofern au befürchten steht, daß sie den Ertrag der Neichsbahn nicht fördern. Bon dem Bau einer elektrischen Straßenbahn Darmstadt-Seidelberg sei immerhin eine Besintröstigung der Kinnahmen der Reichsbahn einträchtigung der Einnahmen der Reichsbahn au cewärtigen. Der Verkehrsausschuß der Bergfraße, der die Elektrifizierung der Gesamt-strede auf sein Programm schrieb, habe sich mit biefen Dingen eingebend beidöftigt, und engeres Komitee jum Studium ber Frage eingefent. Es fei beichloffen morden, beim Reichsminifterium in Berlin porftellig ju werden, um die Genehmieung jum Bau ber eleftrifchen Stragenbahn gwifchen Darmftadt und Beibelberg zu erlangen.

Die Seffifche Glettrigitats-M.- G. will gunächft Die Sellische Elettristats-A.-G. will zunächt die Strecke von Darmstodt nach Bensheim ausbauen. Wenn dann die Oberrheinische Eisenbahn-A.-G. in Mannheim die Strecke Seidelberg-Weinheim elektristätert haben wird, so werden sich Mittel und Wege finden, um auch das Mittelstück Bensheim-Weinheim auszubauen. Die gande Sache sei im Alusse und man hosse auf baldige Verwirklichung.

Landrat Dr. Pfaff erffärte, auf die An-liegergemeinden, foweit fie im Amisbegirk Beinheim liegen, cern quaunften ber Unter-tütung bes Projeftes einwirken zu wollen. Der Berwaltungsrat des Gemeinnützigen Vereines beichloß, mit seinem ganzen Einflusse gleichfalls für eine Begünstigung dieses außerordentlich wichtigen Verfehrsprojektes einstehen zu wollen.

dz. Plantftadt, 13. Juli. Geftern abend fand bier im Rathaus in Anwesenheit der Burgermeister von Schweßingen, Plankstadt und Eppelseim eine Beiprech ung zwilchen Bertretern der Direktion der Geidelberger Straßens und Bergbahn und den interelsierten Einwohnern von Eppelheim und Plankstadt statt über den Erwerb des für die Durchführung der Strede amifden Eppescheim und Plankstadt benikigten etwa 3 Meier breiten Gelandestreifens. Es wurde jedoch keine Einigung erzielt, da die Blankstädter Intereffenten fich ablehnend ver-hielten. Die Berhandlungen mit den Grund-ftudsbesitzern mußten daher ergebnistos abgebrochen merden.

bld, Beibelberg, 18. Juli. Die Unfitte vieler Ausflügler, überall, wo fie hin-fommen, ihren Ramen ju hinteklaffen, hat fich auch an dem Grabmal des Reichspräfidenten Ebert bemerkbar gemacht, das schon einigemale von den verschiedensten Kripeleien gereinigt werden mußte. Die Friedhofsverwaltung hat nun beichlossen, durch die Staatsanwaltichaft in verschärftem Maße gegen die Verschandler vorgehen zu laffen.

bld. Hakmersheim, 18. Juli. Das Staats-ministerium hat dem Bolksichüler Karl Büh-ler, der einen Schüler unter eigener Lebens-gefahr vom Tode des Ertrinkens rette, zu hän-ben seines gesehlichen Bertreters die badische Rettungsmedaille verliehen.

bld. Weinheim, 18. Juli. Im Berwaltungrat bes Gemeinnüßigen Bereins gab Oberbürger-meister Suegel Auskunft über die geplante Abrundung des Plateaus der Bachenburg Abrundung des Plateaus der Wach ein burg durch Errichtung einer Terrasse und über den Bau der Ehrenhalle. Stadtbaumeister Eberhardt wünschie den Bau einer beguemen Straße dur Burg hinauf. Landrat Pfaff ichloß sich diesem Bunsch an, der im Interesse des Verfehrs bald erfüllt werden ioslte. Schließlich kam man überein, einmal eine Befprechung auf der Bachenburg felbft ab-Buhalten, um an Ort und Stelle fich ein Bilb von den beabfichtigten Berbefferungen machen gu

Tauberbischofsbeim) (Mmt 18. Juli. Das Sjährige Sohnden eines hies figen Mehgers spielte in beffen Schlachthaus, fletterte ein Leiterchen empor, mo eine Geil schlinge von der Dede herunterhing, in die das Rind ben Ropf ftedte. Es murde frei er : hängt vorgefunden und fonnte nur durch schleunigst herbeigeeilte Nachbargleute por dem Tode gerettet werden.

bld. Rafiatt, 18. Juli. Burzeit unternimmt hier ein Taucher aus Mannheim Bersuche, die Leiche des vor einiger Zeit hier verunglischten Arbeiters Riefer aus Bruchhaufen ausfindia an machen. Da das angestaute Wasser an der in Frage kommenden Stelle 50 Meter tief ift, bat fich ber Taucher mit einer ftartleuchtenben Lampe ausgerüftet. Das Tauchen geschieht von awei Proten aus, die man mit Brettern mis-einander verbunden hat. Bis jett hat der Taus-der noch feinen Erfolg bei seinem Unternehmen Ein ameiter Taucher, aus Bremen, wird sich daher ebenfalls an den Nachforschungen beteiligen.

bld. Wintersdorf, 18. Juli. Hier wurde am hellen Tag in das Nebenzimmer des Kreuzwirts eingestiegen und die Kasse des Bauernvereins und der Freiw. Feuerwehr geftoblen. Dem Dieb fielen etwa 400 M. in die Sande.

dz, Scheuern (bei Gernsbach), 18. Juli. Radfahrer aus Lautenbach, namens Roten berger, fuhr in raschem Tempo die Ortsstraße berunter, fuhr ben 64jährigen verheira-teten August Bunich fo ungludlich an, daß diefer gu Fall tam und toblich verlett murbe.

dz. Unterentersbach (Amt Offenburg), 13. Juli. Der por vier Wochen unter bem Berbacht ber Branbftiftung hier verhaftete Rnecht eines hiefigen Bauerngutes fonnte aus Saft entlaffen werden, da er fich als an bem Brandunglud unichuldig erwies.

dz. Rehl, 18. Juli. Die Berhandlungen über ben Reubau eines Finangamtes find mit ben guftändigen Stellen soweit gedieben, bat aum Abichluß des Grundftudlaufvertrages ichritten werben founte. Demnach fauft die Be-meinde porbehaltlich ber Buftimmung des Burgeransicuffes das Baugrundftud Ede Bermann-

Dietrich- und Gemerbestraße jum Preise von 7510 Mart. Es ist damit ju rechnen, daß bis jum Frühjahr nächsten Jahres mit dem Ban begonnen wird.

lz. Rehl, 13. Juli. In Altenheim frür die der Biahrige Landwirt Mild, einziger Sobn des noch lebenden Stefan Wild vom Beuicopf ab und mar fofort tot. Er hinterläßt eine Bitme und ein dreijähriges Rind. Gin Better des Berunglüdten wurde voriges Jahr in Billftatt vom Starfftrom getotet.

dz. Steinach (A. Wolfach), 13. Juli. Das sett dem 7. d. Mis. vermiste 3% jährige Söhnden des Schuhmachers Obert im Unterdorf wurde am Conntag morgen in der Ringig auf der Ge markung Biberach tot aufgefunden. bat fich also die Vermutung bestätict, daß das Rind beim Spielen in ben Kanal cefallen fei Bon dort ift es dann in die Kingig geichwemmt

dz. Gutach (A. Bolfach), 13. Juli. Am Samstag morgen wollte ber im Steinbruch beim Bilb lerftein beidaftigte, verheiratete Jatob Blum ls bereits eine Sprengladung angezündet mat. schnell noch etwas forträumen. In diesem Augenblick eing ber Schuft los und traf Blum iv unglücklich ins Gesicht, daß er ich werver lest ins Krankenhaus gebracht werden mußte

dz. Freiburg, 13. Juli. Um Sonntag. den 19. September, wird im Rahmen eines großen Regimentstages das Den f ma l für die Gefallenen des ehemaligen Feld-Art.-Regiments 76 auf dem Schlößberg dei Freiburg ein geweißt. Die Feier wird in einfacher, würdige Weise begangen, die Unkohen auf ein Minden maß beschränkt, um allen ehem. 76ern die Teilnach du ermöglichen. Anmeldungen werden erbeien an Kamerad J. Gand, Hotel Hohen dollern, Freiburg. Jollern, Freiburg.

dz. Freiburg i. Br., 18. Juli. In der ftabli dz. Freihage wurde dum Gedächnis an der bekannten Freiburger Stadtpfarrer und Schrift fteller Dr. Heinrich San i afob von der Stadtverwaltung aus eine Feier anlählich seines 10. Todestages veranftaltet. Bibliothets bes direktor Princich Auer von der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes hielt die Gedäckenistede über Handlaken als Bolksschrifikeller, bei der er eingehend das Wirken Handlaken würdigte. Die eindruckvolle Feier war um rabmt pon mulifaliiden Parhieumeen und rahmi von musifalischen Darbietungen und wurde ergänst durch Schilberungen aus Berfen Hansjakobs, die Stadtrechtsrat Schweitzer zum Bortrag brachte. — Im ter von 76 Jahren ist hier Frau Ida Kuen der, geb. Freiin von Beuft, geftorben, eine in der Stadt allseits gut befannte Persönlich feit, die namentlich in den letten 30 Jahren in cie mar Mitbegrunderin des St. Elifabethen vereins, dessen jegensreiche Tätigkeit weit über Freiburg hinaus bekannt ist; auch in anderen charitativen Einrichtungen war die Berftorbene

herpprragend tätig. bld. Balbeirch, 13. Juli. Gestern abend 7 Mil verung liidte der Begirfstierargt Dr. garl Seltenreich von bier mit seinem Auto. am unter ben Bagen au liegen, ber fich über folue. Er murde durch den Fall bemustlos man fand ihn in einem Baffergraben u. fonnte feststellen, daß der Tod durch Ertrinten und nicht durch wefentliche Berletzungen eingetre

dz. Billingen, 13. Juli. Bie berichtet miro wurde dem verstorbenen Abgeordneten Jonas Görlacher für seine Berdienste um die Ber völferung im Relieries völkerung im Belikrieg auf der Gemarkung. Gnadenweiler (Henberg) bei Beuren ein Ehren mal errichtet, das von A. Bifelly ges ftiftet murbe.

dz. Bonndorf, (Schwarzwald), 13. Juli. Die Alter von 24 Jahren ft arb hier plötlich bie Tochter Anna des Malermeisters Rohner Wie mitgeteilt wird, hatte sie nach dem Genuk von Kirschen Milch getrunken, worauf sich Toke I i f einstellte, die nach kurzer Zeit aum Toke führte. Das junge Möhrbar best aum ber führte. Das junge Mädchen stand turg por ber Berbeiratung.

dz. Buggingen, 18. Juli. Um Montag fturett ber im Kalimerf beschäftigte 85jährige Arbeiter Rudolf G üß in den Hauptsörderichacht. Bill feinen sofortigen Tod dur Folge hatte. interläßt eine Frau und drei unmundigl

dz. Ueberlingen, 18. Juli. Am Sonntag abend murde auf der Straße bei Sipplingen der Schlof-ner fer Frid aus Heberlingen in ichmer ver lettem Buftande aufgefunden. hatte schwere Kopsverletzungen und wahrscheinsch auch schwere innere Berletzungen. Er burfte von einem Autofahrer in der Dunkelheit über fahren worden fein.

dz. Konftans, 13. Juli. Am Sonntag murben die beiden leigten Opfer des großen Itnglides auf dem Unterfee auf gefunden, nämlich die Leichen ber Berren Son beiden ber Berren Son bei ben ben Bulles Leichen der Gerren Bengftler und Mulles aus Tuttlingen. Die Untersuchung ergab, Ost überbelastete Boot ein Mennhoot mar. bes liegt eine grobe Fahrläffigteit

Aus Nachbarländern

Lungenenizundung im Rranfenfant dz. Renftadt, a. S., 18. Juli. Gine untergebrachte Frau fiel aus einem im amet ten Stod gelegenen Benfter auf ben Befud war sofort tot. Sie erwartete ben ihrer Angehörigen und scheint fich aumeit dem Genfter gelehnt gu haben, wobei fie Gleichgewicht verlor.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bisard. Gine Renerung auf dem Gebicte der grib pädifchen Ginlagen bat das Schubbaus Stern, gat Friedrich-Strabe 22 (Mondellplat), eingeführt, die bedeutendien Versten des In und Vastenbes aubert Griedrich-Straße 22 (Mondellplat), eingeführt, ander bedeutendsten Aerzsten des In. und Kuslandes aucht Güntig beurteilte Wizardeinlage. Nur Leder, Schlender und Inslandes aucht Weiall und ohne Gummi, das nachteilig aufrage und Fuß wirft, wird diese genau nach Jußabnut gerarbeitet. Für jeden Fuß eine anders ausgeführte gene Rein Bußleidender verfäume die Welandung jeine Beschwerden zu beilen. Koftenlose Unterdaung und Beratung durch Wisard Orthonadissen täglich von Peratung durch Wisard Orthonadissen täglich vormittags und 2-6 libr nachmittags. 9—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Der Zustand der Avus Rennbahn.

Somere Anklagen burch bie Berliner Preffe. Die Berliner Blätter befassen sich in langen Nössührungen mis den Borgängen bei den Autorennen auf der Avus-Kennbahn. Aus-dahmslos stellen die Blätter seit, daß die Avus-dahn in ihrem gegenwärtigen Zustand den An-lorderungen einer modernen Autoreunbahn in leiner Weise gemachsen ist und bei den Weschwiner Beise gemachien ift und bei ben Beichmindafeiten, die bei solden Rennen gesahren wer-ben, nicht die notwendigen Sicherungen auf-deilt. Einstimmig wird darauf hingewiesen, daß inwohl die Kennleitung, als auch insbeson-ber ber Soutieselber Leinesmegs den an sie Sanitätsbienft teinesmegs den an fie thellten Ansorderungen entsprochen habe. In em Leitartifel des "Berliner Tageblattes" wird korber Intiage mitte gecen die Avnsaciellichaft ersoben werden. Es habe sich erwiesen, daß die Sahn sum Rennen untanglich set, weil sie nicht auch die kontrol werden set anernd unterhalten und gepflegt worden sei ind daß der Schutz des Publikums völlig un-tenigens der Schutz des Publikums völlig un-Bei einem Privatmagen eines der Rennleitung, der im Rafenftud der the hand und bei einem der Unfälle beich.
i wurde, sei die Schadenfreude des Anbli und der Erbitterung gegen Rennleitung und busgesellichaft gewesen.

Unter der Neberschrift "Die ungeeignete inde den Gindrud, daß gestern mit Mensten sei, nicht nur mit den fei, nicht nur mit dem der Fahrer, sondern mit dem der Fahrer, sondern mit dem der Funftionäre und vor allen mit dem der Kunftionäre und vor allen gen mit dem des Publifums. Gehr icharf mi bem des Publifums. Jorgangen iellung. Pofalanzeiger" zu den Borgängen tlotte er faat, die Avus sei eine in recht urcheangsstraße. Aber auch als Rennstraße lie völliche Auft and als Rennstraße de völlig unzureichend. Dieses Rennen bätte von der Polizei genehmigt werden und von Leitun r Leitung der Polizei genehmigt werden und von r Leitung der Avus nie zugelassen werden kenschen. Es sei ein Bunder, daß nicht mehr kenschen getötet worden seien. Es war alses ir war aber alles Publikum zu schützen. Da-n erschweren. Der "Lokalanzeiger" weiß dar-auf die, daß die Anusleitung prinziviell daß ettungsamt abgelehnt habe. Sehr scharf kritis Blatt das Berhalten des Leiters der long, der Slatt das Berhalten des Leitels der Fataftronde der Kataftrophe in beispiel-dem Publikum, das ihn zur Rede stellte, weshalb t nicht halt. er nicht belfe, erklärte: "Das iet nicht seine Auf-

Die Besichtigungskommission fuhr die Avus-scha mehrmals ab und kam laut B. 3. zu dem ergehnis nist, 8, daß die Avus für Auforennen unigt jo ungenügend sei, wie man auf Grund Unfalle ungenügend fet, ibte mut ungenügend für das Aublitum erhöhte Sicherungen gesten mars Aublitum erhöhte Sicherungen ge-

Sport-Spiel

Society

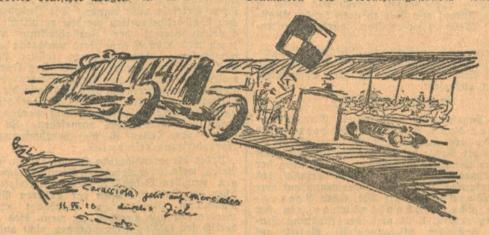
bem Anstoß seit sich Phönix in der gegenerichen die und exiselt schon in den ersten Minuten sweisen, die allerdings nichts einbrachten. Die gegevon Anarisse kommen meht nur dis zur Läuferschen, die allerdings nichts einbrachten. Die gegevon Anarisse kommen meht nur dis zur Läuferschen, die allerdings nichts einbrachten. Die gegevon Anarisse kommen meht nur dis zur Läuferschlichen, die Anderfolgen Unter dem sich eine eichger umdrielt und icharf plaziert unter dem sich allestung des Phönix. Die flaziert unter dem sich alleinen Dienuren später stellt der Holblinke der Dienuren später sein schmischen auf Vorlage der Mitte das Refultat auf in der 33. Minute bringt ein schmischen auf Vorlage der Mitte das Kefultat auf in der 33. Minute bringt ein schmicken von Phönix allerdings auß Abseitsen von Phönix allerdings auß abseitset von Phönix allerdingen Drängen der kicht mehr kandhuhalten und wird vollahren der sich der Allsich führt der Mittelstürmer im den globinfen unten sociale das h. Tor: bereits zwei den Schotzehren in den Palblinken den Mittelstürmer iff sertig. Der det, der eine Borlage des Palbrechten verwandelt dam die Endrelultat von 7:0 herstellt. fg.

Tennis Amerikanischen Tennis-Meister in Berlin. Auf aben des Berliner Lawn-Tennis-Aurnier-Clubs eih janden die mit großer Spannung erwarteten

Caracciola, der Gieger im Großen Preis von Deutschland.

Die großen Autorennen am 11. Juli in Ber- 1 lin auf ber Avusbahn haben gewaltige Unfor-berungen an Material und Menichen gestellt. Sportlich haben diefe Rennen auf allererster Hohe gestanden und der deutschen Ausomobilsindustrie, die gegen scharfe ausländische Konfurrend zu kämpsen hatte, durch die glatten Siege dreier deutscher Wagen in allen drei

werter Zwischenraum ist, konnte es geschehen, daß auf dem durch Regen glitschigen Gelände der Mercedeswagen des sonst so routinierten und berühmten Rennsahrers Rosenberger von der Bahn abruischie und mit rasender Geschwindigfeit in einen Anzeigerftand und in die darin befindlichen Meuschen hineinfuhr. Unter den Trümmern des Beobachtungsstandes wurden



Alassen einen schönen Erfolg eingebracht. Eine Höchstgeschwindigkeit von 170-Stunden-Allometer auf der Geraden und eine Durchschnitisgesichwindigkeit von 130-Stunden-Allomeier auf einer Kennstrecke auf 393 Kilometer, das sind Leistungen von bedeutender Güte. Wenn man hinzurechnet, wie schwierig die Bahnverhältnisse waren, dann steigt die Uchtung vor den kühnen Fahrern. Tief bedauerlich ist es aber, daß scheinbar durch die ungeeignete Beschaffenheit der Bahn, vielleicht schon durch ihre unglückliche Anlage zwei Menichen ums Leben kommen mußten, die noch nicht einmal direkt an dem Rennen beteiligt waren. Dadurch, daß zwischen Zuschauerpläßen und Kennstrecke kein nennens-

ein Student der Technischen Sochicule Berlin und ein Maler hervorgezogen, der Letiere war zunächft noch am Leben, starb aber in der Nacht zu Montag an seinen schweren Berletzungen. Rosenberger und sein Mitsahrer liegen mit bedeutenden Berwundungen in Berliner Arau-tenhäusern. Der Sieg, den Rosenberger sonst sicher gehabt hätte, blieb aber den Farben der Mercebesmagen treu, fo daß Caracciola fomobil vercedeswagen tren, 16 das Calaccida idwogi in seiner Klasse als auch im Gesantklassennt Erster wurde. Die von ihm erzielte Durch-ichnittsgeschwindigseit betrug 185,1 = Stunden-Kilometer. Unsere Zeichnung zeigt den Mo-ment, in dem der siegreiche Mercedeswagen durch das Ziel geht.

ersten Spiele der amerikanischen Tennismeister Vincent Richards und Kinsen statt. Im 1. Kampse stede Kinsen über den Ungarn von Kehrling 6:4, 8:6. Den Ausschlag agaben die außgezeichneten Volens und die größere Ausdauer des Amerikaners. Das 2. Spiel, das den amerikanischen Weister Richards mit dem deutschen Bernisspielermeister Roman Razud aufammensuchen brachte eine Sensation. Michards seigte sich zunächt iehr angriffslussig und gewann den 1. Sat mit 6:3. Jun 2. Sate führte er bereits mit 2:0, als Kaluck enregisch anzureisen begann und schlecklich mit 6:2 die Oberhand bebielt. Auch im 8. Sate war Reiuch dann in Front, obwohl es seits dis zum "Einstand" kam Razud gewann diesen Sat mit 6:2 und blieb dadurch sichere Sieger. Im Dovpesvelwel waren die beiden Amerikaner gegen von Kehrling/Nazuch iv recht in ihrem Element und gewannen sicher 6:3, 6:2, 6:4. erften Spiele ber amerikanischen Tennismeister Bincent

Schwimmen.

Bwifdenrunde um die Gudbentiche Bafferballmeifter: Zwijdenrunde um die Süddentiche Basserballmeisterichaft. K.S.B.—Jung-Deutschland Darmstadt. Heute,
Wittwoch, 14. Juli, abends 8 Uhr, sindet im Bereinsbad am Küblen Krug das lette Zwischenrundesviel um die Süddentsche Basserballmeisterschaft statt. Keinem geringeren Gegner, als dem äußerst starken S.C. Jung-Deutschland Darmstadt, muß sich der K.S.B. gegen-sierstellen. Das Swiel erhält erhöhte Bedeutung da-durch, daß die kolosial slinke Darmstädter Wannschaft den Kekordmann Berges ihr eigen nennt. Berges ist es gelungen, dem amerikanischen Weltrekordmann Bauser Eineinatis beim Berliner Boleidoussest die erste Riederlage auf deutschen Boden beiaubringen. Das Laufer Cineinatti beim Berliner Poleidonfest die erste Riederlage auf deutschem Boden deisubringen. Daß dieser Sieg fein Augenblidsereignis war, dat Verges durch seinen neuen Erfolg bei den Kölner Kampsspiesten bewiesen. Ss gelang ihm nicht nur den deutschen Weister Beinrich-Leiwsig zu ichlagen, sondern er stellte im 500-Meter-Schwimmen einen neuen deutschen Reford auf. Der K.S.B. wird dieses Spiel mit seiner stärksten Maunschaft bestreiten, so daß ein äußerst interesiantes Sviel zu erwarten ist. Sin Besuch ist besonders zu empschlen, da die Eintrittsvreise so nieder sind, wie sie bisder det keiner ähnlichen Svortveransfaltung waren. (Siehe die Anzeige.)
Laufser verbessert seinen Weltrekord im 200-Weter-

anffaltung waren. (Siebe die Anzeige.)

Lanffer verbessert seinen Weltrekord im 200-WeiersRückenschwimmen. Die amerikanischen Schwimmer Lanffer und Webb gingen am Conntag in Nürnberg an den Start. Lauffer trat in einem 200-Weier-Kückenschwimmen gegen Günther-Görvingen an und verbessert seinen Weltrekord um 2 Sekunden auf 2:44.9 Winuten. Webb gewann daß von ihm bestrittene 100-Weier-Freistisschwimmen sicher. Die Amerikaner star-eien außerdem gegen eine kombinierte 4 × mal 100-Weter-Freistissafiel deutscher Schwimmer, die 4:57 Winuten benötigte, während Lauffer und Webb ihr Ventschum in 4:56 Minuten bewältigten.

Deutschland und bie Enropa = Deifterichaften. Der Deutschaftend und die Europa Anchierigafien. Der Deutschaft de Schwimmverband irissischen Zweiterigen zu einer würdigen Repräsentation des deutschaften Schwimmsporis bei den Europa Meisterschaften, die vom 18. bis 22. August in Budapast ausgeiragen werden, Die endsgültige Mannschaftsaussieslung wird nach den Deutschen

Meisterichaften herauskommen. Es ift beabsichtigt, jeweils die beiden ersten für die entsprechenden Weit-bewerbe bei den Guropa-Kämpsen zu melden. Der Meifterichaften dererbe bet den Sutopa Kampen zu meiden. Der D.S.B. wird sich voraussichtlich in neun Konkurrensen verreien lassen, und swar im Bassevball, 4×100 -Meter-Staffel, 100, 400, 1500 Weter Freiktlichwimmen, 100 Weter Rückenschwimmen, 200 Weter Brustlichwimmen, Kunst- und Turmfpringen. — hir die Staffel werden gegebenensalls Ausscheidungen am 3. August in Düsseldorf stattsinden.

Motorfport.

Das zweite Todesopfer von der Avusbahn, Bie ge-meldet wird, ist der an der "Zeittasel" beschäftigte Gusson Avsen von, der bei dem Unfall auf der Avusbahn ichwer verlest wurde, im Lichterselder Kran-tenhause seinen Berlebungen erlegen.

Caracciola auf bem Bege nach Spanien. Caracciola, der Sieger des am Sonntag auf der Berliner Avus-dahn ausgetragenen Großen Preises von Deutschland, ist mit dem planmäßigen Flugseng der Deutschen Auft-bansa nach Baris gestartet, von wo er weiter nach San Sebastian fährt, um an dem großen Tourrenpreis des spanischen Automobilfluds mit einem deutschen Mer-

Amtliche Machrichten

Ernennungen, Berjehungen, Juruhejehungen ufw. ber planmäßigen Beamten.

Mus bem Bereich bes Ministerinms bes Innern. Berfett: Oberrevifor Rarl Berner in Seidelberg

gum Bezirksamt Karlsrube. Berfett: Die Amtsgerichtsrate Emil Berriche in Berjegt: Die Amtigerichtstelle Emit Verlige in Durlach nach heibelberg, Dr. Willy hen fin Sädin-gen nach Durlach, August Dexfe in Eppingen nach Sädingen, Wilhelm Becber in Vivesheim nach Ep-pingen, Emil Triischler in Schönan nach Vives-

heim. Staatsanwalt Dr. Balter Sauer in Baldshut nach Mannheim, Kanzliftin Lina Bech dolf beim Amtsgericht Karlkruhe sum Landgericht daselhst, Auf-leher August Ihle beim Männerzuchthaus Bruchsal zur Fürsorgeerziehungsanstalt Flehingen. Berfett: Oberrevifor Gugen Commer in Donanefchingen sum Begirtsamt Engen,

Burnbegeseit auf Ansuchen: Landgerichtsrat Josef Rottler in Offenburg.

Uebeririti in den Anbeltand fraft Gefebes: Amis-gerichtsrat Robert Dies in Deibelberg.

Minifterium ber Finangen (Forftabteilung). Berfett: Foritsefretar Bingens Barmann in Todinan in gleicher Eigenschaft jum Forftamt Bendlingen in Freiburg.

Geftorben: Oberrechnungsrat Anion Meroth beim Oberlandesgericht, Poliseioberinfpeffor Robert Beder in Karlsrube.

Berichtsfaal

Der vergiftete Alfohol.

bld. Offenburg, 18. Juli. Bie bekannt, hat die babiiche Staatsanwaltichaft in einer Reihe von Fällen festgestellt, daß in Baden Brannt-mein verfälscht und verkauft worden ift. Run wird uns aus Münfter in Beitfalen gemelbet, daß das dortige Schwurgericht den In-haber ber Firma Borbehoff, den Raufmann Dulle wegen Berkaufs von metholbaltigem Alfohol au 8 Monaten Gefänanis ver-urteilt hat. Nach dem Genuß des Branntweins, der aus Baben bezogen worden war, sind 11 Personen gestorben. Einer der Hauvtzeugen, der badische Staatsanwalt Wosmer, teilte im Berlauf dieser Schwurgerichtsverhandlung mit, daß die badifche Staatsanwaltichaft eine Bande gemiffenlofer Berbrecher ermittelt habe, die lediglich bes Gewinnes wegen das Leben vieler Menschen aufs Spiel festen.

Schwarzbrennerei in großem Umfang.

bld. Ueberlingen, 18. Juli. Das mürttenbergische Schöffengericht in Ravensburg hat den megen Schwarzbrennerei icon fechemal bestraften Candwirt August 3misler in Gimenau wegen Branntweinsteuerhintergiehung au 91 216 M Gelbstrafe, 8 Monate Gefängnis, au 22 804 M Wertersatz, sowie seinen Sohn Als-fons wegen Beihilfe au 8000 MGelbstrafe verurteilt. Der Angeflagte batte bie Schmarg-brennerei in raffinierter Beife betrieben, indem er vom Brennapparat eine gebeime Ableitung, die jum Teil in der Wafferleitung ging, 80 Deter lang bis in die Scheune führte, mo ber entzogene Branntwein in ein vergrabenes Gaß

Wetternachrichtendienst

ber Babischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Unter dem Ginfluß des langfam nach Often ziehenden Hochs über Mitteleuropa dauert das icone Wetter bei uns noch an.

Betterausfichten für Mittwoch, ben 14. Inll: Beiter, troden und marm.

Badifche Meldungen.

The second second			111111			AND DESCRIPTION OF THE PERSON NAMED IN				
	Sope ii adog		Temperatur OC		Wind			60	e fighe	
	über NN	Lecresniu Meeresniu	7 Uhr 26 morgens	Mag. gestren	Mein. nachts	Rich- tung	Stärfe	Bet- ter	Wiederschill in Nam	om Schueel
Rönigfluhl	568	765.2	17	17	15	n	leicht	beb.		
Karlsruhe	120	765.8	17	23	18	910	leicht	Beb.	-	-
Baben	213	784.7	18	22	18	SH	leicht	bed.	-	-
St.Blaffen	780	7	14	18	12	Stille	-	mølf.	-	-
Felbberg*)	1292	689.2	9	11	7	ND	mäßig	Mebel	-	-

Außerbadifche Meldungen.

Памал	Euftbrud i. Meeres- niveau	Lempe- ratur	Wind	Stärke	Better
Bugivite*	585.6	1	වෙ	ftetf	Regen
Berlin	768.2	24	60	leicht	molfeni
Sambura .	767.7	26	Stille	-	molfen.
Spitbergen	756.8	4	Stille	_	bebedt
Stodbolm	764.2	20	9723	leicht	mplfig
Studenes	766.4	16	6	ftarf	Regen
Rovenhagen	768.5	21	Stille		better
Crondon	100 (B)	E THE SAME		State of the	
(London)	766.0	19	92	leicht	molfenl
Selber	767.6	22	60	leicht	molfeni
Baris	764 9	20	0	letcht	molfent
Bürtd	768.8	15	NO	leicht	heiter
Genf	768.6	15	97	leicht	beiter
Lugano .	762.6	16	97	leicht	melfenl
(Benua	761.2	18	E	fieif	balbbeb.
Uncona	761.6	18	Stille	_	bebedt
Rom	768.9	21	60	leicht	molfeni
Malta	760.8	22	SH	leicht	molfig
Mgram	764.0	18	60	Leicht	Regen
Budaveft .	764.1	21	Stille	NO.	balbbeb.
Baridan	765.9	20	30	leicht	molfent
Belgrad	768.0	18	Stille	The Control of the Co	bebedt
A CONTRACTOR	1	A STATE OF		THE STATE OF	

* Infibrud örtlich

	Rheinm	iasserstand.	
Waldshut Ichniferinsel Aehl Wazan Wannheim.	8.90 m 6.04 m	mittags 12 11 abends 6 11	12. July 4.00 m 8.05 m 8.95 m 6.04 m 6r 6.04 m 5r 6.05 m 5.85 m

Tonner 10/45 HP Untergestell

das weitaus beste und billigste Fahrzeug für Personen- und Güterverkehr.

KARLSRUHE

und bei unserer Zweigstelle: Weber & Freiburger.

Markfiahler & Barth Schlafzimmer=Bilder

art. Bilder für alle Räume. Einrahmungen Schläfers Runfthandlung, Kaiferftr. 98.

FAHRSCHULE

beginnen am 16. d. M. unter neuer Leitung des Herrn Ingenieur ANGERMANN. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung. Badische Kraftverkehrsgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe, Gottesauerstraße 6. Telephon 5149 und 5449.

Gepflegtes Haar

läßt sich leicht in die gewünschte Form bringen. Der Herr pflege sein Haar daher täglich mit "4711" Portugal, dem unvergleichlich guten, erfrischenden Haarwasser. "4711" Portugal stärkt die Kopfhaut und gibt dem Haar besondere Weichheit



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Badischer Landtag

Mus ben Musichuffigungen.

Saushaltsausichut.

Bu Beginn der Sitzung machte der Finandminister Aussührungen über die Entwicklung der badischen Staatssinanzen seit der Aufstel-lung des Staatsvoranschlages. Der Winister gab befannt, daß durch die Auswendung für die Erwerbelofigfeit, durch den Ausfall von einer Million aus der Sonderftener für bie Staatstaffe und durch andere Berichiebungen der Boranichlag nicht mehr balangiere. Gine Erhöhung ber Steuer lehne er grundiablich ab, ba fie von ber Birficaft nicht gu tragen fei. Der Redner gab ein allgemeines Programm, um die Finanglage zu löfen und stellte in Aussicht, bis nächsten Donnerstag dem Landtaa ein detail= liertes Programm vorzulegen. Dann nahm der Ausschuß die Abstimmung über die Frage der Errichtung eines Hofautes auf der Kolleringel vor. Auf Anfrage teilte der Finanzminister mit, daß die Regierung beabfichtige, nur das Land au fultivieren und dann wieder ben Bauern gurudgugeben, aber nicht etwa das Gut an Baghaufel zu verpachten. In der Abstimmung sprechen fich 18 Mitglieder des Musichuffes, Bentrum, Sogialbemofratie, 1 Demofrat für die Errichtung des Sofautes ans. Dagegen war die Deutsche Boltspartei; ein Benfrumsvertreter, ein Demofrat und die Burgerliche Bereinigung enthielt fich ber Stimme.

Dann behandelte der Ausschuß u. a. den Kirchenbau in Todtmoos. Es ist beabfichtigt, die Rirche ju erweitern und einen neuen Glodenturm au bauen. Der Staat ift baupflichtig für die Kirche und den Dachreiter, nicht aber für den Glodenturm. Die Kirchen-erweiterung foll 190 000 M, der Turm 60 000 M

In der Abstimmung murde die Uebernahme ber Roften für ben Turmbau auf den Staat mit ben Stimmen bes Bentrums und eines Ditgliedes der Bürgerlichen Bereinigung gegen die der Rommunisten bei Stimmenthaltung der anderen angenommen.

In der Nachmittagsfigung murde der Staatsporanichlag weiter beraten. Gine langere Debatte entstand über die

Ausgaben für das Landestheater

und den mit der Stadt Karlsrube abgeschlof= fenen Bertrag. Man war allfeitia der Auf-faffung, daß man auch beim Landestheater einiparen joll. Schließlich murde ein Antrag der Deutschen Bolkspartei, daß am verfönlichen Aufwand 100 000 M und am sachlichen Aufwand 50 000 M gestrichen werden follen, mit Unterftühung des Bentrums angenommen, weiterhin ein Antrag eines Zentrumsabgeordneten:

Der Landtag wolle beichließen, die rung bu ersuchen, ben amifchen bem babifchen Staat und der Stadt Karlsruhe über den Betrieb des Landestheaters bestehenden Bertrag auf ben nächst guläffigen Termin au fün: bigen und in einem neu abgufchließenden Bertrag statt der hälftigen Uebernahme des Defisits auf die Staatstaffe einen feststebenden Buichus der Staatskaffe vorzusehen.

Ein Antrag Marum (Sog.), den im Staats-voranschlag vorgesehenen Betrag von 10 000 M für den Untauf von Berten notleidender Rünft-Ier auf 30 000 M zu erhöhen, wurde angenom=

Andere noch ausstehende Beschlutfaffungen, bezüglich ber Erhöhung der Stivendienbeträge für die Studierenden an den drei Sochichulen, wurden ausgejest.

Rechtspflege:Ausschuß.

Die dem Sandtag mitgeteilten Entichlie-Bungen bes 7. babifden Mieter tages in Offenburg vom 26. und 27. Juni 26, die ja auch in der Breife befanntgegeben murben, mer-ben gur Kenninis genommen. Gin Antrag ber Abgeordneten Margloff und Gen. verlangt, baß Regierung bei ber Reichsregierung auf eine Abanderung des § 1 Mbi. 1 der Berord: nung über Lohnpfändungen in ber Saffung vom 7. 1. 24 nach ber Richtung bindaß ber pfandungsfreie Anteil Dienftlohn entsprechend der gesuntenen Raufdes Geldes und nicht an bestimmte Bochenlöhne, fondern an bestimmte Jahresarbeitsverdienste als Freigrenze festgesetz werde. Bisher war der Lohn bis au 30 M vro Boche und von dem Mehrlohn 1/2 pfandungsfrei. Scitens der Regierung wird mitgeteilt, daß bereits Borftellungen feitens der Regierung bei ber Reichsregierung ergangen feien, die ben Binichen der Antragfteller entipreden. Die ge-nannte Berordnung trete ohnedies am 31. 12.26 außer Kraft. Dann trete das Lobnbeichlag-nahmegeseh wieder in Kraft, wonach 1500 M Jahresverdienft unpfändbar find. Diefe Regelung halte die Regierung für reformbedürftig und habe Erhöhung der Pfändungsgrenze über 1500 M hinaus und weitere Unvfandbarfeit etwa eines Drittels bes Mehreinkommens bei der Reichsregierung angeregt. Die Reichsregies rung habe die baldige Borlage eines Gefebent= wurfes in Aussicht gestellt. Die Antragfeller gieben im hinblid auf biefe Regierungserflärung ihren Antrag als dadurch ersediat zurück.

Sodann wurde in die Beratungen des Ent-wurses eines Gesetses über Alenderung des Forftgesehes über die Bewirtschaftung der bisberigen Stammnutwalbungen eingetreten.

Berichterftatter, Aba. (Bolfspartei) erstattete eingebend Bericht über die Entwidlung des Stammautsrechts und der Stammgutswalbungen. § 29 bes Stammgüter= aufhebungsgesetzes vom 18. Juli 1928 ichreibt

vor, daß die bisherigen Stammautsmalbungen gegen Zersplitterung ober übermäßige Aus-beutung zu ichützen fei. Das Nähere bleibe einem befonderen Gejet vorbehalten. In Erfüllung diefer Borschrift habe die Regierung nunmehr vorgeschlagen, daß aus den bisherigen Stammgutswalbungen Balbbefibeinheiten gebildet werden jollen die in ein Bergeichnis bei der Forstverwaltung eingetragen werden. Ausgenommen follen Balbungen unter 20 Settar und folche Waldungen fein, die fich zu nachhaltigem Betriebe nicht eignen. Die Inhaber fol= der Balbbefibeinbeiten werben verpflichtet, ein Ginrichtungswert ber Forstabteilung vorgulegen und dadurch den Wald nachhaltig zu be-wirtschaften. Uebernubungen follten binnen 10 Jahren eingebracht werden. Die Forftverwaltungen follen ju Besichtigungen zweds Uebermachung berechtigt fein und falls die Nachhaltigkeit gefährdet sei, die Waldbesisseinheit unter staatliche Besoritung gestellt werden. Das gegen find Rechtsmittel vorgefeben. Bu Loslösung von Teilen ift die Genehmigung der Forstabteilung erforderlich.

Ueber die grundfähliche Frage, ob ein folches Befet, welches die bisherigen Stammgutsmaldun= gewiffen Beidrankungen unterwirft, bie über die Beichränkungen der anderen Privatwaldungen hinausgeben, überhaupt erlaffen werden foll und darüber, ob, wenn dies erforderlich fei, folche Beschränkungen nicht auch für den anderen privaten Baldbefit vorgefeben merben follen, entspinnt fich eine ausgiebige Ausiprache.

Die Regierung vertritt den Standpuntt, daß swar die Bewirischaftung der Stammgutswal-dungen im allgemeinen gut und nachhaltig war, daß aber nach Aufhebung des Stammautsrechts und den dadurch bedingten Begfall des Schutes gegen Beriplitterung aus wolfswirtichaftlichem Intereffe gur Aufrechterhaltung der bisberigen guten nachhaltigen Bewirtichaftung der Borichlag des Gesehes notwendig fei. Die Bewirtschaf-tung der Privatwaldungen fei unter der Berrschaft des badischen Forstgesetes bisher erträg-lich gewesen und es sei nicht angängig, jest die Privatwaldungen weiteren Beidrantungen als bisher zu unterwerfen. Bei den bisherigen Stammgutswaldungen wolle man lediglich den bisherigen Zuftand nicht verschlechtern laffen und eine gemifie Gemähr für weitere nachhaltige Bewirtschaftung ichaffen.

Gegen die vorgesehene Regelung find seitens des Grund- und Sausbesiterverbandes, sowie der Standesherren und Grundherren Borftellungen erhoben worden, die fich gegen die porgesehenen Beschränkungen ihrer Rechte ausspre-Der Berichteritatter itellt fich auf den Standpunkt der Regierung und lehnt eine Ausdehnung der Befchränkungen auf Privatwaldungen ab, halt dagegen Borfichtsmaßregeln gegen eine ichlechtere Bewirtschaftung nach Aufhebung des Stammautscharafters aus volfsmirtschaftlichen Gründen für wünschenswert.

gleiche Standpunkt wird eingehend feitens be Regierung vorgetragen und begründet.

Gin Bertreter ber Bentrumspartei das Geset nicht für notwendig, lehnt aber ind besondere eine Ausdehnung auf die übriget größeren Privatwaldungen ab. Gin Sprecht der Bürgerlichen Bereinigung hälf für ein Unrecht, die Stammgutswaldungen ter ein Sonderrecht gu ftellen. Den gleich Standpunft vertritt ein bemofratifch Redner. Seitens der so alalde mofrat schen Bertreter wird die Befürchtung aus sprochen, daß auf diesem Bege das alte Stam autsrecht wieder aufleben folle, wogegen fet der Regierung vorgetragen wird, daß die verwaltung ein Interesse aus volkswirtsch lichen Gründen habe, und beshalb nur ba forgen wolle, daß bei Ablöfungen weniak Teile zurüchleiben, die groß genug find, eine nachhaltige Bewirtschaftung zu sich Nach einer ausgiebigen Aussprache wird be Bunsche, sich vor der Abstimmung über grundsätzliche Frage in den Fraktionen zu sprechen, dadurch Rechung getragen, das Verhandlungen auf Berhandlungen auf nachmittags 5 Uhr ver merden, jumel nachmittags auch aus anbet Gründen Fraftionsbefprechungen erforder

Sozialpolitische Rundschau

Die Erwerbslofigfeit in ber zweiten Juli Bälfte.

WTB. Berlin, 10. Juli. In der amen Juli-Sälfte ift die Bahl der mannlichen Dan unterstützungsempfänger von 1419234 1409724 gesunfen, die der weiblichen 890 775 auf 892 848 gestiegen. Insgesant eine Abnahme von 1 750 009 auf 1 742 587, um 0,4 Prozent stattgefunden.

Die Tarifbewegung im Karlsruher Gaftwirk gewerbe.

Bom Zentralverband der Sotel-, Reftaurd und Kaffeeangestellten wird uns geichried Nachdem der Wirteverein Karlsruhe E.B. Juli 1925 Lohnabkommen vom 1. digt hatte, und die anschließenden Berbant gen ergebnislos verlaufen find, fällte ill Juni 1926 der Schlichtungsausichuß ruhe einen Schiedsfpruch, wonach liche Löhne, und Garantielöhne, fowie die gente und Lehrlingsentschädigungen, die b durch Lohnabkommen vereinbart war. bestehen. Die Botelprogente merben 0 auf 15 Progent erboht. Diefe lung ift nunmehr, nachdem die Arbeitge diesen Schiedsspruch abgelehnt hatten, Landesschlichter für verbindlich ertsä worden, so daß diese Regelung Rechtskraft for fist, und die Lohnbewegung als abgeschlose



Pfeilring-Tinte

Qualität

HERSTELLER:

Vereinigie Chemische Werke Akt.-Ges. CHARLOTTENBURG, SALZ-UFER 16.

goldene Nadel mit Brillant!

Sonntag vormittag Stadtgarten. Abzugeber gegen Belohnung Kriegstraße 67 L.

Lloword Journ pflege mit SABOL- Kamillen- SHAMPOON Blaugoldpackung 25 Pt. für 2-3 Waschungen.

Billigste



Karl-Friedrichstr. 24 (Rondellplatz)

Wanzentod bei Friedrich Springer Markgrafenstr, 52 3263 Kaufgesuche

Aleines haus handen) zu kaufen ge fucht, Offert, mit Breis Beschreibung u. Angabe der Lage unt. Nr. 27 ins Tagblattbüro erbet

Haus mit 3 bis 6 Zimmer im Stod zu kaufen gefucht. M. Bujam, Herrenstraße 38.

Auto

Gefuct ein geschlosser 4. Si ver neueren ups. Abaugeben ein sen. Anto älter. Typs. ngebote unter Nr. 35 Tagblattbüro erbet.

Altvapier tauft & A. Schwarzenberger Schützenstraße 73. Telephon 5557. Mäntel, Bäjde u. Da-menkleider. Angeb. an Bogel, Herrenstr. 20, II.

Raufe! getrag. Aleider, Schube, Bäsche usw. du auten Breisen. I. Silbermann, Tel. 2551. Brunnenstr. 1.

Unterricht

Violin-Unterricht wird gründl. 11. gewif-ienhaft an Anfänger 211 iehr mäßigem Breis in 11. außer dem Hauß er-teilt. Angeb. 11. Ar. 25 1118 Tagblattbüro erbet.

Empfehlungen Lampenichirme mitl. in einfacher und eg. Ausführung fertigt i Elifabeth Schlebach

Wilh. Schlebach, Erbinzenftr. 8, Borderh. Gailon-Ausverkauf Som 5.—20. Juli auf fämtliche Waren 10 Brosent Habati. Refte-Geichäft Biftoriaftr. 10, f. Lad.

Erodenes Brennholz

ofenfertia. Buchen und Tannen, meistens Bu-chen, liefert frei vors Haus ver Arr. 1.70 A Sägewert u. Hols-ichuhiabrif Ivief Schorpy.



Patente

zur Ausbeutung gesucht, auch besteht Interesse für Erfindungsideen. An-gebote unter K. b. U. 198 befördert Rudolf Mosse, Bielefeld,

Die Schuhbesohlanftalt von

Robert Messerie Malbhornftr. 8, nächft bem Birtel

liefert in bekannt guter u. eleganter Arbeit Herren-Sohlen u. Abfahe Mt. 4.30 Damen-Sohlen u. Abfake ... 3.30

Rinder je nach Größe. . Bitte genau auf die Firma gu achten. .

Linoleum, Gapeten etc.

Reichhaltige Auswahl in Teppichen, Läufer, Kokosläufer, Leisten, Rupfen etc.

Restposten in Tapeten und Linoleum stets auf Lager (billigst)

H. Durand Douglasstr. 26 hinter Haupspost

Durch Seideuraupenncht fönnen in 6 Wochen 1000 Mark und mehr verdient werden! Leichte Gauskultur, a. f. Klein-rentner, Kriegsbeichäd,

rentuer, Kriegsbeschäd. 1sw. Borarbeit jehi! Brospest kostenlos. Seidenbauer Andolf Wagner, Marburg (Lahn), rantfurterstraße

Rifotin unidabliche Sigarren, Sigaretten und Tabote. D. Schneider, Jigarren-ivez-Geichäft, Groß- u. Kleinvert. Zirfel 25a, Ede Ritterfraße. Telephon 2204. berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des "Karlsr Tagblatts"

derzkranke rauchen

Elegantes Schleiflack

> zur Zeit bei mir ausgestellt. Besichtigung gerne gestattet

Wohnungskunst D. Reis

Ritterstraße 8, neben Tietz



Herzliche Grüße von der See!

Wir fühlen uns alle wunderbi Kruschen-Salz schafft diese gesunden Optimisten, welche sich Daß diese Leute sich immer wohl und gesund fühlen, ist nichts Besonderes; sie sind einfach gesund. — Kruschen-Salz erhält sie gesund. Wenn man jeden Morgen eine kleine Dosis Kruschen-Salz nimmt, dann wird der Morgen eine kleine Galut. stets wohl und frisch fühlen, stets munter und guter Laune sin Kruschen-Salz nimmt, dann wird das ganze System (Blut, Magen, Nieren, Leber usw.) auf natürliche Weise gereinigt, so daß der Stoffwechsel normal und kräftig funktionieren kann, und Schlacken und überfügerien werden gegen und Schlacken und überflüssige wässerige Massen den Körper

auf natürliche Weise verlassen. Kruschen-Salz ist deshalb von allerbester Einwirkung auf Gesundheit und Wohlbefinden und auch von großem Einfluß

auf das körperliche Normalgewicht. In Apotheken und Drogerien M. 3. - pro Glas, für 3 Monate ausreichend-BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13-14 Fabriklager: Paul Rech, Mannheim, Lortzingstr. 9. Fernruf 9299

> Hausfrauen! Achtung Ab Mittwoch Rest-Verkauf billige frische Eier per Stück 9,2 Pig.

bei Abnahme von 50 Stück an bedeutend billiger. Lagerhalle

Fa. Werner & Gärtner im Hauptbahnhof (Personenba



Gardine Dekorationen u-ware, Halbstore, decken, Tischdeel lagen, Teppiere, und Kokasiauf auf der Etage am billigstes

da keine Ladenspesi Elise Huber Kaiserstrafie 235 bei der Hirschs

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Jetzt schlägt's dreizehn!

Bur Einführung des 24-Stundentages in Deutschland. — Wie der Menich zur Stunde und Minute fam.

Bon

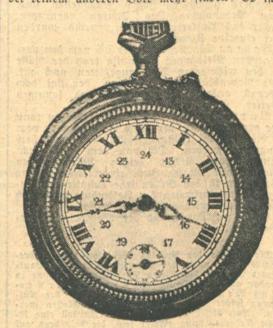
Arnold Röllner.

Unfere Tageseinteilung, wie fie fich praftisch im Bild ber Uhr widerspiegelt, ericeint uns fo Tag und Nacht, und die Meldung, daß Bahn und Post in Deutschland dum 15. Mai 1927 die Einsührung der 24-Stundenuhr beabsichtigen, wird gemis die Nauffau dum erftenwird gewiß die meiften Menschen jum erstenmal in ihrem Leben jum Rachbenken über diese bermeintliche Gelbstverständlichkeit angeregt Denn wenn die fleinen Rinder, lange, bevor sie überhaupt einen Buchstaben lesen lonnen, von Bater oder Mutter "die Uhr ge-lernt haben", so pflegt damit die geistige Bechäftigung auf biefem in Bahrheit ungemein bedeutsamen Gebiet für das ganze sernere Leben des Menschen erledigt zu sein. Bon Andesbeinen bis ins höchste Greisenalter "fieht der Mensch auf die Uhr", ein Borgang, der ihm so in Fleisch und Blut übergeht wie die Notwendigkeit des Essens und Trinkens, und von Hundertsquisenden kommt, gemiß nie in seinem Sunderttausenden fommt gewiß nie in seinem ganzen Leben auch nur ein Mensch auf den Gesbanden banken, sich die Frage vorzulegen, warum benn nun eigentlich der Tag in 24 Stunden und die Stunde ausgerechnet in 60 Minuten eingestellt in

Auf diese Frage werden die meisten mathe-matisch und physikalisch nicht vorgebildeten Men-ichen and physikalisch nicht vorgebildeten Menden gewiß antworten: Run, weil fich die Erde in einem Jag einmal um ihre Achse dreht. Das it aber feineswegs eine Beantwortung der brage Frage, warum dieser Zeitraum gerade in 24 Leile eingeteilt ist. Würde ber also Befragte ungeniert antworten: Ich weiß es nicht!, so wirde er sich durchaus feine Blobe geben; denn die grach größten Gelehrten wiffen es auch nicht be-Much fie haben nur Bermutungen über Urfprung unferer Tageseinteilung; benn geht bis in die allerfernste Bergangenheit in eine Beit, der gegenüber bas fog. araue Altertum vergleichsweise jungen Datums ist. Denn wahrscheinlich haben diese Einteilun-gen die sich übrigens während der Jahr-tausen. laufende feineswegs gleichgeblieben find — schon bu einer Beit bestanden, aus der wir keinerlei mehr die bescheibensten Funde gibt. Gemis hat aber der Menich ichon vor Zehntausenden tum, der alteren Steinzeit, irgendeine Tages-einteilung gekannt; wann dum erstenmal die Finieilung in zwölf Tages- und ebensovicle Kachtitunden vorgenommen worden ist, weiß man nicht. geologisch gesprochen, im Palaolithis an nicht; man vermutet, daß die Chaldaer die Etunden gewesen sind, die den Sonnenlanf in eiunden eingeteilt haben. Bemerkenswert ist lebenfalls der Umstand, daß sich in der Bivet im bebräisches Wort für Stunde (schaah) erst im Buch Daniel sindet, also zu einer Zeit, die itark und harf unter dem Einfluß der babylonischen Kul-lur ftand. Immerhin scheint aber schon vorher eine Ind. Immerhin scheint aber schon vorher Unterteilung des Tages im alten Frael gebräuchlich gewesen zu sein; denn in der Zeit Abnigs Achas (Jef. 38, 8) gab es bereits tine Sonnenuhr. Man weiß aber nicht, ob die-fer Jonnenuhr. Man weiß aber nicht, ob dieler Tageseinteilung die gleiche Angahl von batteren dugrunde gelegen hat, wie sie in der vorder jüdischen Zeitrechnung gebrändlich geworden jüdischen Zeitrechnung gebrändlich geworden ift, und wie fie etwa gleichzeitig auch den Babuloniern üblich war. Die Bahrsemein Babuloniern üblich wat. Dafür; all-gemein Gelfurmelt des gemein angenommen in der Kulturwelt Alteriums fann der 24-Sinndentag erft febr

spät sein; Griechen und Römer werden ihn aus Borderasien übernommen haben, und feine wiffenicaftliche Grundlage hat ihm erft Ptolemans, der große alexandrinifche Aftronom, ge-

Die alte babplonische Stunde gerfiel aber feineswegs wie in ber Reugeit in 60 Minuten. Die Chaldaer gerlegten fie in dreißig Unterteile; in der ipateren judifchen Beitrechnung ba= gegen murde die Stunde in 1080 Teile ichalagegliedert, eine Eigentumlichkeit, die fich bei feinem anderen Bolt mehr findet. Es ift



möglich, daß die caldaifche Ginteilung der Stunde in 30 Unterfeile den Uriprung unferer Minute bildet, infofern, als bei ber Berfertigung der ältesten Uhren durch den Rürnberger Peter Henle um das Jahr 1500 dieser Unterteil der Stunde noch einmal halbiert worden sein mag, entsprechend dem mechanischen Rhuthmus bes Febermerts, bas bie alteften Uhren, bie fogenannten Murnberger Gier, trieb. Denn bier erwies fich eine weitere Unterteilung ber Minute als erforderlich, und fo murde diese nochmals in 60 Sekunden gerlegt. Man fieht: unsere Zeiteinteilung gebt in ihren Anfängen awar bis in die graueste Vorgeit aurück, aber in ihrer gegenwärtigen Abmestung ift sie kaum alter als 400 Jahre.

Benn Deutschland jest nach dem Borbild Italiens, Belgiens und Frankreichs, dem fich feither auch noch andere Länder Europas angeschlossen haben, dunächt im Verkehrswesen ben 24-Stundentag einführt, so geschieht das lediglich aus praktischen Gründen. Der allgemeine Brauch, Tag und Nacht in je 12 Stunden au zerlegen, wird gewiß noch lange vorherrs ichend bleiben; benn erfahrungsgemäß gewöhnen fich die Menschen nur fehr schwer an Aenderun= gen, die eine Umwertung alteingemurgelter Begriffe im Befolge haben.

Unser Bilb zeigt die neue Uhr, wie fie uns vom fommenden Jahre ab die Tageszeit ver-

Benedig ift feine Infel mehr.

Der Anschluß an bas Festland.

Der italienische Ministerrat bat dem Aufchluß ber Gemeinden Mestre, Favaro Beneto, Be-larino und Chirigna an Benedig augestimmt und damit nicht nur über Nacht Großvenedig geichaffen, jondern eine neue Mera in ber Bedichte der Lagunenstadt eingeleitet. dluß bes Ministerrates fam vor allem für die Bewohner Benedigs überraidend, da man an einen jo raichen Abichluß der Berhandlungen über die Ginverleibung Mestres nicht glaubte. Nun aber ist Großvenedig Tatjache geworden und die erste wichtigste Konsequenz des Beschlusfes der Minifter die, daß Benedig aufhört, In-fel gu fein und den Unichluß an das Feft-I and vollzogen hat.

Der erste Anschlag auf die splendid isolation Benedigs murde befanntlich von Defterreich im Jahre 1847 unternommen, als man die Gifenbahnbrude von Mestre nach Benedia erbautc. Doch blieb wenigstens noch die Allusion erhal-ten, Benedig sei eine Insel ohne Berbindung mit dem Festland. Inswischen wurde Marghera ausgestaltet und Benedig rückte so immer näher an Deftre beran, fo nabe ichlieflich, bag man die beiden Städte sich getrennt kaum mehr den-ken konnte und der Plan einer Bereinigung immer aktueller wurde. Dennoch wurde der Beschluß des Ministerrates in Mestre, dessen Berölferung in den letten fünfundamangig Jahren auf fechstaufend Ropfe geitiegen ift, feinesmegs mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen. Als die Nachricht von der Einverleibung in Benedig befannt wurde, begab fich ein Berwaltungssunktionar infort nach Mestre, wo die Mitteilung von der Magnahme der Regierung bereits platatiert morben mar. ger, Beigt Difgiplin!" bieg es in den Aufrufen, "je mehr eure Empfindungen verlett wurden, besto mehr Difgiplin!" Bald wurden die Plastate mit ironischen Glossen versehen. Wenn sich zwei Bürger auf der Straße begegneten, riefen fie einander gu: "Jest beißt es, venegianisch

Im übrigen weiß man noch nicht, welche unmittelbare Folgen der Anichluß Meftres an Benedig zeitigen werde. Bird Meftre feinen Namen behalten fonnen? Die Fraac ift um fo bebeutungsvoller, als Mestre befanntlich einer ber wichtigften italienischen Gifenbahnknotenpuntte ift, unter diesem Namen weltbefanut. Es ist wahrscheinlich, daß Westre bereits in den nächsten Tagen eine Abordnung nach Rom ents fenden werde, um dort eine gewifie Auto = nomie für die Stadt durchzuseben, fo vor allem getrennte Geldwirticaft und eine eigene Bertretung im Gemeinderat Benedias.

In Benedig murbe die Senfation des Tages ungleich freudiger aufgenommen. Sier fieht man in der Einverleibung Meftres den erften Schritt auf dem Bege au Grofivenedig. Bu lösen ist por allem noch bas vielumstrittene Problem der Berbindung Benedias mit Mestre und dem Festlande. Der Plan einer Berbreiferung ber Eisenbahnbriide fiobt auf ftarten Biberftand, am eheiten will man noch den Ban einer eleftrischen Schnellbafin Benedia-Mestre gelten laffen, die auch in Canta Lucia balten foll.

Die Refordreise um die Welt

wird den beiden Amerifanern Evans und Bells vorausfichtlich gelingen. Sie erreichten in Tofio den Ueberseedampfer "Empreß of Afia" (Raiferin von Afien), der 5 Stunden auf die beiben Fahrgafte gewartet hatte. Die Salb-infel von Korea durchquerten die beiben Ameritaner mit Silfe eines Extraguges, für ben fie 4000 M zahlten. Sie verließen Rennork am 16. Juni, landeten in Cherbourg am 22. Juni und legten die europäische Fahrstrede in der Hauptfache im Fluggeug gurud.

Bur Eröffnung der Zugfpigbahn. Der Präsident und Schöpfer ber Zugspigbahn Geh. Kommerzienrat Ingenieur Richard Opig.



Geh. Komm.=Rat Ing. Opis, der die Errigtung der Zugspisbahn ermöglichte, indem er feiner Birtichafts- und Finangtraft für bas Unternehmen eintrat und jahrelang trop ichwer-fter wirtschaftlicher Krife in Deutschland unentwegt bis jum glücklichen Ende burchführte, wurde jum Pröfibenten ber Zugipisbahn-Gejellichaft ernannt. Im Dinblid auf feine großen Berdienfte, die fich Dpit um die Errichtung der Bugipitbahn erworben hat, erhielt er von der öfterreichischen Regierung das goldene Berbienfttreuz, die Technische Sochicule in Bien ernannte ibn jum Chrenmitglico.

Der Gründer von Neupork.

Ein Deutscher.

Um 4. Mai maren breihundert Rahre vergans gen jeit der Landung Beter Minuits an der Stelle, wo heute Neuvorf steht. Minuit kam aus Wesel. Er war der erste Gouverneur von Neu-Amsterdam, der holländischen Gründung auf der Insel Manhattan und einer der Eründer der Techt Neuvorf Minuit kaufte die Auser der Techt Neuvorf der der Stadt Reunork. Minuit taufte die Infel von den Indianern und bezahlte dafür ganze vierundzwanzig Dollar. Sechsundvierzig Jahre war er alt, als er feine Beimat in den sonnigen Rheinlanden verließ und in einem leichten Gegelfchiff ben Daean freugte. Die Stadt Befel es fich nicht nehmen laffen, aus Anlag ber dreihundertiten Wiederkehr des Landunostages eine Minuitfeier zu veranstalten. Auch eine Strafe ift nach bem erften Gouverneur von Reu-Umfterdam ernannt worden. In Reuport bat man in ber Saft bes werftätigen Lebens wersaumt, des Mannes zu gedenken, der den Grundstein legen half zu der heutigen Ricsenstadt mit ihrer Millionenbevölkerung, ihren hoch in die Lüste ragenden gewaltigen Gehäuden, ihren Brüden, ihren Parts, ihren Lärm, ihren Frenden und Leiden. Allein dadurch wird der Tatsache nicht Abbruch cetan, daß es ein Deuticher war, ber bie ameitgrößte Stadt ber Belt gründen half.

Der Apothefer von Nancy.

Reinh. Gerling. Um 2. Juli melbete der Telegraph allen deuthen Zeitungen den Tod des eben so schnell wie überreitungen den Tod des eben so schnell wie Mutoluggestionisten Emil Coué. Kaum jemals bat fich die Deffentlichkeit in ähnlicher mit einem beutichen Entbeder, Forider ber Aret einem deutschen Entotatet, Grifchen Aret beschäftigt, wie mit dem französischen Ersunderdoftor, dessen Erfolge die Welt in Ersunen jetzen, dessen Erfolge de Jahren kannte unen setzen. Noch vor wenigen Jahren kannte in Mensch diesseits der deutschen Grenzen den amen olöblich in dahllofen Beitungsartifeln, Büchern Borträgen verfündigt, deffen "besondere nach feinem Ramen als "Coneismus" bage von medizinischen Kamen als "Soueismus von medizinischen Fachblättern erörtert Selbsibaeisterung des Menschen durch Auto-lagestion". Über er bediente sich bei der Be-datblung nicht etwa sorgisttig redigierter, der andlung nicht etwa sorgfältig redigierter, der Individualität des Kranken und den Krankheits-Implomen Implomen angpaßter Suggestionen, wie solche er Birgen angpaßter Suggestionen, wermendet. Binchoiherapeut seit Jahrzehnten verwendet. Beithode war einfacher. Er ließ von feispatienten swanzigmal hintereinander halbs mit eintöniger Stimme den Satz wieders n: "Es geht mir mit jedem Tage immer t und besser." In seinen starf besuchten eprechitunden veranstaltete er Chorübungen mit angeblich alle Schmerzen zum Schweigen ringenden Refrain "ca passe" (es geht vorüber) in seinen öffentlichen Borträgen forderte er elabinte auf, du gehen und die erfrankten Gliedu bewegen. fühlen feine Schmerzen!" "Bersuchen Gie es nur, Gie

und fiebe, die Schmerzen schwanden, die ertrantien Glieber murben bewegt, Boffnung und neuer Lebelieber murben bewegt, Boffnung und fie neuer Lebensmut erfüllte die Leidenden und sie Bohligten jubelnd die Wunderkraft ihres Bohltäters. Bar das neu?

Berrichtete der fleine Apothefer wirklich Bun-

Reineswegs. Er bediente sich der nie versagen-en Macht des Glaubens, wie dies vor ihm die dunbertäter aller Zeiten getan, denen der Auf billicher Geelenwittiger Erleuchtung und mächtiger Seelen-

fraft vorausging und benen fich Krante mit unbedingtem Bertrauen näherten. Mit ichlicht erhabenen Worten mußten diese Männer ichlummernden Seelen- und Beilfräfte im Dr- ganismus ber Bläubigen machaurufen, die Beraweifelnden mit neuem Lebensmut au erfüllen und so den Selbstheilungsvorgang im Körper des Kranken einzuleiten. "Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen", ober "dir geschehe, wie du ge-glaubet hast!" verkundeten sie überzeugt und mahrheitsgemäß benen, die nur eine Soff-nung, ein beißes Gehnen erfüllte: gefund ju mer-- Richt allein Berge verfeten fann tieffinniger Glaube, er vermag auch ichwerfte or-ganische Störungen funktioneller Art gu beheben, vermag Schmerzen zu lindern, Krankheiten

Das Geheimnis der Erfolge des verftorbenen Bundermannes von Nancy findet feine Erffarung in den von der vorgestrigen Medigin nicht immer genügend beachteten Bujammenhangen und Bechielmirfungen amijden jeelifchen Borgangen und unbewußtem lebendigen Geicheben. Die fouveranen Beilfrafte ber Geele haben erft in den letten Jahrzehnten wiffenichaftliche Erwaren indeffen feinem Zeitalter völlig unbe-fannt. Im Jahre 1761 — von älteren beglaubigten Berichten gang abgesehen — erflärte ber Theatiner Professor Don Sterginger, ein damals berühmter Argt, die Beilungen bes Bunber-Paters Josef Gagner aus Ellmangen in durch= aus miffenichaftlicher Beife als Glaubens= und

Suggestionswirfungen. Der Philosoph Rant beschrieb in feiner von Sufeland herausgegebenen Schrift "Bon der Macht des Gemüts, durch den blogen Borfat feiner Gefühle Meister ju fein" die Möglichkeit ber Gelbitheilung viel flarer und tiefgrundiger, als dies Coue und feine Intertreten jemals vermochten. In ben sechaiger Jahren bes vorigen Säfulums war Nancy bereits bie Biege ber mobrnen Suggestionslehre, die von ben Meraten Liebault und Bernheim begründet, von deutschen Meraten und Laien ausgebaut worden ift. Supno= therapie und Enggestionsbehandlung einschließlich ber Bachsungestion und ber Pinchoanalpfe geben bereits weit über ben Schematismus Coues hinaus, sowohl in ihrer wissenschaftlichen Bertiefung wie in ihren tatfächlichen Erfolgen. Die beutiche Literatur besitzt gahllose Werfe und Lehrbücher über "Die Macht des Willens", "Die

Celbitbemeifterung" und "Die Runft der geifti= gen Konzentration in benen lange por Coue die bem Rorper innemohnenden, organifierenden feelischen Rrafte ber Gelbitheilung bingewiefin, ihre Anwendung und Birtung erflart

Benn beffen ungegebtet bas Birten Coues in Deutschland Auffeben erregte, fo findet dieje Erschingtand Anfigen erregte, fo finder deie Erscheinung ihre Erklärung in der den Deutschen eigenen Fremdtitmesei, die besonders nach dem Ariege wahre Orgien seierte. "Des Deutschen Ruhm mächst erst aus seinem Grabe!"

Coue fand einen eifrigen Interpreten in bem Laufanner Philosophie-Professor Boudoin, fein Ruhn wurde ferner durch eine geschieste Buch-handlerreflame lanziert. Immerhin gebührt dem Verstorbenen das Berdienst, durch eine primitive Methode die öffeniliche Ausmerksamfeit auf ein mit Unrecht vernachläffigtes Gebiet wieder hingelenft an haben, das forthin hof-fentlich niehr als bisber jum Gegenftand medieinwissenschaftlicher Forschung werden dürfte, dum Seile der Leidenden und gum Trofte vie-ler bisher ungeheilt gebliebener Nervöfer. Schließlich muß boch einmal, um mit Leffing gu iprechen, "der Bunder höchftes aefchehen, daß uns die wahren Bunder alltäglich werden".

Chinesische Anekdoten.

In dem foeben ericienenen Sommerheft bes "Infeliciff" lieft man folgende von Frang Rühn übertragene toftlichen chinefischen Geschichten:

Das Porträt.

Mismutig faß herr Li, ein junger Porträt-maler, mit feiner Frau vor der leeren Staffelei. Kein Kunde wollte fommen und einen Auftrag erteilen. Und herr Li flagte fein Beid herrn Ri, seinem Nachbarn. Der riet ihm zunächst, einmal sich selbst an der Seite seiner hibschen Gattin zu porträtieren und das Bild draußen Tür als Reflame aufzuhängen. murden icon die Runden fommen. Berr Di be-

folgte diesen Rat.
Da kam eines Tages sein Schwiegervater vorsiber. Er begrüßte den Schwiegersohn und fragte: "Wer ist denn das Franenzimmer, dessen Bild draußen vor der Tür hängt?" — "Eure Tochter, edler Schwiegervater." — "So? Ja, wie kommt benn beine Frau bagu, fich fo Seite an Seite neben einem fremben jungen Mann malen gu laffen? Das läßt du bir gefallen?"

Der rüdfichtsvolle Schuldner.

Herr Li war von Gläubigern arg bedrängt. Eines Tages faß sein ganzes Saus voll von Gläubigern, feine Bant war unbesett. Zulett fam noch ein Gläubiger, und der mußte steben. Da raunte ihm der Schuldner leise ins Ohr, er möchte doch am nächsten Tage wieder fommen, aber recht früh. Der Gläubiger glaubte fich vor

den andern bevorzugt und dog hocherfreut ab. Am nächsten Tage bei Morgengrauen stellte er fich wieder ein und wollte fein Beld haben, Aber der Schuldner entgegnete fanft: "Geld babe ich nicht, aber es tat mir so weh, wie ich dich gestern stehen sah. Deshalb bat ich dich für heute deitig her, damit du einen Stuhl bekommst. Sonst mußt du heute wieder stehen."

Der gerechte Richter.

Gin bestechlicher Richter pflegte immer ein paar Tage vor einem Prozestermin mit jeder der beiden beteiligten Parteien "Rücksprache" du nehmen. Wieder follte ein Prozef ftattfinden, und der Richter hatte zuvor mit dem Kläger "Rücksprache" genommen. Sie bestand darin, daß ihm dieser fünstig Silbertaels überreichte. Als der Beklagte dies hörte, schickte er dem Richter hundert Gilbertaels.

Beim Termin ichritt ber Richter fogleich gur Urteilsverkündigung, und zwar erklärte er den Kläger für schuldig. Erschroden hielt dieser dem Richter seine Sand mit gespreizten füni Fingern enigegen und rief: "Ich habe recht!" Aber der Richter hob seinerseits beide Sande mit gespreigten Fingern in die Sobe und ichrie: "Schweig, elender Schurfe, der andere hat dop-pelt recht!"

Die ungleichen Schube.

Ein Mann befag zwei Paar Schube, die einen hatten dide Sohlen, die anderen dünne. Als er eines Tages unterwegs war, merkte er, daß er hinkte. Erst dachte er, es läge an der Unebenheit des Weges, dann machten ihn Vorfibergehende aufmerksam, daß er ungleiche Schuhe anhabe. Der eine Schuh hatte eine dicke Sohle der andere eine dünne.

Da sagte der Mann du seinem Anecht, der ihn begleitete: "Lauf schnell nach Hause und hol mir das andere Baar." Der Knecht kang mit leerer bas andere Baar." Der Knecht kan mit leerer Sänden gurud und fprach: "Berr, es bat feinen 3med, daß Ihr die Schuhe wechielt, das andere Paar hat auch ungleiche Sohlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Gechs Monate Depression.

Bon

Dr. 28. M. Freiherr von Biffing.

Die allgemeine Wirtschaftslage steht jest ein halbes Jahr lang im Zeichen der Depreffion. Allein die Kohlenindustrie beginnt aus ben Streifbewegungen in England Gewinn zu ziehen und zeigt daher eine über das sonstige Mat hinausgehende Belebung. Im Rheinisch = West-fälischen Revier ist die Folge eine langsam, aber ständig zunehmende Kohlenförderung.

Arbeitstägl, Kohlenförderung im Ruhrgebiet:

926 Monat	in 1000 To1
Januar	331,0
Februar	330,3
Mära	315,0
April	318,5
Mai	346,6
Juni	356,3

Die deutsche Roble erobert fich vor allem das inländische Gebiet, wodurch fie unter normalen Berhältnissen mit der englischen Kohle im Wett-bewerb liegt. Ebenso wie in Rheinland-West-falen, hat sich auch der Absat der oberschlesischen Kohle belebt. Er hat sich auf 1,26 Mill. Tonnen im Juni gegenüber 1,15 Mill. To. im Mai gehoben. Auch hier spielt der Export eine große Rolle. Die Saldenbestände und Syndifatsvorräte haben im Ruhrgebiet seit dem 1. Mai eine Berminderung von fast 2 Mill. To. erfahren. Ebenfo liegen die Dinge in Oberschlessen, wo die Haldenbestände von 183 325 To. Ende Mai auf rund 180 000 To, Ende Juni herabgegangen find Die deutsche Roblenindustrie sucht fich die Borteile, die fte sowohl im Inlande wie auch auf dem Weltmarkt den englischen Erzeugnissen gegenüber hat erringen fonnen, auch über die Beendigung des englischen Bergarbeiterfreits hinaus qu erhalten, indem fie die neuen Ubneh-

mer durch langfristige Berträge an sich fesselt. Aber der leife Aufichwung in der Kohlenindustrie bedeutet noch keine Bandlung der gesamten Birtichaftslage. Die Kofserzeugung zeigt eher zurückgehende Tendenz, die Robeisenerzeugung ist seit Januar fast stabil geblieben und nur die arbeitstägliche Gewinnung von Rohstahl deigt einen ftetigen, allerdings langfamen Aufftieg.

Durchichnittliche arbeitstägliche Gewinnung von

Ormiter Pres Will	Occalinerale ett	ACCUPITATION .
1926 Monat	Roheisen	Rohitahl
Januar	22,241	31,568
Februar	22,549	33,924
Mära	23,118	85,085
April	22,273	36,117
Mat	28,749	37,523

Die Rohitahlgemeinichaft icheint eine gewisse weitere Belebung des Geschäftes zu vermuten, da sie für Juli den Einschränkungssatz von 35 Brozent auf 31 Brozent herabgesetzt hat. Im übrigen hat die eisenschaffende Industrie im Auskandsgeschäft nach wie vor mit der Baluta-konkurrenz Belgiens und Frankreichs zu rech-nen, wenn sich auch ganz allmählich die franzöfifchen Preise ben beutiden zu nähern beginnen.

Die immer mehr in Wirksamkeit tretende Rationalisserung der einzelnen Betriebe hat es mit fich gebracht, daß in einzelnen Zweigen der eisenverarbeitenden Industrie Austandsaufträge auch wohl mit Aussicht auf Gewinn übernom= men werden fonnten, mahrend der Inlands-

markt nach wie vor tot ift. Die landwirtschaftliche Produktion steht unmittelbar vor ihrer Bollendung. Die Bochwaffer-fataftrophen durften nicht den Schaden angerichtet haben, den man aus den Zeitungsnachrichten befürchten mußte. Nur 2 Prozent der mit Ge-treide, Rüben und Kartoffeln bestellten Fläche sind vom Hochwasser betroffen. Der größte Teil des Schadens hat Biefenfultur befallen, wodurch Mangel an Futter hervorgerufen merden fann. Die Caatenstandeberichte lauten durchaus über mittel und fteben dem gunftigen Stand des Borjahres nur um ein geringes nach. Die Ernteausfichten icheinen daber nicht ungunftig gu fein. Der Gefahr, daß infolge der im Berbft fälligen furgfriftigen Schulden in Bobe von rund 600 Mil. Rm. eine Berichleuderung der Ernte eintreten wird, ift durch die Möglichkeit der Berpfändung von Getreibe an die Genoffenschaften und der dabei geplanten Zusammenarbeit von Breugenkasse und Reichsbant gur Beleihung der verpfändeten Produkte vorgebeugt. Allerdings wird die Getreidehandels = G. m. b. d. ihre Auf-gabe darin sehen müssen, die verpfändeten Ge-treidevorräte allmählich dem Markt zuzusühren. Co wird man hoffen durfen, daß eine Bericharfung der Lage der Landwirtichaft nicht die gur Befferung neigende Tendens der Induftrie aufhalten wird. Db die Landwirtichaft allerdings fich die ftarte Rauffraft erhalten fann, um durch Rachfrage eine Belebung am Martte ber Industrieprodutte hervorzurusen, diese Frage wird heute mit großer Burüchaltung beantwortet werden müffen.

In der Konsumiphäre der Birtichaft hat fich e Bereinigung, die in der Broduftionssphäre im Berlauf der Krife vor fich gegangen mar, erft in der Depression ausgewirft, und zwar erft von ber zweiten Galfte des erften Salbjahres ab. Diefer Proges wird beutlich, wenn die monatlichen Konkurszahlen und der Anteil der Berbrauchsgüterindustrie an der Gesamtzahl der zu Protest gegangenen Bechiel einander gegenüber-

geftellt merden.

Ronfurfe und Anteil der Ber= brauchsgüterinduftrien. Jan. Febr. März April Mai Juni

Roble, Metalle, Ma-	Lu	Duti	ion:	10 10		
fcinen, Chemie .	286	247	217	152	180	111
Landwirtschaft	29	30	85	19	13	17
im gangen	265	277	252	171	148	128
2. 8	n u	ium t	ion	10000		

Textilien, Betleidg. 305 391 464 370 318 238 Genugmittel . . 202 284 180 212 156 111 im gangen 507 644 582 474

Unteil brauchsgüterinduund der

52,8 54,6 56,6 58,9 55,6 52,8

In der Konfumiphare geht aljo iest der gleiche Rationalifierungsprozes por fich, der in ber Produttionsiphare feit dem Berbit vorigen Jahres im Gange ift.

So erklärt es sich, daß in dem verkleinerten Birtichaftsapparat der Umsatz dauernd im Zunehmen begriffen ist. Als Maßstab kann die ununterbrochen steigende Wagengestellung der Reichsbahn dienen. Im Januar wurden arbeitstäglich durchichnittlich 101 800, im Mai dagegen 121 500 Wagen gestellt. Ebenso hat irok der Ermäßigung der Ertrag aus der Umsatsteuer im Mai gegenüber Februar um 20 Prozent dus genommen

Der Kapitalmarft ist jedoch der Entwicklung erheblich vorausgeeilt, veranlaßt durch die star-ten Käuse des Auslandes, das in der Bewertung por allem der deutschen Aftie die erhoffte Reubelebung der deutschen Wirtschaft bereits vormeg distontiert und sich damit zufrieden gibt, wenn die Berginjung der erworbenen Effetten um ein Beringes über ber im eigenen Lande ergielbaren Rendite fteht. Die Belebung der deut= ichen Aftienmärkte wird gudem ftark durch die aus Frankreich vor der Entwertung des Franc flüchtenden Rapitalien beeinflußt.

Gur den Rapitalmartt ift weiterbin charafteristisch die starke Emission festverzinslicher Anleihen, die teils der Induftrie weitere fluffige Mittel gufuhren, teils öffentlich-rechtlichen Rorperichaften Rapitalien guftromen laffen follen, Im Juni wurden an Inlandsanleihen für 99

Mill. Rm. gegeben. An Auslandsfrediten ftrom-ten für rund 345 Mill. Am. ein. Unter diesem Ginfluß mußten die Rurse der Pfandbriefe und der Pfandbriefabiat nach mie vor leiden. Während die Sppothefenbanken die Kurfe im allgemeinen stabil halten fonnten, ge-lang dies den Landschaften nicht im gleichen Maße. Offenbar hat das immer noch starfe landwirtichaftliche Kreditbedürfnis zu einem relativ großen Angebot landichaftlicher Pfand-briefe geführt, jodaß sich das Auröniveau der landschaftlichen Pfandbriefe um etwa 3 Prozent im Durchschnitt tiefer hält, als das der Hypoin Jurdignitt fteser halt, als das der Hypo-ihekendanken. Un der Berliner Börse wurden im Juni für nur 45 Mill. Am. Pfandbriese zu-gelassen gegen 90 im Mai; insgesamt sind im ersten Halbjahr 1926 für 402,5 Mill. Pfandbriese an der Berliner Börse zugelassen worden. Dieser karke Justrom sestwerzinskider Papiere

ließ, dant der Hereinnahme großer ausländischer Kredite, die Flüssigfeit des Geldmarkies nach wie vor unberührt. Diese Flüssigkeit wird voraussichtlich noch weiter anhalten, da kurzfristige Gelder vom Auslande reichtlich angeboten werschaft und de der Verten im letter Leit den und da die deutschen Banken in letter Zeit nicht unerhebliche Beträge nach dem Austande gelegt haben. Eine Berknappung des Geld-marktes wurde dann eintreten, wenn die Indumarties wurde dann eintreien, wenn die Industirie die ausländischen Kredite mehr wie discher in Rohstoffen hereinnehmen wird. Die Rohstoffeinsuhr vom Januar 1925. Wenn die Rohstoffeinfuhr noch feine Tendenz der Junahme aufweist, in liegt das daran, daß infolge der Kationalisierungsmaßnahmen die Inlandsvorräte zunächt verdenucht werden. Wit einer plöstlichen Steigerung der Antischichtung wird geher wech Steigerung der Robstoffeinfuhr wird aber nach Lage der Dinge wohl kaum gerechnet werden können, da vom Inlandsmarkte eine Belebung der industriellen Konjunktur bis auf weiteres nicht ausgeben wird und auch die Eroberung von Absatzelegenheiten im Auslande von heute auf morgen nicht durchgeführt werden fann. Diese beiden Gründe sprechen auch vornehmlich dafür, daß die herrichende Depression auch wohl die aweite Galfte des Jahres hindurch anhalten

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Ausbau des Bodenfees.

Auf der Tagung des Bereins jur Wahrung der Rheinschiffahrtsintereffen sprach, wie gemel-det, herr Dr. Kobelt vom Eidgenöffischen Amt für Bafferwirtschaft in Bern auch über die für 8liche Tagung der Badisch-schweizerischen Rheinichiffahrtetommiffion, deren Beichluffe im Sinblid auf das lette große Soch maffer des Bobenfees besondere Bedeutung hatten; denn dieje Rommiffion habe ein Projeft ausgearbeitet, um gerade dieje Sochmaffergefahr zu beseitigen. Allerdings laffe fich da nicht der Weg beichreiten, der einen beschleunigten Abfluß der Bodenfeemaffer in den Oberrhein vorjehe, da onft die Sochwaffergefahr für ben Oberrhein Der Ausban des mieder steigen murde. Bodenfees als Speicherbeden fei fo gut wie beichloffen, eines Speicherbedens, das unbedingt erforderlich fei im hinblid auf die beabsichtigte Regulierung des Oberrheins amifchen Bajel und Ronftang und auf die beabsichtigte Ausnutzung feiner Bafferfrafte. Im Bufammenhang mit bem Ausbau des Bodenfees als Speicherbeden feien Fluftorreftionen bei Konftang, in ber Be-gend von hemmishofen, fowie auf ber Strede awiichen Schaffhaufen und Stein a. Rh, vor-gesehen. Die Kosten dieses großen Werfes seien auf 15% Millionen ichweis. Franken veranschlagt Im allgemeinen betrüge der Abfluß des Bodenfees 1000 Aubitmeter Baffer in einer Gefunde beim Niederwasserstand etwa 100 Kubikmeter Dadurch ergebe sich beim Niederwasserstand ein Wassermangel im Oberrhein, der durch die Ausspeicherung des Bassers im Bodensee behoben werden solle. Die Regulierung der Bodenseemaffer merde im allgemeinen Mitte Oftober er folgen, die Auswirfung auf ben Riederrhein werde ficerlich eine beträchtliche jur Bebung ber Schiffahrt fein. Die Aufipeicherung werde verhältnismäßig flein fein, aber die Folgen werden beträchtlichere fein.

Der Stand ber Reben im Deutschen Reich Anfang Juli 1926.

Das Statistische Reichsamt berichtet: Breugen: Für die Entwicklung der Reben ift die naffalte Juniwitterung nicht gunftig gewefen, wie auch bereits der Mai für die Beinbaugebiete recht ungunftig verlaufen mar. Die Blitte hat fich bisher nur in gutgelegenen Beständen entfaltet, wo sie für gewöhnlich ichon vor Mitte Juni beginnt. In den übrigen Lagen ift fie noch surud, someit die Reben von dem Racht-

froft am 9. und 10. Mai nicht überhaupt gu ichwer betroffen worden find. Budem machen fich jest ichon vielerlei bosartige Schaden be merkbar. An dem wenig guten Stande der Reben sind vor allem die Nachtfröste im Mai und die anhaltend naßtalte Juniwitterung schuld. Ferner spielen auch die Schädigungen burch Seuwurm, Springmurm, Rebenftichler, Beronoipera, Didium und besonders durch ben roten Brenner eine große Rolle, der am ftartsten in dem Gebief der Mosel, Saar und Ru-wer jowie im Aargediet auftritt. Banern: In den Weinbergen vermochten sich zwar die Frostischäben in der Regel aus-

gubeilen, jedoch find an den Rebentrieben Beicheine meift nur in geringem Umfange nach-gewachsen. Die Blute ift infolge ber ungunftigen Bitterung im allgemeinen noch wenig ent-widelt, fo daß blubende Beicheine bisber nur an besonders geschützten Lagen festauftellen find. Bon Peronospera find Spuren vorhanden. Ueber das Auftreten des Benwurms wurden

mur einzelne Rlagen laut. Baben: Die Reben halten fich nach ben por liegenden Meldungen vorläufig trot der Raffe in den wichtigeren Beinbaugebieten noch gut. Die Rebenblüte hat begonnen, benötigt doch überall andauerndes warmes und sonniges

Bürttemberg: In den Beinbergen fann der große Schaden, der durch die Frostnacht vom O. bis 10. Mai entstanden ist, nicht mehr hereungeholt werden. Die von dem Frost nicht heimgesuchten Reben zeigen besriedigenden Stand. Die seit 20. Juni eingetretene warme Witterung ist den Reben sehr zustatten gekommen. Das Auftreten der Feldmäuse macht sich manchervorts wieder stand der Reinberge ist beschlieden.

Beffen: Der Stand der Beinberge ift be-

Die Anleise der Provinz Bestfalen 15 sach überzeichnet. Die unter der Mitwirfung deutscher Bankbüller von der Banksirma Rothschlaß Eöhne in London am 7. Juli aufgelegte Anleiche der Provinz Beitfalen ist bekanntlich nach der Auflegung sofort wegen Ueberzeichnung geschlossen worden. Nach dieser vorläufigen Nachricht soll eine 15jache Ueberzeichnung erfolgt sein, die besonders auf Konzernzeichnungen zurückgesührt wird. Der Ansleichebetrag beträgt 835 000 engl. Pfund und hat eine Laufzeit von 25 Jahren. Die Provinz Bestfalen ist berechtigt, Ende 1931 einen Teilbetrag oder die ganze Anleiche zur Rückzastung zu kündigen. Der Lindsplach 7 Brozent. (Eig. Drahmeldg.) Anleihe gur Rudgablung gu fündigen. De fan beträgt 7 Prozent. (Eig. Drahtmeldg.)

Bilhelm Stein M.=G., Burgburg. Die G.B. bicfer Gesellichaft beschloß die Serabseyung des Grund-fapitals auf 200 000 Rm. durch Einziehung von 175 000 Rm. Stammaktien und 5000 Rm. Borzugsaktien, so-wie Vortrag des Gewinns von 1285 Rm. (Eig.

Drahimelda.) Ablerwerfe vorm. Heinrich Aleyer A.G., Frankfurt a. M. Die 32. v. G.B., bei der 17 Aftionäre mit 355 868 Stimmen anwesend waren, genehmigte einftimmig den bekannten dividendensossen Abschluß. Dauach wird der Reingewinn von 134 232 Mm, auf neue Rechnung vorgetragen, nachdem 2000 Mm. aur Bestreitung der Unkosten für die Einziehung von nom. 6 190 000 Rm. Borraisäktien, die von einem Bankenkonsortium seinerzeit besiehen worden waren, abgezogen werden. Das Aftienkanital beträat das abgezogen werden. Das Aftienfapital beträgt nach für bie Zufunft nur noch 19 271 000 Rm. nach für die Zukunft nur noch 19271 000 Rm. Eine ganze Reihe mit der Einziehung eines großen Teiles der Borratsaktien in Zusammenhang stehender Satzungsänderungen wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Von einem Bertreter des D.H. wurde angefragt, ob die im letzen Jahre erfolgten Arbeiterund Angestelltenentlassungen nun endgülftig ihr Ende erreicht hätten. Der Borsisende des Aufsichtsrates, Kommerzienrat Kleper, entgegnete, daß bei der Rationalisierung des Betriebes aller Wahrscheinlichseit nach iest die Bersonalentlassungen eingelchräntt, vielleicht sogar vollkommen aufhören könnten. Es sei unter Umständen vielleicht wöglich, daß auch wieder Reueinstellungen erfolgen könnten; aber voraus der Neueinstellungen erfolgen könnten; aber voraus-fagen lasse sich garnichts, noch-weniger sei er in der Lage, irgendwelche Bersprechungen machen zu können. Das turnusgemäß ausscheidende Aufsichtstratsmitglied Ludwig Deutsch-üben, dese, Bankdirektor in Frank-furt a. M. wurde wieder und Herr August Siern-Leipzig neu in den Aufsichtstat gewählt.

Arbeitsgemeinichaft awifden Ronferveninduftrie und Albeitsgemeinigat wilden Konierveninduftre und Albeimerverbänden. Dank der Arbeit des Schus-verbandes der deutschen Konservenindustrie c. I., Sig Braunschweig, der die größten und maßgebend-sten Kabriken Nord- und Mitteldeutschlands umfaßt und dank dem Verständnis der haupfächlichen Ab-nehmerverbände des Groß- und Aleinhandels, ist jest eine Arbeitsgemeinschaft von Konservenindustrie und Sandel angebahnt worben mit der Tendeng, ben deutschen Konsumenten völlig einwandfreie Bare gu ocutigien Kontumenten vollig einwandfreie Bare au angemessenen Preisen zu liefern. Mit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft haben Sougverband und Abnehmer-Organisationen in weitsichtiger Beise den Billen bekundet, in enger Jusammenarbeit auf breiefter Grundlage den Bertrauensartifel "Konservesütz Händler und Verbraucher zu schützen und durch Etziehung zu Treu und Glauben die Beziehungen zwischen Fabrisatien und Konehmer enger und vertrauensvoller zu gestalten.
Oberichtesischer Zementitrust. Die Generalvers

trauensvoller au gestatien. Die Generalver-fammlungen der für den Zusammenschluß in dem neuen oberschlesischen Zementirust in Frage kommen-neuen oberschlesischen genehmigten sämtliche Berichnelden Gefellichaften genehmigten famtliche Berichmel-gungsanträge unter Aufhebung der bisherigen Interessengemeinischaften. Demnach seit sich der neue Oberschlessische Zementirust aus folgenden Gesellschaften zusammen: Gogolin- Gorafdzer Kalk- und Komentwerke A.-G., Neudoorf bei Oppeln; Oberschlessische Portland-Zement und Kalkwerke A.-G., Groß-Strechlit; Oppelner Portland-Zement-Kabriken vor-mals A. N. Grundmann, Oppeln; Schlesische A.G. für Portland-Zement-Kabrikation zu Groschweits bei vorln; Bereinigte Portland - Zement- und Kalf-werke Schinischow, Silesia und Franendorf A.G.

Banken

Deutsche Reichsbant.

Rach dem Ausweis der Reichsbanf vom 7. Juli hat in der erften Juliwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effesten um 150,7 Mill. auf 1870,8 Mill. Reichsmart abgenommen. Bon der Abnahme entfallen 135,6 Dill, auf den Ruckgang der Lombardbestände auf 7,7 Mill. Reichsmark und 15,1 Mill. auf die Abnahme der Bestände an Bechieln und Scheds, Die fich auf 1273,1 Mill. Neichsmarf ermäßigten. Die Anlage in Effetten blieb mit 89,5 Mill. unverändert. An Reichs-banknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 147,4 Mill. Reichsmark in die Kassen der Bant gurudgefloffen, und zwar hat fich der Um-lauf an Reichsbanknoten um 78,4 Mill. auf 2892,7 Mill. ermäßigt und der Umlauf an Ren-

Das Hapag:Harriman:Abkommen:

Die hamburg-Amerika-Linie teile mit: Die Berhandlungen, welche mit der Samburg-Ume-rifa-Linic und den Darriman-Schiffahrts-Inter effen Ende Februar in London ftattfanden und fiber die mehrfach in der Breife berichte: murde, führten vorbehaltlich der Buftimmung der bei derseitigen Generalversammfungen zu dem Ergebnis, daß seitens Harriman die drei Schiffe "Resolute", "Reliance" und "Cleveland" an die Hamburg-Amerika-Linie verkauft werden.

Befanntlich wurde vor feche Jahren amiiden Darriman und Savag ein Gemeinschaftsvertrak geschlossen, der, auf 20 Jahre befristet, eine Beteilsgung der beiden Partner zu je 50 Prozent an den von der Hamburg-Amerika-Linie vor dem Kriege betriebenen Linien vorsieht. Dieset Bertrag der zur beidariettigen Luckstangeit Bertrag, der gur beiderseitigen Bufriedenbei arbeitete, ließ bei der weiteren Entwidsung be beiden Parteien den Bunich auf eine zwechmaßtigere Umgestaltung auffommen, die in den llebergang ber Schiffe gegen eine finanziell Interesseng ber Solffe gegen eine finansegereigen Zölung gegeben schien. Hierbei lag es im Interesse beider Parteien, nicht nur wie bisber den rein deutschen Charafter der Hamburg-Amb rita-Linic völlig uneingeschränft gu erhaltel fondern auch die Borteile der internationalen

Busammenarbeit weiterhin du fichern. Deshalb ist vereinbart worden, daß Bestimmrecht der Affien, die in Harrimans Besti übergehen, bei der Berwaltung der Sapag bleibl und daß die amerifanischen Geschäftsfreund und daß die amerikanischen Geschäftsfreunde einschließlich des Herrn B. A. Harriman in den Berwaltungsrat der United American Lines die weiterhin als Generalagenten der Hang in den Bereinigten Staaten fungieren, ihre Sike beibehalten. Bei dieser auf Frundlage der in gemeinsamer Arbeit gewonnenen Ersanzungen vereinbarten Neuregelung ist zu erwarten, daß das an Stelle des alten Bertrages nunmehr geitrossen Abkommen für heide Seiten von Auser troffene Abkommen für beide Seiten von Ruges

Weiter teilt die Hamburg-Amerika-Linie mit. In der Aufsichtsratssitzung der Hamburg-Amerika-Linie ist beschlossen worden, eine außerenden werden eine außer proenkliche Generalnersamplung auf den 2. proentliche Generalversammlung auf den 2. guft einzuberufen. In diefer Berfammlung ben Affionaren vorgeichlagen werden, außer bei 10 Millionen Mark Aftien, zu deren Außerder bie Generalversammlung vom 28. März 1925 bereits ihre Zustimmung gegeben hatte, weiter 11 Millionen Warf Aftien auszugeben, Zürdiese 21 Millionen Mark Aftien, die von einem von der Nordbeutichen Bark in Samburg ge von der Norddeutschen Bank in Hamburg foll führten Konsortium übernommen werden, son das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlosten werden. Während die ersten 10 Millionen Mark Affien gur Finangierung des nunmehr pot behaltlich der Zustimmung des nunmehr wie behaltlich der Zustimmung der Generalversammung zum Abschluß gebrachten Harriman-Abschmung dem Abschwenden finden ioll, soll von den weiteren 11 Millionen Wark 10,8 Millionen Mark den alten Aftionären im Verhältniß 5:1 dum Kurst von 108 Krazent gegehabt.

Aurie von 108 Prozent angeboten werden. Die Dividendenberechtigung der neu gegegebenen Afrien läuft vom 1. Juli 1928. Ausberdem wird die Generalversammlung darüber gefen. ichluß faffen, den Auffichtsrat du ermächtigen Schuldverschreibungen bis zum Betrage 10st 6 Millionen Dollars über die dem Aufsichtstat laut § 6 der Satungen geschlossenen Grenzen bingus auszusaben hinaus auszugeben.

Die "Resiance" (20 000 Tonnen) wird am 27. Juli 1926 die Flaggen wechseln, die "Reso lute" (20 000) Tonnen am 10. August 1926 und die "Eleveland" (17 000 To.) am 6. August 1926.

Gemeinfamer Berfauf der deutschen Bündholzfabrifation.

Gründung einer Zündholz-Bertriebe-A.: 6. Zwijchen den Vertretern der ichwediichen einfaufsgesellichaft beuticher Konsumvereine am 12. Juli ein Bertrag abgeschlossen worden durch den eine Zündholz-Bertriebs A.-G. dum gemeinsamen Verkauf der deutschen Zündholzproduktion gegründet wird. Mit Austnahme der Großeinkaufsgesellschaft deutschen Konsumpersing Die Laufgesellschaft deutschen Anglitumpersing Die Laufgesellschaft deutschen deutschen deutschen deutschen deutschen deutschen deutsche deutschen deutschen deutsche deutschen deutsche deutschen deutsche deutsch Ronjumvereine, die nach wie vor die ihr an geschlossenen Organisationen unmittelbar beite fert, find in Bufunft alle der Bertriebsgefellichgeft augeichlichen ichaft angeschloffenen Fabrifanten verpfichtet ihre Produftion nur der Bertriebsgejellichaft, verkaufen, die die Berteilung im Lande und ben Export, soweit ein solcher in Frage fommt, vor nimmt. Die Lieferungsbadieren grage fommt, por nimmt. Die Lieferungsbedingungen und pol allem die Gesamtproduktion werden von Zeit su Zeit von dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seits gesett. An der Zündholz-Bertriebsgesellichgi werden mit 50 Prozent die ichwedische Grupp werden mit 50 Prozent die schwedische Gariauf der einen Seite, die unabhängigen Valder fanten, die Großeinkaufsgesellichaft demichten auf Konjumvereine und die Reichskredit A. G. auf der anderen Seite beteiltet iein Die Geichter der anderen Geite beteiligt fein. Die ichafter haben der Reichsregierung freiwill eine Einflußnahme auf die Preise in der Weife eingeräumt, daß sie gegen eine Preiserhöbung Einspruch erseben und eine Herabsethung der Breise verlangen fom den Gerabsethung Preife verlangen fann, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Bohles notwendig fein follte, (Eig. Drahtmeldg.)

tenbankscheinen um 69,0 Mill. auf 1818,8 Mill. die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 201,3 Mill. erhöht. Die fremden Welden zu Die fremden Gelder friegen um 52,6 Dill. 579,5 Mill. Reichsmarf an. Die Bestände ant Gold und deckungsfähigen Devisen sind guralts 2836,7 Mill. ausgewiesen, deigen also eine Justinalius um 19,6 Mill. Reichsmark; die Junahne entfällt saft reitlig auf die Reichsmark; die Junahne entfällt saft reitlig auf die Reichsmark; entfällt fast restlos auf die Bestände an deckungs fähigen Devifen, die auf 344,4 Mill. Reichsm anmuchien, mabrend die Goldbestande mit Mill. Reichsmark eine Bermehrung um 30 bet Reichsmark erfahren haben. Die Deckung 302 Noten durch Gold assein besserte sich von Brozent in der Borwoche auf 54,6 Brozent, 612 durch Gold und dedungsfähige Devifen von Prozent auf 63,5 Prozent.

Berfehr

Internationale Binnenfchiffahrtstagung Bafel am 17. Juli.

für oben ermähnte Beranftaltung, die hoch inter-Nar oben erwähnte Beranstaltung, die hoch intereisent au werden verspricht, liegen ichon zahlreiche inmeldungen aus der Schweiz und aus Deutschland vor. Aber auch aus Desterreich, Ungarn, Holland, Bulgarien, Frankreich, Italien, Bolen, Lickehollowa-tei und anderen Staaten sind teils in größerem, teils in geringerem Umfange Anmeldungen eingelau-ten.

Der Besuch der Baster Ausstellung bietet so viel Insbesonswertes, daß sich der Besuch entschieden lohnt. Insbesonsere iollten die Bewohner des Oberrheinsbietes nicht versäumen, die Ausstellung, für deren bestichtigung am 17, d. M. sachtundige Kührer bestild sind, an besuchen. Sie nicht ein anschauliches bild über den Ausbau des gesamten Oberrheins und über den Ausbau des gejamten Oberrheins und über die Regulierung der Bobenfeemafferftande. Die Teilnahme an den Beranftaltungen der oberen Ediffagrisverbande fann nur angelegentempfohlen werden. Ebenjo die Beteitigung empfohlen werden. Ebenjo die Beteitigung ober nach Rheinlben am 18. Juli.

Enticieden notwendig ift die Mitnahme eines ievasies, der gegen die Entrichtung von 2 Franken, Kongressaal (Roter Saal der Ausstellung) mit Em Bilum versehen wird. Die Grenzüberschreitung der Rickschilden wird. Die Grenzüberschreitung ei ber Rüdfahrt iber Rehl möglich. Rudfahrt ift bann fowohl über Bafel, als

Märfte Frankfurter Getreidebörse.

Amtliche Notierungen vom 18. Juli 1926.

Parit Frankft.		100 kg Parit. Frankft.	Goldmark
Roggen (inland.) Sommer-Gerste Hafer (inland.)	31.75—32.00 23.00—23.25	Weizenmehl Roggenmehl Kleie	42.75 - 43.00 33.00 - 33.25
Hafer (ausland.) Mais (Relb) Mais (Mexed)	21.00 - 23.00 18.00 - 18.25	Erbsen Heu Stroh	of the Element

Mell Betreide, Huisenfrüchte u, Biertreber ohne Sack, Weizen-Tendenz; fest

Berlin, 18. Juli. Amtliche Produkten-otierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen-nd) Märlicher Weizen —, Juli 304—303,50—304, Sep-ember 264,50—264—265, Oktober 264,50—265. Mär-dicher Roggen 204—204. Ruli 218—217, September

ilder A04,50—264—265, Oftober 264,50—265. Märscher Rogaen 201—204, Juli 218—217, September 18, Teatrober 208,50 B. Commergerfte 205—212, Histober 208,50 B. Commergerfte 205—212, Histober 18, 190—204, neue Bintergerfte 165—168. Oftober Dafer 206—215, Juli —, September 190, Bettenmehl 37,50—39,50, Rogaenmehl 29—30,25, Kir 100 Ka. in Mark ab Abladeftationen: Biftoriaerhien 35—46. Heine Speifeerblen 30—34, Futtershien 35—46.

48, fleine Speifeerbien 30-34, Futter-27, Beluichfen 24-27,50, Aderbohnen 22 Biden 32-34,50, blaue Lupinen 14,50 bis 50, gelbe Lupinen 19—21, Rapsfuchen 14,60—14,80, intuden 19,80—20, Trocenschitzel, prompt 10,40 5,00, Sona 20,80—21, Kartoffelfloden 24,50 bis

Damburg, 18. Juli. (Gig. Drahimeldg.) 3 uder : m is 13. Juli. (Eig. Drahimelda.) Zuder-auch 14.20 G., 14.25 B.: September 14.30 G., 14.40 80. 14.25 G., 14.60 B.: November 14.50 G., 14.40 80. Desember 14.50 G., 14.60 B.: November 14.50 G., 14.50 Desember 14.65 G., 14.70 B.: Januar 14.80 80. Vebruar 14.90 G., 15.00 B.: März 25 G. 15.10 B.: April 15.25 G., 15.30 B.: März 15.30 B.: Juni 15.35 G., 15.45 B.: Ottober-15.55 G., 15.65 B.: Januar-März 14.90 G. Tendens rubig.

Magdeburger Zuder-Rotierung vom 18. Juli. emablene Mehlis, prompt, innerhalb 10 Tagen —, uli 29, August 29,25—29,50, September 29,50. Ten-

Bremer Baumwolle - Notierung vom 18. Juli. Ech lußturs: Amerifanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple lofo 20.16 Dollarcents per engl. Bfund.

Bolle. Die von der Guddeutiden Boll-Treuhand. (B. m. b. D. veranstaltete 2. Süddeutschen Woll-Treuhandson in b. D. veranstaltete 2. Süddeutsche Bollauftion wird erst Mitte August wieder in UIm stattsinden. Indwischen sind im Freisandel die Preise für Bolle in Bürttemberg gegenüber den auf der 1. Süddeutschen Bollauftion im Juni erzielten Preise um durchsichnitsich 10-20 . Urd pro gentner heruntergegangen.

Pforzheimer Edelmetallpreise vom 13. Juli. (Mitacteilt von der Firma Seimerle & Meule A.-G. Pforzbeim.) Feingold 2790 M Geld, 2809 M Brief per Kilogr., Platin 12.— M Geld, 13.— M Brief per Gramm, Feinsilber 89.20 M Geld, 90,20 M Brief per

Berliner Metalmartt vom 13. Juli. Eleftrolyistupfer 133,25, Originalhüttenrohaint 68,50—69,50, Memelted-Plattenaint 60—61, Originalhüttenalumisnium 285—240, dto. 99 % 240—245, Meinnidel 840 bis 350, Antimon-Regulus 110—115, Silber-Barren 89,25

bis 90,25.

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 18. Juli.
Kupfer: Jubli 119 B., 117,50 G.; August 119,25
B., 118,75 G.; September 119,75 B., 119,50 G.; Oftober 120,25 B., 120,25 G.; Kovember 120,75 B., 120,75
G.; Deacmber 121,25 bes., 121,25 B., 121 G.; Januar 121,75 B., 121,25 G.; Kebruar 122 B., 121,75 G.; März 122,50 bes., 122,50 B., 122,25 G. Tendenz steig.

— Blei: Juli 63,5 B., 63 G.; Ungust 63,25 B., 63 G.; September 63,25 B., 63 G.; September 63,25 B., 63 G.; Deacmber 63,25 B., 63 G.; Federmber 63,25 B., 63 G.; März 63,25 bes., 63,25 B., 63 G.; Tendenz 63,25 B., 63 G.; Tendenz 63,25 B., 63 G.; März 63,25 bes., 63,25 B., 63 G. Tendenz fest.

Samburger Altmetallmartt vom 18. Juli. Rupfer 104-109, 115-119; fonft unverändert.

Borfen

Frantfurt a. M., 18. Juli. Das Geschäft on der Borfe icheint jest in rubigere Bahnen gleiten au mols len. Much heute mar bie Umfattatigfeit mielen. Auch heute war die Um fattatigtelt Wieder sehr eng begrengt, nur in Banken aingen größerne Summen um. Besonders Deutsche Bank-Attien waren gefragt auf Gerüchte einer Kapitals-erhöhung hin. Für Montanaktien bestand vordörs-lich sogar eiwas Abgabeneigung; doch konnten im Berlaufe des offiziellen Verkebrs auf Deckungen zu medio die anfänglichen Kursverluste wieder eingeholt werden. Schiffabriswerte blieben ohne Interesse trob der beabsichtigten Kapitalserhöhung der Ham-burg-Amerika-Linie. Norddeutsche Llond gaben sogar eine Kleinigkeit nach. Auf dem Markte der Elektris burg-Amerika-Linie. Norddeutsche Llond gaben sogar eine Kleinigkeit nach. Auf dem Markte der Elektrizitätswerte waren U.C.G. 2½ Prozent und Bergmann 1½ Prozent gebessert. Alle übrigen Werte waren unverändert bezw. eiwas niedigen. Das gleiche Bild zeigte der Nentenwarkt. Auch hier war die allgemeine Jurückfaltung sehr groß. Während sich auf dem Effektenwarkte die Kurse alle gut bebaupten konnten, gaben die Kenten durchweg eine Kleiniakeit nach

Aleinigfeit nad. Der Freiverfehr hatte feine irgendmie nen-nenswerten Umfate ju verzeichnen: Beder Stahl 21, Beng 85, Brown Bovert 116, Entreprifes 6,50, Gro-60, Raftatter Baggon 15, Ufa 37,50 und Unterfranken 79.

Der weitere Berlauf brachte feine wefent. liche Beranderung im Aursbild. Jedoch zeigte fich die Stimmung fehr nervos bei uneinheitlicher Aurs-

Tros der bevorstehenden Medio-Abrechnung bleibt Geldangebot. Tagesgeld 4, Monatsgeld 5%—6%, Privatdiskont 471.0—4%, Industricalzepte 4%—5 Pro-

Im Devisenverkehr blieb die Abschmächung efteben. Die Pariser Pfundparität stellte fich auf 2, die Bruffeler auf 281,50, die Mailander auf

Frankfnrter Abendbörse vom 18. Juni. Die Abendbörse zeigte weiter gebesierte Kurse. Das rubige Geschäft erstreckte sich vor allem auf Bant und Montanattien, sowie auf Farbenindustrie. Die Kurse waren durchschnitklich 1 bis 2 Prozent weiter erhöbt. Die Borse schlos mit Reigung zum Rachgeben. Reichs-

anleihe 0,5, 3 Brog. Preuß. Konfols 0,55, Ungar. Gold 19,75, Bant für Brauinduftrie 155,50, Barmer Bantverein 110, Baver. Spothefen- und Wechjelbant 128, Commergbant 125,75, Darmftädter Bant 179,50, Deutsche Bant 165, Disconto 154,50, Dresdener Bant Deutsche Bank 165, Disconto 154,50, Dresdener Bank 134,60, Reichäsbank 160, Deiterr. Kreditakt. 0,15, Nordd. Slood 147, Buderus 92,50, Deutsch Lux 151,50, Geleienkirchen 155, ales medio. Ise Berghau 187, Kali Achersteben 142, Mannesmann 122,75, medio, Manseielber 113,75, medio, Meinische Braunkohle 175, medio, Kheinkahl 137,87, medio, Uher Kleuer 80,50, A.C.G. 144,25, medio, Bingwerke 60,25, Daimser 89, medio, Deutsch Erdül 140,25, medio, Scheideanstalt 138, medio, Licht und Krast 140, medio, Cektr. Lief. 135, Eflinger Maschinen 54,50, Karbenindustrie 250, Golzverkohlungs6,62, Goldschmidt 27,50, Junghaus 89,95, Kütgers 105, medio, Schudert 124,75, Siemens Oalske 188,25, Zuder Heilbronn 82, Zuder Offstein 100.

Rachborje: Deutiche Bant 164,50.

Rachbörse: Deutsche Bant 164,50.

Berlin, 18. Juli. (Kunkspruch.) Das Interesse konzentrierte sich bei Börsenerössnung auf den Banksaktienmarkt, wo Deutsche Bankaktien auf den Banksaktienmarkt, wo Deutsche Bankaktien Der Kurs notierte gegen gestern saft um 7 Brozent seiter. Der Kurs notierte gegen gestern saft um 7 Brozent seiter. Die Aktien der übrigen Großbanken folgten in einem gewissen Abstand. Besondere Gründe sir diese Haufien am Bankaktienmarkt waren nicht in Exsabrung zu dringen. Man nimmt an, daß es sich um eine Anvasiung des Kurses der Deutschen Bank-Aktien an denseinigen der Darmstädter Bank sandelt. Auf den übrigen Aktienmärkten konnte sich diese Bewegung sedoch nicht übertragen. Die Erössnungskurse bielten sich sonst übertragen. Die Erössnungskurse bielten sich sonst auf dem Aliveau der gestrigen Abendunotierungen und lagen damit bis 4 Brozent über den gestrigen Rachbörsenkursen. Schon im Bormittagwerkehr berrschie sedoch wieder eine gewisse Berklimmung, die an der Börse in einem Abbröckeln der Kurse nach den ersten seiten Koten wie Aum. Ausdahrte nach den ersten seiten Koten dem Großreederrein blieben auf den Echtschritässtienmarkt ohne Einssus, da sie an der Börse trop aller Dementis schon seit Bochen erwartet wird.

Der Medio gilt schon heute als überwunden, da in den letzten Tagen der größte Teil der Engage-ments erfolgt sein dürfte und am Geldmarkt ein unverändert fiartes Angebot an kurafriftigen Mit-teln berricht. Tagesgeld ftellt fich auf ca. 4-5 Pro-zent, Monatsgeld auf 5-6 Prozent.

sent, Monatsgeld auf 3-0 progent.
Am Devisen markt führte die Unterzeichnung des französisch-englischen Abkommens nur zu einem vorläufigen Stillftand in der Frankenabschwächung. Eine neunenswerte Erholung blieb dagegen aus, weil die Frage der französischen und belgischen Bährungssonierung immer noch ungeklätt ist. London-Baris fanierung immer noch ungeflätt ift. London-Paris ca. 191, London-Brüffel 224,50, London-Mailand 143,50.

Im einzelnen eröffneten am Bankaktienmarkt Deutsche Bank mit 168 ca. 5 Prozent über dem gestrigen Nachbörsenkurs, Disconts 5, Handelsanteile 4, Braubank 3,50 höber. Die Aktien der Hapag und des Nordd. Alond stellten sich auf 153 bezw. 147.50 und lagen damit hier etwa 1 Prozent höher. Bon den übrigen maßgebenden Terminwerten setzen Farbenindustrie mit 250 etwa 5 Prozent sekten Farbenindustrie mit 250 etwa 5 Prozent sekten parbenindustrie mit 250 etwa 5 Prozent sekten parbenisch, wie Harbende Rozent, Wontamaktien um 3-4 Prozent gedessekt, wie Harbende such sekten son kaliwerten, die ihre Steigerung auf die in Aussicht kehende Preiserhöhung im scharfen Tempo fortseiten, begannen Beiteregeln mit 153 nach 146,50, Aschersleben mit 142,50 nach 137 und Salzbeiturt mit 166 nach 162. Sehr sekt notierten ansangs auch Elektroaktien, u. a. Sehr fest notierten anfangs auch Eleftroaftien, u. a. Licht und Kraft und A.E.G. je plus 3 Prozent, Siemens plus 5,50. Beimifche Renten vernachläffigt,

auslandifche Renten teilweife leicht gebeffert. Berliner Rachbörse vom 18. Juli. (Eig. Draft-meldg.) Die Börse ichloß bei fe stem Grund ton. Besonders Elestrizitätismerte murden höher gesucht. Gesfürel 158,75, A.E.G. 144, Siemens 167,50, Trans-radio 124. Bom 15. Juli ab werden drei weitere Elestrizitätspapiere im Terminhandel notiert. Schiff-ferischische Lasen rusie Geneg 152,50, Riond 147. fohrtsaktien lagen ruhig. Sapag 152,50, Llond 147.

Mannheim, 18. Juli. (Eig. Draftmeldg.) Im Terminbandel waren die Affienfurse gegen gestern erheblich befestigt, wobei Bankattien bevorzugt wurben. Um Raffamartt mar bas Gefcaft rubig. Sober netierten Waggon Fuchs, N.S.U., Pfälzifce Nüh-lenwerte und Zelltoff Waldhof. Es notierten: Ba-bische Bant 140, Pfälzische Oppothekenbank 111, Rhei-nische Ereditbank 115, Farbenindustric 249,87, Rhe-nania 81, Mannheimer Versicherung 86, Gebr. Kahr 38, Waggon Juchs 0,9, Mannheimer Gummi 54, N.S.U. 87, Pfälzische Müblenwerke 115, Zementwerke Deidelberg 106, Kähkanser 52, Rheinelektra 119, Bonk und Frentag 103,50, Beiteregeln 152, Zelltoff Bald-hof 156,50, Zudersabrik Frankenthal 68, Alte Kheini-sche Oppothekenbankpfandbriefe 10,20, Kriegkanleibe 0,490.

Devisen.

w Berlin, 13. Juli

	The second secon	1000	THE REAL PROPERTY.
	Geldkurs	Geldkurs	Zuschiag für Brief-
	12. 7.	13. 7.	kurs
Buenos-Aires 1 Pes.	1.694	1.696	+ 0.004
Japan 1 Yen.	1.97	1.971	+ 0.004
Konstantinopel 1 türk. Pf.	1.97		+ 0.01
London 1 Pf. New-York 1 D.	20.400	20.399	+0.05
New-York 1 D. Rio de Janeiro 1 Milreis.	4.195	4.195	+ 0.01
Amsterd-Rotterd. 100 G.			+ 0.002
Athen 100 Drachm.	168.51	168.51	+ 0.20
Brüssel-Antwerp, 100 Fr.	5.14 8.79	9.58	+ 0.02
Danzig 100 Guld.	80.92	86.98	+ 0.20
Helsingfors 100 finn, M.	10.55	10,555	+ 0.04
Italien 100 Lira Jugoslavien 100 Dinar	7.405	14.29	+ 0.04
Kopenhagen 100 Kr.	7.405	111.20	+ 0.02
LissabOporto 100 Escudo	111.23	21.345	+ 0.28
Oslo 100 Kr.	91.98	91.98	+ 0.05
Paris 100 Fres.	10.545 -	10.67	+ 0.02
Prag 100 Kr.	12.422	12.423	+ 0.04
Schweiz 100 Frcs. Sofia 100 Leva	81.19	81.20	+ 0.20
Sofia 100 Leva Spanien 100 Pes.	3.045	3.035	+ 0.01
StockhGothenb, 100 Kr.	00.27	66.39	+ 0.16
Budapest 100 000 Kr.	112.41 5.865	112.43	+ 0.28
Wien 100 Schilling	59.32	59.31	I 0.11
Kanada 1 kanad. Doll.	4.199	4.197	+ 0.01
Uruguay 1 Peso	4.175	4.205	+ 0.04

Baffer Devijenbörfe. Amt fit die Mittelfurje vom 13. Juli. (Mitacteilt vom der Baffer Handels-bant.) Paris 13.15, Berlin 122.98%, London 25.11, Mailand 17.42%, Brüffel 11.05, Solland 207.35, Neu-yorf (Kabel) 5.16%, Neuworf (Ebed) 5.16, Canada 5.17, Argentinien 2.08, Madrid und Barcelona 81.75, Oslo 113.40, Kopenhagen 137.—, Stockbolm 138.25, Belgrad 9.14, Bufareft 2.30, Budapeit 72.25, Wien 72.90, Barichau 54.—, Prag 15.30, Sofia 3.70. Berlin, 13. Juli. Oftoevijen: Bufareft 1.885 bis 1.905, Barichau 45.18—45.42, Kattowik 45.18 bis 45.42, Riga 80.65—81.05, Reval 1.116—1.122, Komno 41.095—41.805.— Rotén: Bolen 44.97—45.43, Refen

41.095-41.805. - Roten: Bolen 44.97-45.43, Bofen 45.18-45.92, Lettland 80.00-80.80.

Ergänzungskurse

zum Frankfurter Kursbericht.

Die l	Kurse vers	tehen sich in	Prozent		
DeutscheSta	atspapie	ere.	11	2. 7.	18. 7.
7	12.7. 13.	7. 30% Hess	ttemb. 0	470	0.470
Zwangsanleihe	0.500 0		1881-85 0	470	=:=
do. v. 1908, 09 14	05	500 31/2 0/0 V	on 1903 O	.470	
do. v. 1919	0.510	100 40 State 500 Staats 500 40 Sach	anleihe -		111
31/20/0 abgest 31/20/0 v. 1908. 04	0.510 0.	500 40%, Sach	s.Rente -		0.495
40/0 Hess. v. 1899 80/0 Reihe	0.460 0.4	360	Pfandbri	efe.	
41/20/0 abgest		- Ptalz.Hy	p.Pfdb. 1	2.30	12.40
31/90/ Hessen .	0.470! -	Rhein.	11	0.20	10.20

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 13. Juli Mitgeteilt von Baer & Elend, Karlsruhe, Kaiserstraße 203

Alles zirka in Mark pro 1000:-Die mit * bezeichneten Kurse verstehen sich in %,

x = R.M pro P.M 1000.-

lankfur	OR W	IIFE	hori	chi
Die Kurse	ici ii	MID	acii	LIII

	Die Kurse	versteh	en sich in Proz	ent.	bancoli.
Deutseho	Staatspa		Fremde		е.
M D.	staatspa	piere.	5% Mex.em.inn.Silb.	12. 7.	18.7.
Reichs-Al	13. 7.	13. 7.	5% Mex. kenv. (Geld) 3% Mez. kenv. innere		48
Beichs-Andon Pr. Conso	0.542	0.520	41/2% Mex.lrrig.Anl.	=:=	=;=
Pr. Conso	0.510	0.480	Tamaulipas .	14:75	26.50 14.85
		0.500	4% Turk. v. 1912 41/2% Anat. S. I	14.75	14.85
Bayr, E.B.Anie	nL 0.480	0.480	5%Tehuantepec Transpor		
Bayr. E.B. Anie Bayr. E.B. Anie Pr. E.B. Prior		=:=	Hapag 300 : Nordd Lloyd 40		
do. kon	1.15	1.15	Nordd. Lloyd 40	145.85	147.85

Industriewerte.

Manef. Bgb. 50 107-75 111.— Phonix Bgb. 500 118-50 112-50 Tellus Bergb. 20 70.— 72.— Leurahutte. 100 53-50 51.— Brau. Wulle 120 — — — Bad. Bank 100 138. 7. 13. 7. 140. — 140. — 177. 70 15sch. Bank 100 174. — 177. 70 15sch. Bank 100 156.50 164. — 10 15sch. Bank 100 156.50 164. — 10 15sch. Bank 100 113.50 114. — 10 115. — 17. — 10 115. — 17. — 10 115. — 17. — 10 115. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 10 116. — 17. — 17. — 18. — 17. — 18. — 19. — Bad. Weinh, 16 15.— Bad. Msch. F. Durl. 200 105.— Bad. Uhrenf, Furl. 400 27.50 Bay. Spiegelg. 60 45.12 mentw. Heidelb. 300 105.50 h. Albertw. 800 120.25 | Daimler Mot. 60 | 88. - | 90. - | Hanfw.Fuss.200 |
Daimler Mot. 60	88. -	138.10	Heddernh.Kupf.
Dich. Verlagsansi. 200	-	115. -	Hoch.u.Tiefb.20
Dyckenfelf & Widm.60	49. -	Holzmann... 30	
Eis. Kaisersl. 40	29. -	29.75	
El. Licht u.Kr. 60	138. -	140.50	Inag Erlang. 20

El. Bd. Wolle 100 0.24 0.236 Ehrl. Sthm.ir. 1000 15.— 15.— EBiin, Msch. 100 52.25 54.— Ettlg. Spinnerei 188.50 190.— 102:-27.50 46.50 107.-Haid & Neu 300 Hanfw.Fuss.200 Heddernh.Kupf. Hoch-u.Tiefb.20 Holzmann . 80 Holzver.-Ind.80

94.50 50.— 80.50 77.50 83.25 55.10 0.76 12. 7. 27. — 53. 87 124. — 150. — 117. — 46. — 58. — 58. — 58. — 58. — 58. — 58. — 58. — 58. — 58. — 59. — 59. 25

| 12. 7. 13. 7. | 13. 7. | 2. 7. 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. 7. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 13. | 118.— 118.— — — 101.50 — — 20.25 155.— 154.— 89.75 20.25 98.— 98.50 43.— 43.— 56.75 54.— 4KA Lameyer 180 d Leed. Spichars 50 Linoleumw. 120 d Lud. Walzm. 500 Maink. Hoch. 140 Mcanus Stam. 30 Mot. Oberus. 250 94.75 77.50 Neck, Fahrs.100 86.25 85.25 Peters Union 30 85.— 98.— Plair, Nahm. Kayser50 52.25 0.77 Porz. Wessel 100 50.25 Neck. Fahrs. 100 86.25 88. -

sinalco Dtm. 40 add. Metall 160 Triketweb. Besigheim Uhrenf. Furtwängl. 40 85.— Pinsel Nurn. 200 52.50 Volgtähäffner(Sta.)25 50.50 Voltohm Sell u.Kab.50

Zeil. Widh. Sti00 152.— Zuckf. Wagh. 40 79.76 Frankth. 40 70.— Heilbr. 40 80.— Offstein 40 98.85 Stuttgart40 82.10 79.— 48.— 33.50 3.— Benz Motor. 60 86.— Dech. Petrol.160 —.— Großk. Württ.20 60.— 61.-50% Bad. Kohle 12.85 60% Hess. Braunk. 5.25 50% Prauß. Railw. Ani. 8.85 50% Prauß. Raggenw. 2.80 28 25 28 --

15.20					
GEL	iner	Ku	rsb	eric	ht
Reichshand	e Kurse ve	rstehen	sich in Pr	ozent.	
P. Canke	liscont & c	Reich	shanklon	bardsatz	7 %

Pestvergiant 6 %, Reichsbanklombardsatz 7 %								
Festverzius	scont	R T P	aichshanklomh	ardsatz	7 %			
CREPONT		u 70, At	Cicuobantionic	12. 7.	18. 7.			
Pr. Kalins	liche 1	Woute	DIV I BARRISH INSCREEN COMP.	12. 4.	10. 1.			
Work P.	10 0	or er co	Hambg. Hypbk.	40.00	40 5			
	12, 7,		S. 141-690 .	10.58	10.5			
Doldan Mali	13 10	12.75	Mecklenb, Hyp.	111	132			
pr. Kohle Fr. Kali Soldanleihe	97	5.85	u. Wbk. S. 1-8	6.20	6.2			
oldanleihe oll. Schatzan. Schatz. IV-V	97	5,85	Merting. Hypb.	75151225	2			
D.D. D. IV-V			Em. I-17	9.48	94			
and detohean	0.445	0.447	do. Prämienpf.	9.25	9.2			
Schatz. IV-V	0.505	0.495	do. Em. 18					
(4) 11	0.472	0.47	do. Em. 19	-,-				
27 Sep. 19	0.467	0.462	Nordd.Grundkr.					
P.Prautzgeh	0.53	0.462	8.3-19	9	9.5			
Schutzgeb.	6	6	do. S. 20					
Consol-	0.285		Preuß. Bodenkr.					
M. A. CATA	0.465	0.275	S. 3-29	9.50	9.5			
in he	0.457	0.455	Preuß.Centralb.	2.00	2.0			
Mexikaner	0.48	0.482	86-99, 01-12	10.15	101			
Oest Goldr.	-		Preuß. Komm.	4.40	10.1			
Oest Goldr. Tark adm	1700	+	Preuß. Hypbk.	4.40	7.6			
to out Kroner.		20.25	1904-05	44 65	11.4			
to mark our.	2.37	20.25		11.65	11.4			
Wan Band adm.	14.	13 90	Preuß, Pfandbr.	-	1000			
10 0 10th ou. 8.1	28.25	13 90	8. 17-33	11.20	10.5			
Osst.Kronr. Turk. adm. Turk. 9.005 Turk. 1005 Turk. 1005 Turk. 1005 Told 1911 Told 1911 Told 1911	13.50	21.10	do. 8. 34					
10 0 1 400 B 1911	13.50	15.40	do. Komm. Em.		1			
Ung Goldr.	25 10	15	1-12	3.60	3.9			
Ung Kronr.	19.07	26.87	Rh. Westf. Bod					
to Tehnonr.	2 30	19.70	kredbk. 8.1-13	9.35	9.3			
Tehuantep.	25.10 19.87 22.20 30.50	19.70 2.20 30.37	do. S. 14					
	- 50	30.3/	do. Komm. S.1		-			
D.		26	do. Komm. S. 2					
Pland Pfand	briefe	The same of						
The Tarrette I			Eligan hab	Wa . A 2-42	All dist			

e 23, 24	11.65	11.70	Baltimore	81.50
8 20 *		=:=	Schantung 3.75 Canada-Pacific 65.—	
m. S.1-2 Hypoth.	4.40	4.15	Schiffahrts-Ak	66
Hypbk.	11.49	11.40	D. Austral. 800 134.75 Hapag 800 150.50	
Pront.	11.25	11.25	Hamb. Sud. 300 131.12	153.87
4. 46-52 Grand	13.35		Hansa 50 142	145
Grund- Abt. 2-20	11.80	11.75	Nord-Lloyd 40 147.75 Verein, Elbe 20 50.12	147.87
. 20 .	3.60	3.60		

	Nord-Lloyd 40 147.75 Verein, Elbe 20 50.12	147.87
68	Bank-Aktien Bank f.Brau-in. 151.50 Barm. B.Ver. 20 107.75 Bayer. H. u. Wb. 124.25	157.—

13. 7. 175.— 125.25 178.— 164.— 104.25 154.— 107.50 118.— 159.— 116.— Brauerei-Aktien

Daimier	60	87 -	
Delm Linol. 180	170 -		
Dessauer Gas	127.75		
Desch. 180	170 -		
Dessauer Gas	127.75		
Desch. 180	135.25		
Dech. 180	135.25		
Bridge Gard	150	150	
Gußstahl	60	170	170
Ton u. St. 50	87.5		
Wolle	80	45	-
Deced. 180	180	180	
Dread. Gard. 50	98.75		
Durkopp	180	67	-
Duss. Elsenh. 100	36	-	
Dyn. Nobel	120	122	-
Eintr. Brk. 600	128	-	Eintr. Brk. 600 128.
Eisen. Kraft 250 32.
Elek. Lieter. 200 127.
Lichtu.Kr. 60 136.
El. Bd. Woll. 100 34.
Email. Ultrich 60 36.
Enzinger W. 100 75.
Erlanger Bm. 50 51.
Esohw. Bg. 600 137.
Ess. Steink. 700 137. Augs.Nrb.M.200 91.87

BalckeMasch20
Barop.Walsw.
Basalt A.-G. 20
Bay.Spiegelg. 20
Bay.Spiegelg. 20
Berg Evekin. 400
Berger Tierb. 50
Bl. Anh. M. 100
Berger Tierb. 50
Bl. Rarl. In. 1000
Bl. Rarl. In. 1000
Berzeflus M. 100
Berzeflus M. 100
Bing Nurnb. 50
Boohum. Gus700
Braun. Brik. 500
Braun. Bri 11.50 71.25 47.— 152.— FaberBleist.140 I.-G. Farb. Ind. Feldm. Pap. 60 Felt. & Guill. 800 Gebr.Böhler 100 128.60 Braun. Brik. 500 128.60 Brsch. Kohle150 149.75 Breitenbg.Zem. 106 — Brem. Linol. 250 172.50 Brem.Yulk. 1000 153 — Wollka. 1000 123 — Rrown Bev.k.C.

Geisen. Guß. 400 Gemschow . 400 Gest. 140 Gest. 140 Gest. 140 J. Girmes & Co. Glockenst. 140 Gebr. Gedh. 150 Th. Goldsch. 200 GothaerWag. 40 Goritz Wagg. 20 Greppin. W. 100 Gritzner . 300 Capito & KI. 200 19.— Charlott, Wass. 102.— Chem. Buckau. , 76.— Heyden. , 40 84.— ", Gelsenk. 1000 80.12 ", Albert. 300 121.50 Conc. Chem. 400 61.— Cont. Cautchoue. 116.87 19.25 104.-80.-87.37 81.-120.25 62.-121.-Gritzner . 300 95.25

Macketh. Dr. 40 75.—
Halle Masch . 138.50
Hammer. Sp.200 86.75
Han. Masch. 150 73.50
Han. Wagg. 80 62.75
Harburg W. G. 62.75
Harburg W. G. 62.75
Harkort Bgw.20 138.50
Hartmann . 50 43.12
C.Heckmann800 78.50
Hedd & Franke 55.—
Hilpert Ma. 86 33.—
Hirsch Kupf.150 125.—
Hoesch Eis. 600 125.—
Holzmann . 80 83.60
A. Horch & C.180
A. Horch & C.180
A. Horch & C.180
A. Horch & C.180
Howaldw . 300 725
Humboldt M. 20 725
Humboldt M. 20 61.—
Ludw. Hupfeld 31.—
C. M. Husch. 80
Hutt. Niedsch. 20
Jise Bergb. 200 135.— 70 50 120 50 98 752 98 12 77 255 98 255 79 255 368 - -.75

116.50 50.— 137.— 137.25 Jise Bergb. 200 135.— 135.— JeserichAsph.40 107.75 108.37 M. Judel & Co. 60 85.— 83.— Jungh. Gebr. 140 88.— 89.75 81. -244. -118. -125. -22. -98. 75 48.50 54. -153.50 129.50 Kattowitz. Bgb. 14.26 68.75 Kattowitz. Bgb. 14.26 98.— Köhlm. Stärke 85.50 0.82 Köln-Neuess. 80 129.— 0.82 Köln-Rettw. 140 123.50 Kosth. Cell. 80 — 159.50 Krauss & Cie. 80

Lahmeyer 150 118 120 - Laurahütte 50 53 - 54 - Leopoldsgr. 140 85.25 85.25 Linde Eism. 100 125 - 142 - Lingner W. 140 93 93.5 140 Linke Hoffm. 120 75.50 75.75 Ludw. Löwe 800 165.25 169 - C. Lorenz 60 101.50 102 - 75.75 40 Loth. Pri. Ce. 40 Ludw. Löwe 800 C. Lorenz .60 Loth. Prt. Ce. 40 Ludensch. M. 60 56.50 56.-Magdebg. M. 80 81.— 81.25
C. D. Magirus 80 62.37 62.—
Malmedie . 200 14.87 14.25
Mannesm. . 600 119.— 122.—
Mannesm. . 600 119.— 122.—
Mannesm. Mul. . 19.87 19.—
Manst.Bergb. 50 108.— 111.—
Marienh.b.K. 80 42.— 47.50
M. .Fb.Breuer100 100.50 101.—
Masch.Kappel 10.25 10.50
Maximilians.120 — 155.25
Mch. Wb. Lin. 40 152.— 151.50
M. Web. Zitt. 100 69.— 69.12
Meyer Dr. P. 20 16.— 16.50
Miag. . 20 111.50 111.50
Mix & Genestion 100.50 100.—
Motor.Deutz 150 65.— 67.25
Mulh.Bergw.700 112.25 114.50

Neck, Fahry. 100 89.— 69. 57. 17. 70 128 Neck, Fahrz, 100
Nept. Schiffsw.
Niederl, Kohl, 20
Nitzitfabrik, 80
17.25
17.—
Nordd, Stgt. 800
130.—
1.30—
Wollkdmm500
125.—
124.—
Nordw. Kraftw.
08 37
08.25
Nurnb. Herk 80
73.50
73.— Obersch.Ebi.60 66.— Eisenind, 120 75.— Kokswerk.400 92.37 Oeking-St. .500 63.— Orenstein 200 92.25

Sachsenwerk20
Sachs. Thūring.
Portl. Zem., 150
Sachs. Waggon
Sachs. Webst.
Sachs. Webst.
Sachs. Webst.
Sachs. Webst.
Sachs. Webst.
Salzdetfurth 160
Sangerh. M. 60
Sangerh. 86.75 Oeking-St. 500 63.7 94.60 Oeking-St. 500 63.7 94.60 Orenstein 200 92.25 94.12 Panzer A.-G. 72.50 74.50 Phon.Bergb. 500 108.75 111. - 14.40 Jul. Pintsch 500 99. - 98.75 Pittl. Werkz. 120 129. - 129. - 121. - 130. - Ravensb. Sp. 200 - - 57. - 124. - Reichelt Met. 100 71.87 71.87 8.61 Phon.Bergb. 500 108.75 117. - 124. - Reichelt Met. 100 71.87 71.87 8.61 Phon.Bergb. 200 168.50 170. - 124 96.50 120.50 50.50

VarzinerPap.80 V.Bl.Fr.Gum 40

Ways&Freyt.40 103.50 104.-

Kolonialwerte Osch. Ostafrika 172.— 170.— Neu-Guinea . 529.— 531.— Otavi-Minen . 33.25 33.25 Nichtamtl. Notierungen

Total-Ausverkauf

Bade -Mäntel -Anzüge -Hosen -Hauben-Schuhe etc.

bringt enorm herabgesetzte Preise

Feuerversicherungs-Gesellschaft

RHEINLAND A.G. in NEUSS

Akt. Kap. 3 000 000 RM. Gegründet 1880

Wir beehren uns bekanntzugeben, daß wir unsere GENERAL-AGENTUR KARLSRUME

Herrn Richard Mössinger, Augustastr. 20

übertragen haben. Wir danken für das uns bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitten, dasselbe auch unserer General-agentur zuteil werden zu lassen, Die Direktion.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-, Haftpficht-, Glas-, Wasserleitungsschäden-, Lebens-. Kinder- und Auto-Versicherungen in neuzeitlichen Formen zu den bekannten günstigen Bedingungen und mäßigen Prämien empfohlen. Gewissenhafte, fachmännische Beratung in allen Versicherungs-Angelegenheiten. Richard Mössinger

Miet-Gesuche

Ber ift so freundlich und teilt Lebrerin für Verienaufentbalt billige Unterkunft u. Verpfle-gung in

Paris

und französ, Stiderdorf mit? Freundt. Mitteil. unt. Nr. 32 ins Tag-blattbüro erbeten.

Kapitalien

Handelsger. eingetr.

Großhandig.

(lucr. Unternehmen)

sucht Teilhaber

mit größerer Kapital-einlage. Sicherh. vor-handen. Angeb. unt. Nr. 33 ins Tagbl. erb.

Offene Stellen

fofort od. frifeule fofort od. frager actuckt. Bills. Schmitt. Serreinfraße 17. Suche für fofort ober 1. Anguit auverläffiges, beidetbenes

Gut eingeführte Bigar-

fucht für Baden

feriofen, tücht., branche

sum Beluche der Kolo-nialwaren- und Wirte-Kundichaft, bei 15% Pro-visionskapluna. Lingeb. unt. Nr. 9985 ins Laablattbüro erbet.

Stellen-Gesuche

Mädchen 17 3., fucht

besserem Danie, wo es den Handbalt noch voll-itändig erlernen kann. Nähtenutnisse vorhand. Angebote an Sattler Bens, Graben.

Tücht. Mädchen

und Rauchtabak

Amtliche Anzeigen

Deffentliche Erinnerung.

An die Entrichtung der auf 15. Juli 1926 mit Schonfrist dis 22. Juli 1926 fälligen zweiten Nafe der Grunds und Gewerbesteuer für 1926 wird diermit öffentlich erinnert. In die Einreichung der sir das zweite Kalendervierteslahr 1926 oder für den Monateudervierteslahr 1926 oder für den Mo

gen — verlängerte Schonfrist dis 24. Juli 1926 – wird erinnert.

III. derner wird an die Einreichung der auf 10. Juli 1926 fälligen Einkommensteuers besw. Körperschaftssteuervoranmeldungen, sowie an die Einkommens und Körperschaftssteuervoraussahlungen (Schonfrist 24. Juli 1926) ersinnerk.

Tenerpflichtige, die dis einschließlich 17. Juli 1926 einen Einkommensteuers besw. Körperschaftssteuerbescheid erhalten haben, sind von der Albaabe der Boranmeldungen sin von der Albaabe der Boranmeldungen sind dies Etenern entbunden, sie leisten ihre Boraussahlungen nach dem Seteuerbescheid; die übrigen Psticktigen entrichten ihre Boraussahlungen in der disherigen Betie.

IV. Van aahle dargeldos und vergesse nicht seine Eteuernummer anzugeben.

Karlsrube, den 12. Juli 1926. Finanzami Rarlbrube-Stadt, Karlsrube-Land und Ettlingen,

Urbeitsvergebung.

Der Antrich der Henfter und Rolladen des Benerallandesarchivs, des Berwaltungsgerichtsbois, des Verwaltungsgerichtsbois, des Verwaltungsgerichtsbois, des Verwaltungsgerichtsbois, des Verwaltungsgerichtsbois, des Verwaltungsgerichtsbois, des Verwaltungsgerichtsbois, des Verwaltungsgerichtsbeitsbois, des Verwaltungsgerichtsbeitsbois, des Verwaltungser vom 27. Juli 1922 und 22. Inli 1924) vergeben werden. Die Arbeit wird In Vole geteilt. Unterlagen find auf dem Besirfsbauamt Stesantentirahe 28 erhältlich. Die Angebois find ichtlich und verscholossen, mit der Ausgebois find ichtlich und verscholossen, mit der Ausgebois find ichtlich und verscholossen, mit der Ausgebois ind schriftslich und verscholossen, mit der Ausgebois ind schriftslich und verscholossen. Die Ausgebois den Verscholossen von Verscholossen. Die Ausgebois der Verscholossen von Verscha

Beinris Bauamt.

Bein städt. Balenmeiker, Schlachtenister, 17, werden am Donnerskag, den 15. Juli 1926, pormittags 11 Ubr, solsende Sundounde öffentlich gegen bar versteigert: 1 Borer, m., 1 Schäeferbundbastard, weibl. Karlstrube, d. 12. Juli 1926. Stadt. Schlacht und Riebbosamt.

Wonnungstausch.

Bolinius Stausch.

Bolinius Stausch.

Beinrum der Stadt, solsensenstein. Räberes Kaiferst. 130, 1 Trepve.

Kanlstrube, d. 12. Juli 1926. Stadt. Schlacht und Riebbosamt.

Wonnungstausch.

Bolinius Stausch.

Bolinius Stausch.

Bolinius Stausch.

Bolinius Stausch.

Bolinius Stausch.

Beit möbl. Zimmer und lerer Wansarbe und

wohn., Bad, Kiiche, etne Mani., auch fehr geeign net für Geichäffsbetr., laufche gegen 5 od. 7 I.-Bohna., anch Zentrum. Ungebote unter Ar. 30 Ins Tagblattbüro erbet.

Roftenlofer Wohnungs=

Taujan, bester Erfolg. Neu-An-melbungen erwünscht für 2—7 Zimmerwohnungen.

Hermann Schultis,

Möbel-Spedition, Karlstube i. B., Amalienstraße 12. Telephon 5582. Zu vermieten

311 vermieten. Schöne 3 Jinmerwohnung m. Speifefammer u. sonstigem Zubehör in einem Nenban. 1. Stod., rubige Lage, auf sofort sit vermieden. Zu erfr. Krämerstraße 34, III., Khe.-Darlander.

Kleiner baden mit Zimmer fof. zu ver-nitefen. Nab. Blumen-traße 6. f.

Möbl. Zimmer guf sof. vd. sp. an sol. derrn zu vermieten: Kaiserstr. 5, 4 Tr., r. Schön möbl., großes Zimmer, eleftr. Licht, fev. Eingang, sofort od. ipater an vermieten: Bürgerstraße 20, II.

Z. Stod, recgis.
Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht, in gut. Lage, an ernsten Herrn zu vermieten, aufmerf-lame Bedienung.

Rriegitraße 89, III, bei der Leopolditraße. Leovoldir. 29, II, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Aug. an vermiet. Sonniges, schön möbl. Zimmer au vermieten: Hirkstraße 66, If beim Karlstor.

Gut möbl. Zimmer mit eleftr. Licht sofort od. 1. Angust billig au vermiet.: Scheffelstr. 57, 4. Stod, rechts.

Gut möbl. Zimmer mit eleftr. Licht auf 1. Aug. zu verm.: Uhland-ftraße 36, part., links.

Luft. Midviell, verfekt im Räben, Bügeln u. Sausbalt, sucht Stelle als Immermädstelle als Immermädstelle als Immermädstelle auf. Rr. 34 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräul. jucht Beschäftig. tagsiber ob. abds. in Birtichaftsbetrieb. Abr. im Tagblattbüro au erfragen.

Buverlässiges, ehrlich. Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, fepar, Eingang, evel. mit Klavier, bei d. Hauserlässer bei d. Hauserlässer bei d. Dame sofort der 10. Dame sofort d. 1. Ang. du vermiet. Amalienstr. 31. 3. Stock.

Hauptgeschäftsstelle

einen tüchtigen und geschäftsgewandten

Vertreter

mit festen Bezügen und hohen Provisionen. Es wollen sich nur arbeitsfreudige und in dortigen Kreisen besteingeführte Vertreter, die evtl. einen größeren Vettreterstab haben, bewerben. Nicht-fachleute werden eingearbeitet. Angebote sind zu richten an

Deutschen Begräbnis- und Lebens-Versich. Verein a. G. Deutscher Herold

Bezirksdirektion Mannheim P.3. 14. Mitgliederzahl 500 000. Auszahl. im Jahr 1925: 1,6 Mill

Nachruf.

Sonntag, den 11. Juli, verschied nach schwerem Leiden das Mitglied des Synagogenrates

Friedrich Mahler

Obwohl seiner Tätigkeit für die Gemeinde leider nur kurze Zeit beschieden war, hat er mit großer Hingabe und Treue seines Amtes gewaltet. Die Gemeinde und wir werden sein Andenken immer in Dankbarkeit in Ehren halten.

Der Synagogenrat.

Suche für m. Tochter, Rodlehrmädden. uschriften unt. Rr. 26 18 Tagblattbüro erbet.

Verkäufe

häuser und Geidäfte vermittelt Dt. Bujam, Gerrenft.38. häuser u. Geschäfte alleroris. hat ficts au verkaufen. Georg Pielichmann. Unguftaftr. 9. Zel. 2724. Wegen Umgug ein

dunkles Ekzimmer, Sh la f 3 i m me r mit 2 vol. (Rugbaum) Betten u. eichen. Spte-gelfdrant fofort zu ver-fanf. Ungeb. u. Nr. 24 tus Tagblattbüro erbet.

Möbel jegl. Art lefern in prima Dua-ität u. blibscher Form ehr preiswert Karl Thome & Co... Wöbelhaus.

Serrenstraße 28, gegenüb. d. Heichsbant. Diwans

neue, aut gearb.. 80 M. hocht. Blüich-Motet-Di-wan, 110 u. 120 M. Bol-itermöbelhans Aöbler. Schützenftr. 25. Tel. 4419 Zu verkaufen

Kirich= und 3wetidgenwaffer atie Bare, Kirsmenwalster 3,60 M. Zwetichaen-wasier 2,70 M. bei Karl Köninger, Land-wirt. Oberfasbach, bei Ackern, Saus 95.

Pianos

neu und gebraucht Scheller, Rudolfstr. 1.

Gebrauchtes **Schlafzimmer** aut erhalten, billig su verkaufen.

Möbelhans Majer Weinheimer, Aronenstraße 32.

Didden, das einfach tochen fann und Sausarbeit übernimmt. Stübe u. Zimmermadden 2c. vorbanden. Lohn nach Uebereinfunft. Angebote an Frau Dr. J. Senh, Papierfabrit Riefern bei Kforsheim. lanos

er ste Qualitäten in seber Ausführung, Bil-lige Breise. Zahlungs-erleichterung bet Ph. Hottenstein Sohn, jest Sosienstraße 8. Telephon 95.

Gmön. Emailherd u. Bajdteffel billia au vert.: Grenaftr. 10. Bof.

1 Herrenrad.

aft new billig au vertf.

Rronenftr. 56, 8. Stod.

Giferne Bandiage, wie neut, 650 mm Rol-lendurchmesser, mit oder ohne Motor, au verkauf. E. Reinhardi, Mühlburg, Hardistr. 2.

3ierfiiche

fowie Pflangen billig au vert. Bon 5-7 Uhr. Samstag v. 2-7 Uhr. Diernberger, Bald-bornitr. 21, 4. St., Ifs. Boftgebände.

Bis auf weiteres fon-Ronfervenfabrik

Frik Brenner Wühlburg (alte Braue-rei von Gelbened)

frische Erbienichalen vorzüglich als Viehfut-ter geeignet, kostenlos abgeholt werden.



Unseren Mitgliedern gebe ich Kenntnis von dem Ableben unseres Mitgliedes

Herrn Andreas Postweiler

Malermeister

In dem Heimgegangenen verlieren wir inen langjährigen pflichtgetreuen Sanges-ruder, dem wir ein ehrendes Gedenken ewahren werden.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Juli, nachmittags ½2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Die gesamten Aktiven bitte ich, um ½2 Uhr vor der Friedhofkapelle sich einzufinden.

Der Vorstand

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalter

Ernst Lütkens & Frau Friedel, geb. Hepp

Zurück

Dr. med. E. Adler Facharzt für Magen-, Darm- und Stoff-

wechselkrankheiten.

Telephon 1972 Kriegstr. 53 (am Karlstor)

Von der Reise zurück Zahnarzt Dr. Treber

Telephon 6674

Stefanienstraße 57

I. Eckert

Von der Reise zurück

staatl. gepr. Dentist

Hebelstr. 13

Telefon 2910

Der echte Sportsmann

weiß, weshalb er nicht ohne

Fochtenberger,



Umständehalber

vornehmes, reich geschniktes Kerrenzimmer

bestehend aus großer Bibliothet, Schreibtifch, Geffel, rundem Tifch,

Gobelingarnitur, Stublen, neuwertig, in eigener Bertftätte gefertigt,

Bertftättenfunft Alfond Cvenen, Innen-Architeft

Leffingftraße 7. Telephon 5806,

um die Sälfte des Erftellungspreifes au verfaufen.

sein kann, denn er kennt seine erfrischende und stärkende Wirkung. Preis für die ganze Flasche

M. 1.90

Jeppelin-Edener-Spende



bei den öffentlichen Raffen, Banten obet

Todes-Anzeige

Am 13. Juli 1926 verschied nach langem Leiden. doch rasch und unerwartet, an einem Herzschlag. mein innigstgeliebter und treubesorgter Gatte, mein lieber Vater, Schwiegervater und Bruder

Fischer

Oberlehrer der Nebeniusschule

Karlsruhe, den 13. Juli 1926

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen: Emma Fischer Wwe., geb. Knoblauch Ernst Fischer und Frau Lies Fr. Xaver Fischer, Oberlehrer

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 31/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Kondolenzbesuche dankend verbeten. Trauerhaus: Rankestraße 12.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser treubesorgter Gatte, Vater, Groß-vater, Onkel und Schwager

Andreas Postweiler

Malermeister

am 13. Juli nach langem, schwerem Leiden sanft ent-schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Postweiler Wwe. Karl Postweiler, Malermeister u. Frau Elise Leipold, geb. Postweiler August Leipold, Techniker

Karlsruhe, Hannover, den 13. Juli 1926 Trauerhaus: Scheffelstraße 52

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 1/2 Uhr nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt.

Am 13. Juli verschied nach langem, schwerem

Leiden unser verdientes Ehrenmitglied

Malermeister

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen bewährten und treuen Kollegen, der sich um unsere Vereinigung große Verdienste erworben hat und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Malermeister-Vereinigung Karlsruhe e.V. E. Wolf. K. Glaser.

Vorsitzender. Schriftführer. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 15 Juli. nachm. 1/22 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir unsere Kollegen um zahlreiche Be-

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste meines so unerwartet rasch aus dem Leben gerufenen lieben Gatten

Wilhelm Hacker

spreche ich hiermit meinen innigen Dank aus.
Ich möchte jedoch nicht versäumen, meinen besonderen Dank dem Vorstand des 112 er Vereins für seine trostreichen Worte auszusprechen, sowie den an der Bestattung teilgenommenen Kameraden, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben.

Karlsruhe, den 12. Juli 1926.

In tiefer Trauer: Frau Anna Hacker, Wwe., geb. Wertz

liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1. Tel 297.



teiligung.

Weil sonft das Erds Jeppelins dem deutschen Bolfe für immer breloren geht. Wille du das verhüten, dann gable deinen Beitrag dem Ortsausschund. Wo ein solcher nicht warhanden auf Poftsched-Konto Stuttgart 5845